

nicht geklärt. Noch sind die Forderungen auf Garantierung der östlichen Verträge kaum erörtert worden. Noch ist mit den Ministern der Oststaaten überhaupt nicht verhandelt worden und noch sind schließlich die Konzeptionen, die Deutschland in bezug auf die Rheinlandsbezugung, die Entwaffnung und das Saargebiet erwartet, unbesprochen. Der Beratungsstoff wird also auch in den nächsten Tagen der Konferenz kaum ausgehen, und man muß außerdem annehmen, daß die Völkerverbandsfrage noch mancherlei Erörterungen hervorgerufen wird. Dabei müssen auch die Bedenken Deutschlands berücksichtigt werden und die Erwartungen, die die konferenzfeindlichen Kreise in Deutschland an das Ergebnis der Besprechungen knüpfen. Dieser Punkt wird für die deutschen Unterhändler von größter Bedeutung sein und Kanzler und Außen-

minister veranlassen, mit aller Entschiedenheit auf den erwarteten

Konzeptionen

zu bestehen. Sollte Deutschland diese Konzeptionen nicht erreichen können, so muß die Regierung sich darauf beschränken, daß sie innerpolitisch auf die größten Schwierigkeiten stößt. Das innerpolitische Moment ist aber auch für die Staatsmänner der Alliierten von großer Bedeutung. Briand und Chamberlain haben sich in ihren Parlamenten zu sehr für die Sicherheitspolitik eingelegt, als daß sie jetzt von der Konferenz zurücktreten könnten, ohne die Beweise, daß ihre Politik durchführbar ist, mitzubringen. So wird man von allen Seiten über alle Verstimmungen hinweg zu Erfolgen zu kommen suchen, vielleicht auch dadurch, daß man allzu schwierige Fragen unberücksichtigt läßt.

Die Besprechung bei Dr. Gaus.

Locarno, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Zusammenkunft der Juristen im Hotel de Ville hat bis in die späten Nachmittagsstunden hinein gedauert. Dabei handelte es sich aber nicht um eine eigentliche Juristen-Konferenz in dem bisher üblichen Sinne, das heißt schon daraus hervor, daß nicht alle fünf Sachverständigen an dieser Zusammenkunft teilgenommen hatten. Vielmehr hatte Dr. Gaus nur die Herren Hurst und Trompador zu einem Dinner eingeladen, während der belgische und der italienische Sachverständige am Montag einer solchen Einladung folgen werden. Eine solche Teilung mußte vorgenommen werden, weil die beschränkten Räumlichkeiten, über die Herr Dr. Gaus verfügen kann, leider nicht ausreichen, um alle fünf Herren auf einmal zu vereinigen. Es ist aber selbstverständlich, daß man sich bei diesem Essen nicht nur einen guten Appetit und eine angenehme Mahlzeit gewünscht hat, sondern sich auch mit den Hauptproblemen befaßte, über die die Politiker sich vorerst nicht einig geworden sind, die neben den informativsten Besprechungen der Hauptdelegationen nun auch von den Experten überbrückt werden müssen. Die Juristen haben noch sehr viel zu arbeiten. Ihnen wie den gesamten Delegierten verurteilt der Artikel 16 natürlich sehr schwere Kopfschmerzen. Außerdem muß aber auch noch für die Verständigung in der Frage der sog. Garantien für den Osten die in den Grundgesetzen schon vorhandene, aber auf dem Papier natürlich recht schwierige Formulierung gefunden werden.

Der französische Bericht.

Paris, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Ereignis des Tages bildete die Begegnung Stresemanns mit Briand. Nach einem Genfer Hauptgespräch ist anzunehmen, daß die beiden Staatsmänner im Verlauf der einflussreichen Unterredung das gesamte Problem der deutsch-französischen Beziehungen nach allgemein philosophisch-politischen Gesichtspunkten erörtert haben. Die wirtschaftliche Niederdrückung Europas sei ohne die Zusammenarbeit der Nationen, die noch unter den Nachwirkungen des Krieges leiden, nicht möglich. Das gelte besonders von Frankreich und Deutschland, die wegen ihres Reichtums und ihrer Interessen aufeinander angewiesen sind. Die Interessengemeinschaft beider Länder lege daher beiden Regierungen entsprechende Pflichten auf. Die deutsche Solidarität auf, was die deutsche Debatte über Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund anlangt, so haben die deutschen Vertreter, stets dem genannten Tagesbericht zufolge, den deutschen Eindruck gewonnen, daß Deutschland durch seine Vorbehalte bezüglich des Artikels 16 des Völkerbundesvertrages isoliert ist. Dieser Eindruck habe die deutsche Abordnung nachdrücklich gemacht.

Das Echo in der Pariser Presse.

Paris, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Morgenpresse beurteilt den Stand der Verhandlungen in Locarno weiterhin mit unerschütterlichem Optimismus. Auf jeden Fall, so sagt der „Petit Parisien“, erscheint es sicher, daß die alliierten und deutschen Minister Locarno nicht verlassen werden, ohne eine Reihe von Abmachungen unterzeichnet zu haben, die dann nur der Ratifizierung nach dem vorangehenden Sitzungs für richtig gehalten hat. Locarno nicht zu verlassen, darf dahin ausgedeutet werden, daß Luther und Stresemann eine Einigung immer noch für möglich halten. Deutschland könne durch die Unterzeichnung des Garantiepaktes und den Eintritt in den Völkerbund selbst die Beziehungen im Rheinland verbessern. Es wäre absolut unmöglich, Deutschland, wenn es durch die Unterzeichnung des Paktes und den Eintritt in den Völkerbund den unabwiderstehlichen Beweis seines guten Willens erbracht habe, länger in einem Zustand der Unterdrückung zu halten. — Der „Matin“ schreibt: Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird eine völlige Änderung der Politik bedeuten, die man annehmen herbeiführen, die Frankreich und seine Alliierten gegenüber Deutschland getroffen hatten.

Die Stellung Belgiens zum Sicherheitspakt.

Paris, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Telegrammen aus Locarno hat der belgische Außenminister Vandervelde auf Grund der tendenziösen Berichte über die Stellungnahme Belgiens zum Sicherheitspakt eine Erklärung abgegeben, in der er sagte: Der franco-belgische Vertrag und der Garantiepakt widersprechen einander nicht, sondern ergänzen sich. Beide verfolgen dasselbe Ziel und stehen im Einklang mit der Völkerbundscharta. Sie haben nichts mit Militärbindungen und Vorkriegsverträgen gemein. Im Gegenteil, sie stellen Etappen dar auf dem Wege zur völligen Befriedung Europas. Was diejenigen anbelangt, die sich die Lächerlichkeit erlauben, in der Presse das Ende der franco-belgischen Allianz zu verkünden, so haben sie vergessen, daß es zwischen unseren beiden Ländern etwas anderes gibt als ein bloßes Abkommen, das durch den Garantiepakt im Interesse des europäischen Friedens ergänzt wird, nämlich die Unzerstörbarkeit der Sympathie, des gegenseitigen Vertrauens und herzlichster Freundschaft.

Lord Grey zum Sicherheitsvertrag.

London, 10. Okt. (Eia. Drahtbericht.) In einer Rede in Salisbury sprach Lord Grey, der seit Kriegsausbruch Außenminister war, seine Unterstützung für die Grundzüge aus, die den Sicherheitspakt begründen. Es hätte die Gefahr bestanden, daß Europa wieder in die Zustände wie vor dem Krieg zurückfalle, was hoffentlich durch die neuen Verträge vermieden werde. Europa könnte heute nur aus zwei Gründen in einen Krieg geraten: Erstens, wenn es selbst angegriffen würde, zweitens, wenn es sich darum bandelte, die Prinzipien der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu verletzen. Es bestünde kein Grund, weshalb die Kriegsschuldfrage in die Verhandlungen hineingebracht werden sollte. Die gesamte Bevölkerung Deutschlands habe sich seit 1914 völlig geändert, und die deutschen Minister, mit denen die englische Regierung jetzt zu tun habe, seien ganz verschieden von denen, die bei Kriegsausbruch am Ruder waren.

Versteifung der Verhandlungen über den Paragraphen 16.

Locarno, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wie ich aus gut unterrichteter Quelle erlaube, haben die seitigen persönlichen Besprechungen der Politiker und der Juristen noch nicht zu irgend einem Abschlußergebnis über den § 16 der Völkerbundscharta geführt, vielmehr muß man aus den Stimmungen der beiden Lager den Eindruck gewinnen, daß die Lage sich weiter sehr ernst zuspitzt. Es ist sehr fraglich, ob es einen praktischen Zweck hat, daß die heutige Konferenz sich bereits mit der weiteren Behandlung dieses schwierigen Problems befassen kann. Infolgedessen besteht immerhin eine gewisse Möglichkeit dafür, daß man die Nachmittagsitzung ausfallen läßt. Unter diesen Umständen würde Chamberlain also doch noch zu seinem Beendigen kommen. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß man die Frage des § 16 zunächst zurückstellt hat und daß die Besprechungen, die den gestrigen Tag ausfüllten, auch auf andere Fragen ausgedehnt worden sind. Man weiß, daß die deutsche Delegation noch eine Reihe von Forderungen in petto hat, die als unverzichtbare Voraussetzungen des Vollständigen aufrechterhalten werden müssen. Es ist natürlich, daß die Franzosen, die sich namentlich auf die Verhältnisse im deutschen Westen beziehen, nicht in einer Vollkonferenz zur Sprache gebracht werden können, da die Konferenz im strengen Sinne des Wortes belanzt nur der Väterterörterung gilt. Man versucht deshalb offenbar, ähnlich wie auf der Londoner Konferenz die Räumung des Ruhrgebietes verhandelt wurde, eine Lösung dieses Problems in der persönlichen Aussprache zu erreichen, die gestern stattgefunden hat. Aus den Themen allein geht schon die Wichtigkeit der seitigen Besprechungen hervor. Man hat allgemein den Eindruck, als wenn der Freitag der wichtigste Tag während des ganzen bisherigen Konferenzverlaufs gewesen ist. Sollte man heute in einer Vollkonferenz weiter in die Materie des Artikels 16 hineingehen, so ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß der Konflikt dann heute zum Ausbruch kommt. Allerdings ist man auf allen Seiten bestrebt, eine solche Zuspitzung wegen des Wochenende zu verhindern. Auf keinen Fall aber ist bei der Schwierigkeit und Panamierlichkeit der Lösungsvorläufe, die geradezu dazu zwingen, von einer Versteifung der Verhandlungen zu sprechen, nicht anzunehmen, daß die Konferenz bereits am Donnerstag ihren Abschluß findet, obwohl Herr Briand zu Beginn seiner seitigen Besprechung mit Dr. Stresemann noch sehr optimistischer Auffassung war.

Preßempfang bei Strzymski.

Locarno, 9. Okt. Die Schweizerische Depeschentelegraphen-Medien: Der polnische Minister des Äußeren hat heute einen Preßempfang veranstaltet, auf welchem er erklärte, er sei auf Grund einer Verständigung zwischen verschiedenen Staaten, die an den Völkern beteiligten Verhandlungen teilnehmen, nach Locarno gekommen. Polen halte auch weiterhin an den Grundätzen des Genfer Protokolls fest. Es sei gewiß, jeden Krieg als ein internationales Verbrechen auszufassen und alle Fragen der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterstellen. Die zukünftige Politik Polens werde darin bestehen, unter Ausschluß der Gewalt friedliche Lösungen für alle Streitfragen zu suchen.

Bezüglich des Besuchs Litischers in Paris, so erklärte Strzymski, in den Besprechungen mit Litischers seien die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Polen und Rußland sowie gewisse mit dem Vertrag von Riga zusammenhängende Fragen behandelt worden. Auf Grund der Unterredung sei eine Entspannung zwischen den beiden Ländern herbeigeführt.

Auf die Frage, ob Strzymski in Locarno darauf bestehen werde, daß die Schiedsgerichtsbarkeit vertritt, die von den Litauern abgelehnt werden könnten, antwortete er, antwortete der Minister: Wir sind nicht hierher gekommen, um auf irgendwas zu bestehen, sondern vielmehr um ein locales Kompromiß zwischen den gerechten Forderungen Deutschlands und der Litauen durchzuführen der Verträge zu finden.

Freiherr v. Rheinbaben über Deutschlands Friedenswillen.

New York, 9. Okt. Auf dem gestrigen Bankett, das die Carnegie-Stiftung zur Förderung des Weltfriedens zu Ehren der Delegierten der interparlamentarischen Union veranstaltete, hielt der Reichsstaatssekretär Freiherr von Rheinbaben eine Ansprache, in der er ausführte: Ich möchte ganz besonders die Tatsache hervorheben, daß die jetzige deutsche Regierung im Einverständnis mit allen maßgebenden Parteien des Reichstages den ersten Schritt zu dem Friedenswerk getan hat, an dem man jetzt in Locarno arbeitet. Dies ist die klare, amtliche Linie der deutschen Außenpolitik, die sich meines Erachtens in vollkommenem Einklang mit den letzten sehr beachtenswerten Ausführungen des Präsidenten Woodrow Wilson befindet. Ich kann versichern, daß das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit von autem Willen erfüllt ist und ihn als Grundlage der internationalen Weltordnung beobachtet wird. Wir haben die Zuerst, daß unser ehrliches Bemühen, unsere internationalen Verbindungen zur Wiederherstellung von Frieden und Wohlfahrt in Europa zu erfüllen und gleichzeitig ein freies und gleichberechtigtes Volk zu werden, in den Vereinigten Staaten und in der übrigen Welt verstanden werden wird.

Eine Aussprache über die Preisfestsetzungsaktion.

Berlin, 9. Okt. Heute fand im Reichswirtschaftsministerium eine eingehende Aussprache über das Zusammenwirken von Reichs- und Landesregierungen auf dem Gebiet der Preisfestsetzung statt. Die Landesregierungen liegen erneut zum Ausdruck bringen, daß sie die Bestimmungen der Reichsregierung nachdrücklich und in jeder Hinsicht zu unterstützen bereit sind. Alle durch die Gelege gegebenen Mittel sollen zur Erreichung der Ziele der Reichsregierung eingesetzt werden. Es wurden Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern erörtert. Die Meinung war vorherrschend, daß für die Aufhebung der notwendigsten Preisbindung der augenblickliche Zeitpunkt ungeeignet sei. Es bestand Einigkeit darüber, daß die zur Erfüllung der staatlichen Aufgaben auf den Gebieten des Preis- und Kartellwesens geschaffenen Stellen, die die Voraussetzungen auf diesen Gebieten beobachten und Mängeln schnell und wirksam entgegenzutreten sollen, arbeitsfähig erhalten werden müssen. Grundsätzlich sprachen sich die Vertreter für die Beilegung aller Preisbindungen durch Verbände oder durch einzelne Unternehmungen, insbesondere derjenigen Bindungen aus, die die Preisstellung der nachfolgenden Wirtschaftsstufen betreffen. Allgemein und mit besonderem Nachdruck wurde die Beilegung der Bindungen in der Preisgestaltung der örtlichen Rohstoffhändlerverbände und die Beilegung des diesen Preisfestsetzungen von den Sonditaten, insbesondere den Braunkohlenhändlern durch Sperremaßnahmen gewährleisteten Preisabkommens veranlaßt. Es kam ferner zur Sprache, daß von Innungen, u. a. von Zwangsvereinigungen aufgestellte Richtpreise unter den angegebenen Bedingungen in der Praxis als Preisbindungen wirken. Das Recht zur Festlegung von Richtpreisen werde vielfach mißbraucht und führe zu überhöhten Forderungen einzelner Kreise des Handels, ein Zustand, dessen man nur durch die Beilegung dieses Rechts Herr werden könne. Gelegentliche Maßnahmen zur Beilegung der vorerwähnten Bindungen wurden gefordert. Dieser ersten Aussprache werden weitere Besprechungen mit den Landesregierungen folgen.

Hugo Preuß.

Ganz unerwartet hat der Tod mit seiner rauhen Hand einen der hervorragendsten Männer des neuen Deutschlands mitten aus der Arbeit am Wohl des Volkes gerissen: in der Nacht zum Freitag ist Dr. Hugo Preuß einem Schlaganfall erlegen. Ohne vorher krank gewesen zu sein, ja ohne auch nur durch ein leises Unwohlsein auf sein nahes Ende aufmerksam gemacht zu werden. Das Schicksal dieses Volksmannes war es, in den Seelen zu leben: noch am Donnerstag beilegte er sich eifrig an den Verhandlungen des preussischen Landtagsausschusses für die Städteordnung.

Hugo Preuß war durchaus ein Mann des neuen Deutschlands. Nicht, daß er seinem Lebensalter nach zu der neuen Jugend gehört hätte. Er war am 28. Oktober 1860 zu Berlin geboren, hat also ein Alter von nahezu 65 Jahren erreicht, von denen nur sieben in die nachrevolutionäre Periode fallen. Aber seine politische, hauptsächlich seine publizistische Tätigkeit im kaiserlichen Deutschland war im weitestestigen eine vorbereitende, wegweisende: erst im republikanischen Zeitalter kam die Erfüllung und Verwirklichung seiner Ideen. So ist es verständlich, daß dieser Mann, der unter dem alten Reich die meisten seiner Zeitgenossen vorausging, dessen Arbeit auf die Zukunft gerichtet war, im politischen Leben nicht die Stellung gewinnen konnte, die ihm schon damals nach seiner Befähigung, nach seinem weitreichenden Streben gebührte. Obwohl er durchaus nicht vornehm beilegte hand, sondern bereit gewesen wäre, von der parlamentarischen Tribüne herab zu dem Volke zu sprechen, hat ihm kein Reichstagsmandat zu, da die Zeit noch nicht reif für ihn war, und daher mußte er sich, soweit keine Willkür als Hochschullehrer und als unbesoldeter Berliner Stadtrat, es erlaubten, darauf beschränken, durch Schriften, die sich nicht nur durch Tiefe der Gedanken, sondern auch durch Klarheit des Stils auszeichneten, die Saat zu streuen, die dann später zu so erfreulicher Entfaltung kommen sollte.

Als durch die Novemberrevolution die neue Ära in Deutschland eingeleitet wurde, schloß auch die Stunde für Hugo Preuß. Es war ein besonderer Triumph sowohl für ihn wie auch für seine Partei, daß er, obwohl Demokrat, von den sozialdemokratischen Volksbeauftragten mit der Schaffung einer neuen Reichsverfassung betraut wurde. Er sollte diese Aufgabe als Mann übernehmen, der nicht nur wieder seiner Zeit voraus, sondern auch der Zukunft gegenüber als Mann der Verantwortung auszuweisen, vermochte sich noch nicht die allgemeine Anerkennung zu erringen, da er allzu gründlich mit der Vergangenheit umräumte und mit berechtigten und unberechtigten partikularen Interessen in den einzelnen Ländern in Konflikt geriet. Daher sah er sich um den Hauptinhalt zu retten, nämlich den ursprünglichen Entwurf in einer Richtung umzuarbeiten, die den Wünschen der Landesregierungen (und auch der meisten vom Volke gewählten Abgeordneten) mehr entgegenkam. Dieser zweite Entwurf, der den deutschen Einheitsstaat nur in abgeschwächter Form brachte, diente jedoch als Unterlage für die Beratungen des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung. Dr. Preuß, dem inzwischen die Volksovertretung des Reiches die zukommende Ehrung hatte zuteil werden lassen, indem sie ihn zum Reichsminister des Innern bestellte, vertrat den Verfassungsentwurf mit Geschick im Parlament, und es ist kein Verdienst, daß er in allen Hauptpunkten auch zur Annahme gelangte.

Nach der Neubildung des Reichskabinetts, die infolge des Austritts der Demokraten aus der Regierung am 21. Juni 1919 erforderlich wurde, hat Dr. Preuß im Reich kein Amt mehr bekleidet. Der Nationalversammlung selbst gehörte er nicht an und auch später hat er ein Mandat zum Reichstag nicht erhalten. Dagegen haben die preussischen Demokraten nicht darauf verzichtet, seine Hilfe bei dem Auf- und Ausbau des preussischen Verfassungslebens in Anspruch zu nehmen. Als Mitglied der preussischen Landesversammlung wirkte er vielfach ausdauernd an der Schaffung und Ausgestaltung der Verfassung des ersten deutschen Landes mit und auch späterhin fand er im preussischen Landtag bei den in Angriff genommenen Reformen der Verwaltung und namentlich der Selbstverwaltung ein weites Feld der Betätigung. Gerade jetzt, da die Frage einer Reform der Städte- und Landgemeindeordnung auf Grund der Beschlüsse des früheren Landtagsausschusses in der Kommission zur Beratung steht, wird sein sachverständiger Rat, der bei den bisherigen Verhandlungen so gewichtig und erfolgreich in die Waagschale geworfen ist, schwer vermist werden.

Dr. Preuß war Demokrat, lange ehe es eine deutsche demokratische Partei gab; er war auch überzeugter Republikaner von jeher. Somit war es nur natürlich, daß er, so eifrig er an allem teilnahm, was die deutsche demokratische Partei im besonderen anging (er war langjähriges Mitglied des Vorstandes dieser Partei), sich doch auch weitere Ziele stellte: die Kräftigung und Stärkung der demokratischen Republik überhaupt. In diesem Sinne wurde er Mitbegründer des Republikanischen Reichsbundes, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Sammelpunkt zu bilden für alle auf Pflege und Erhaltung des republikanischen Staatsgedankens gerichteten Einzelbestrebungen. Es war nur selbstverständlich, daß er — zunächst aufgenommen mit Konrad Hänsel — dann nach dessen Ableben allein den Vorstoß im Republikanischen Reichsbund führte. Unter seiner Leitung hat sich diese Organisation nach anfänglichen Schwierigkeiten mächtig entwickelt. Im vorjahren Sommer, auf der Hugo Preuß als Hauptreferat hielt — eine der letzten Kundgebungen, bei denen der nunmehr Dahingekedene in die Öffentlichkeit trat — trat er auf.

Der Name Hugo Preuß ist mit der Geschichte Deutschlands für immer aufs ewigste verknüpft, er wird rühmend und achtungsvoll genannt werden, solange es eine deutsche Republik, solange es ein deutsches Reich gibt.

Die Beilegungsfeierlichkeiten.

Berlin, 9. Okt. Die Trauerfeier für den verstorbenen Reichsminister a. D. Dr. Preuß findet am 13. Okt. vormittags 10 Uhr in der Wandelhalle des preussischen Landtags statt. Am Anblick an die Feier findet die Einäscherung im Krematorium in der Gerichtsstraße statt.

Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen.

Rhein, 9. Okt. Infolge Mangels an Absatz und an Aufträgen sah sich die hiesige Schuhindustrie an wesentlichen Betriebsbeschränkungen veranlaßt. Eine Firma hat z. B. von ihrer 1000 Mann starken Belegschaft etwa 300 Arbeiter entlassen. In den übrigen Fabriken wird am Teil nur drei Tage gearbeitet.

Elben, 9. Okt. Die Fache Graf Schwerin teilt mit, daß sie sich infolge der plötzlich eingetretenen Abnahme veranlaßt gesehen habe, ihren Betrieb einzuschränken. 165 Mann, die vorläufig nicht befristet werden können, müssen der Erwerbslosenfürsorge überwiesen werden.

Auf der Fache Sibersia werden infolge der unangünstigen Wirtschaftslage am 15. Oktober 50 Arbeiter zur Entlassung kommen.

Deutsche Sachlieferungen nach Belgien.

Brüssel, 9. Okt. Die von der belgischen Regierung für den Ablass deutscher Sachlieferungen gewährten Erleichterungen haben eine überraschend rege Nachfrage zur Folge gehabt, so daß, wie die „Indpendance Belge“ meldet, Belgien voraussichtlich bis September 1926 seinen ganzen Sachlieferungsanteil in Anspruch nehmen dürfte.

Spanien zu neuen Handelsverträgen mit Deutschland bereit.

Madrid, 9. Okt. Spanien ist bereit, sofort mit Deutschland in Verhandlungen einzutreten, da das bisherige Handelsabkommen am 16. Oktober am Witternacht abläuft. Die Initiative zu den Verhandlungen wird jedoch aus Berlin erwartet.

Die Beratungen des internationalen Gewerkschaftsbundes und der sozialistischen Internationale.

Amsterdam, 9. Okt. Heute fand eine mehrstündige Beratung von Vertretern des internationalen Gewerkschaftsbundes und der sozialistischen Internationale statt. Über deren Verlauf berichtet: Der internationale Gewerkschaftsbund war durch Joubert-Franke, Merens, Belgien, Leisner-Deutschland, Bremen-England und die Sekretäre Duden-Gesellschaft, Sellenbach-Deutschland und Brown-England vertreten, während die sozialistische Internationale durch Cramp-England, de Brander-Belgien, Tom Shaw-England und den Sekretär Adler-Osterreich vertreten wurde.

Der Ausgangspunkt der Verhandlungen bildeten die Beschlüsse des Pariser internationalen Sozialistenkongresses über den Achtundzweiten und die Arbeitslosigkeit. Zu den in Paris gefassten Entschlüsse wurde bezüglich bestimmter Fragen ein Zusammenwirken der gewerkschaftlichen und der politischen Internationale angestrebt. In allen diesen Punkten trat in der Konferenz volles Einverständnis auf. Vor allem wurden die zur Durchführung der Ratifizierung der Washingtoner Konvention in der nächsten Zeit erforderlichen Schritte einer eingehenden Behandlung unterzogen. Die Konferenz nahm einstimmig den Voranschlag Bremen-England an, in allen Ländern, wo die Ratifizierung noch nicht erfolgt ist, in der Zeit vom 15. November bis Mitte Dezember eine Spezialpropaganda zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens einzuleiten, die sich auch auf die sozialistischen Parteien und deren parlamentarische Führer in den einzelnen Ländern erstrecken sollte. Das Problem eines Kongresses gegen alle diejenigen, die in Unternehmungen beschäftigt sind, in denen die Bestimmungen des Washingtoner Abkommens nicht beachtet werden, wurde einem Prüfungsausschuss überwiesen. Desgleichen wurde zur Untersuchung des Auswanderungsproblems, insbesondere in seinem Zusammenhang mit der Frage der Arbeitslosigkeit, ein Untersuchungsausschuss eingesetzt.

Der geplante Proteststreik der französischen Kommunisten.

Paris, 10. Okt. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie berichtet, soll der von den Kommunisten geplante 24stündige Generalstreik am nächsten Mittwoch zum Ausbruch kommen. Heute soll gemüthlich eine Generalprobe veranstaltet werden, indem die kommunistischen Mitglieder der Straßenbahn- und Untergrundbahnangehörigen in den Zustand treten sollen. Das Innenministerium befürchtet, dass mit dieser Gefahr. In einer Mitteilung wird gesagt, die Regierung habe alle Vorkehrungen getroffen, um im Falle eines Generalstreiks den öffentlichen Verkehr aufrecht zu erhalten.

Vertagung des französischen Ministerrats.

Paris, 10. Okt. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der für heute nachmittags 5 Uhr anberaumte Ministerrat ist auf Sonntagvormittag 10 Uhr verschoben worden. Diese Vertagung wird mit dem verschobenen Eintreffen Caliaur' begründet, der erst heute nachmittags 6 Uhr in Paris erwartet wird. Der Ministerrat wird eine Reihe wichtiger Beschlüsse fassen und die Kabinettsmitglieder ratifizieren, die mit der Ernennung des Monarchen zum Justizminister und von Delbes zum Unterrichtsminister beschlossen wird. Die Sitzung des Ministerrats wird zum größten Teil mit der Anhörung Caliaur' über das Ergebnis der Washingtoner Verhandlungen ausgefüllt sein.

Die Beziehung von Tetuan.

Paris, 9. Okt. Nach Blättermeldungen aus Tanger leben die Rifflente, die am 30. September bezeugene Beziehung von Tetuan fort. Man nimmt an, dass das unheimliche Geschehnis etwa 12 Kilometer südlich von der Stadt liegt. Seit einigen Tagen wird das Feuer auf den Wohnsitz des Oberkommandos gerichtet. Die spanischen Offiziere und Beamten schicken ihre Familien nach Ceuta oder Spanien.

Ein Protest des diplomatischen Korps gegen China.

London, 10. Okt. (Eig. Drachbericht.) Nach einer Meldung aus Peking hat der holländische Gesandte im Namen des diplomatischen Korps eine Protestnote an den chinesischen Außenminister geschickt, in der er auf ein Zirkular des Justizministers Bezug nimmt, das die ausländischen Diplomaten der Korruption und der Parteilichkeit beschuldigt. Es sei darin erklärt worden, dass die ausländischen Diplomaten immer und unter allen Umständen die Verbreiter ihrer Landesteile gegenüber den Chinesen seien. In der Protestnote wird erklärt, dass es kaum glaublich sei, eine solche Ausdrucksweise in einer offiziellen Bekanntmachung einer Regierung zu finden.

Konrad Ferdinand Meyer.

(Zum 100. Geburtstag des Dichters am 11. Oktober.)

Von Dr. Heinrich Laubner.

Als Meister der historischen Novelle ist Konrad Ferdinand Meyer, der zweite große Zürcher neben Gottfried Keller, in die Literaturgeschichte eingegangen. Hatte dieser immer etwas Kleinbürgerliches, so Bayerisches behalten, so war Meyer durch und durch ein städtischer Patriote. Nicht zuletzt hierauf ist es zurückzuführen, dass er ein ganz großes Formtalent war. Als in Keller, dem armen Drechslerjahn, die poetische aber auch unerschöpfliche reiche und urfahrigste, so war Meyer, in dem ein unerschöpflicher feiner Kunstschmack lebte, wie ihn nur die Tradition einer alten, feinen Generationen in beständigem Wohlstand thronenden Familie entwickeln konnte, unerschöpflich bedeutender in allen Dingen der poetischen Technik und der allgemein künstlerischen Durchbildung. Kein Wunder, dass die zwei Zürcher einander nicht allzu sehr liebten, denn nicht nur dem gesellschaftlichen Ursprung nach, sondern mehr noch in ihrer ganzen menschlichen und literarischen Art waren sie ausgeprägt gegensätzliche Figuren. Wenn sie einander trotzdem stets mit Hochachtung und rückhaltloser Anerkennung bezeugten, so nur deshalb, weil sie beide zu bedeutenden waren, um über den menschlichen als negativ empfundenen Eigenschaften das Politische zu vernachlässigen, das ihnen, über alle Lebensverhältnisse hinweg, in einzigartiger Weise gemeinsam war.

Konrad Ferdinand Meyer kam erst als städtischer Bierkeller und eigentlich nur ganz zufällig zur Literatur, weil sein Verleger ihn aufgefordert hatte, etwas für ihn zu schreiben. Vorher hatte Meyer sein Leben im Mit- und Nachleben aller Schönenheiten als überzeugter Epikureer hingebacht. Dieser halbe Reizen führten ihn hierbei nach Italien, dem Heilandsland seiner Lehrer Ritscher und Buchardt. Aber schon damals war er kein bloßer Anhängler fremder Kultur, sondern er wollte sie sich selber zu eigen, eine eigene Natur, auch ohne zu probieren, merkwürdig aktiv in der harmonischen Anordnung und Bewahrung der an ihm schon passiv aufgenommenen Reize und Erlebnisse. Nachdem er im Jahre 1864 mit einer Gedichtsammlung hervorgetreten war, folgte 1871 diejenige Gedichtsammlung „Quintus laus Tag“. Dem Dichten folgte binnen Jahresfrist das erste Novell „Engelberg“, das ein typisches Frauenbild behandelt sollte. In der Novelle „Die Reiterin“ hat zum Mittelstück die Selbstenttarnung eines verführerischen Weibes zur Zeit Karls des Großen. Die Novelle „Angela Borgia“, ein Renaissancebild voll krosser Kraft und Güte, stellt

Wiesbadener Nachrichten.

Dienende Liebe.

(Sonntagsgedanken.)

Die Menschen wollen sich nichts schenken lassen; sie halten das für eine Beleidigung. Und doch nehmen sie auf der anderen Seite wieder gern und sind alle darauf aus, lieber zu nehmen, als zu geben. Wer soll da flug aus ihnen werden.

Dies rührt Stolz und Selbstsucht miteinander. Stolz ist ja zwar auch nur eine feinere Art von Selbstsucht, weist aber doch in ganz andere Richtung; es ist Selbstbetonung, die sich abspiegelt, während die „Menschen mit der hohlen Hand“ gern und sofort mit jedermann gemein sind und nicht so genau hinsehen, wer ihnen etwas gibt, wenn sie nur überhaupt etwas bekommen.

Das Gegenteil dieser Art ist der Opfergeist: ein Zurückstellen der eigenen Wünsche und Interessen. Es kann dir geschehen, dass du einen Vertreter dieser Lebensanschauung triffst. Vielleicht! Aber sie sind selten und machen sich Schwierigkeiten, weil sie schon aus viel Enttäuschungen erlebt haben. Die dienende Liebe, der sie ihr Leben weihen, hat sie ein wenig absonderlich gemacht. Da sie große Kinder sind, fühlen sie das immer wieder am härtesten im Verkehr mit Menschen und können sich nicht anders helfen, als das, was sie in schrulliger Eigenart in bestimmten Fällen gerade das Gegenteil tun von dem, was du erwartest. Wenn du dich dadurch beirren lässt, findest du nicht den Weg zu ihnen; ihr geht dann auseinander vorbei.

Wenn es dir aber gelingt, Zugang zu einem solchen Herzen zu finden, dann öffnet sich dir eine wunderbare Welt. Da geht es nicht mehr um Mein und Dein. Das Häßliche, Gierige und Ränkevolle um „Geld“ findest du bei ihnen nicht. Ihr Glück beruht darin, dass sie andern helfen können. Sie tun das mit Genuß und mit einer Hingabe, die dich oft den Kopf schütteln lässt.

Es gibt ein großes Geheimnis der Liebe: sie macht die glücklich und selig, die ihr dienen, denn sie läßt sie die Herzen der Erde werden und sie die Menschenleben befehlen. Mit Geld kann man viel kaufen, nur keine Menschenherzen; aber mit opfernder Liebe beginnt man auch das kleinere Herz. Selig sind die Menschen der dienenden Liebe; sie sind die Kinder Gottes, das Salz der Erde, damit die liebe Welt ihren süßen Duft und Wohlgeschmack behält!

Herbstsonne.

Wie sie leuchtet, wenn sie scheint! Sie kommt nicht oft, aber dann ist sie um so herrlicher. Das gelbende Blatt am Baum krümmt sich wohl, als wenn es gestreichelt würde; Herbstblätter flühen wie Silber, Herbstsonnen leuchten aus dem blauen Gras. Die Sonne segnet den bunten Herbst.

Wie ich das schreibe, lächelt sie herein. Mein Haier wird einen lachenden Schatten, der sich rasch bewegt. Die Herbstsonne jagt über den blühenden Ackerboden hin und freut sich, daß er frisch gewirkt ist. Dann bestaunt sie das blühende Getreide und ein paar blaue Gegenstände, die ich auf dem Schilfbüsch habe; sie kimmert vor Freude über diese lustigen Dinge, die man nun einmal nur auf einem Schilfbüsch findet, als wenn sie fragen wollte: was bist du doch für ein schnurriger Kauz!

Ja, wahrhaftig, was bin ich für ein schnurriger Kauz. Ich bleibe hier zwischen den vier Wänden sitzen und lasse die Sonne freileben und lächeln, gehe nicht hinaus, sondern schreibe. Ich will vom Herbst schreiben und draußen ist der Herbst, hat die Sonne vorgeschickt und leuchtet am Fenster. Goldene Blätter wiegen sich auf und ab in einer Lust, die ganz dünnflüssig erscheint. Ach, was muß es für eine Freude sein, jetzt über Wiesen zu schlendern, einen ganzen Nachmittag lang, dem Ruf der Amsel zu lauschen und melancholisch über das weite Land zu blicken mit einer tiefen Sehnsucht im Herzen, für die es kein Wort gibt.

Und wenn dann die Sonne abends heimgehen will, gibt sie zuvor noch ein prächtiges Schauspiel, wie eine schöne Frau, die aus der Gesellschaft geht, noch einmal aller Blicke auf sich lenkt und ein feuriges Auge in die Runde wirft: „Gleich werde ich fort sein!“

Es ist etwas Wunderbares, wenn im Herbst die Sonne so art lächelt; nicht mehr heiß, wie im Sommer oder abendsonnig wie im Frühling — nein, wie ein Gewäch. Herbstsonne ist Erfüllung.

— **Die Wetterlage.** Über Mitteleuropa hat sich neuerdings hoher Luftdruck ausgedehnt. In seinem Bereich herrscht fast in ganz Deutschland mit Ausnahme des äußersten Nordostens hellere und trockene Wetterlage. Schwache Himmelsbedeckung bedingt starke Temperaturerwartungen zwischen den Tages- und Nachtstunden. — **Aussichten bis Sonntagabend:** Keine wesentlichen Änderungen.

— **Der amtliche Großhandelsindex des statistischen Reichsamts für den 7. Oktober** ist gegenüber dem Stand vom 30. September (124.1) um 1 Prozent auf 125.3 gestiegen. Höher lagen die Preise für Getreide und Kartoffeln, Butter, Hühner, Kaviar, Ziegen und einige Rohstoffmetalle. Gefallen sind die Preise für Schmalz, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Milch, einige Textilrohstoffe, Seidöl, Rohle

zwei Frauentypen einander gegenüber, von denen die eine die reinen und edlen Eigenschaften des weiblichen Geschlechts, die andere die Frau in ihrer abstoßenden Entartung verkörpern soll. Wie „Angela Borgia“, so spielen „Die Hochzeit des Königs“ und die „Verführung des Pescara“ auf italienischen Boden, während „Das Amulett“ die Bartholomäusnacht in Paris zum Hintergrund hat. In allen diesen Dichtungen herrscht das tragische Element vor. Auf einen hellen Ton gestimmt ist lediglich „Blutaus im Nonnenkloster“ und „Der Schuß auf der Kanel“.

Tief und tragisch gestimmt sind seine beiden größten Novellen „Der Heilige“ und „Jura Senais“. Der Heilige ist Thomas Beder, der nachmalige Erbkönig von Canteburg, der, ursprünglich ein treuer Diener seines Herrn, später gegen ihn Stellung nimmt, da er in dem Konflikt zwischen Rom und der englischen Krone die Partei des Papstes ergreift. Heinrich II. läßt ihn dafür in der Kathedrale von Canteburg ermorden und macht ihn dadurch zum Märtyrer, den der Papst heilig spricht. Naturgemäß und Kulturgemäß zugleich ist der Großbürgerlicher, barocke Jura Senais, der, zuerst ein schlichter, stiller Geistlicher, eines Tages den Latz mit dem Soldatenrock verläßt, um seine Warentrafik und die ungeheure Spannung seiner Seele in den Diensten des — wie er im 30-jährigen Krieg — von Frankreich und Österreich bedrohten Deutlands zu stellen. Jura Senais hat, nimmt aber trotzdem ein unglückliches Ende. Während er sich dessen am wenigsten versteht, fallen seine Reider und seine Feinde, die es ihm nicht verzeihen können, daß er so hoch angesehen ist, über ihn her. Um ihn vor Arztem zu retten, tötet ihn seine Geliebte mit einem Beil. Das Beil, das sie schwingt, ist dasselbe, mit dem er einst seinen Vater, der sein politischer Gegner war, getötet hat. So schließt sich der blutige Ring schuldlos-unkuldiger Verirrungen.

Auch als Verfasser hat Konrad Ferdinand Meyer Bedeutendes geschaffen. Abgesehen von den Tendentenromanen deutsch-protestantischer Richtung, wie denen auf Luther und auf die päpstlichen Schwestern, die mehr kulturhistorisch als literarisch in Betracht kommen, hat er symbolische Selbstenttarnung und Balladen geschrieben, die beide von tiefem und echtem Reiz, unübertrefflich in der meisterhaft beherrschten Form, überaus reich in der Größe und Schärfe ihrer Bilder und Gleichnisse sind.

All dies ist so, als ob es so sein müßte, aber trotzdem Wort für Wort und Zeile für Zeile mühsam erarbeitet, ebenso wie die Novellen, an denen Konrad Ferdinand Meyer immer wieder in unermüdlicher Geduld und hingebungsvollem Fleiß gearbeitet hat.

Von allen deutschen Dichtern hatte nur noch Heinrich Heine diese sonatische „Liebe zur Vollendung“. Im Fall des Schweizer Dichters ist es aber um so höher zu bewerten, als er sich nur darüber war, daß alle Welt- und Arbeitsmühe wie im Kande kein würde, ihn populär zu machen. Er ist es

und Eiken. — Von den Hauptgruppen haben Karzerzeugnisse von 118,7 auf 120,7 oder um 1,7 Prozent zugenommen, während die Industriepreise mit 184,1 (Vorwoche: 184,2) nahezu unverändert blieben.

— Die Zahl der Fremden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 8. Oktober 103 948 Kurze und Bahnan.

— **Provinzial- (Kommunal-) Landtags- und Kreistagswahlen.** Der Landtag hat jedoch das neue Wahlsystem für die Provinziallandtage und Kreistagswahlen verabschiedet. Auf Grund dieses Gesetzes, mit dessen alsbaldiger Veröffentlichung in der Gesetzammlung zu rechnen ist, sind am 29. 11. 1925 sämtliche Provinziallandtage (Kommunalparlamente) und sämtliche Kreistage einschließlich der bisherigen Amtserneuerungen in den hessischen Landen, jedoch mit Ausnahme der von mir zu bestimmenden Grenzkreise in Oberhessen neu zu wählen. Die Ausnahme wird sich erstrecken auf die Kreise Bentheim-Land, Hindenburg, Ratibor-Land, Rohnh. Larnomik und Lott-Gleiwitz. Durch das neue Gesetz wird das Gesetz über die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen vom 3. 12. 1920 (GS. 1921 S. 1) außer Kraft gesetzt. Infolgedessen wird auch der Rundschreiben vom 20. 8. 1925 (WStSt. S. 585) hinfällig, nach welchem auf Grund des Gesetzes vom 3. 12. 1920 am 25. 10. 1925 Neuwahlen zu den von dem 1. 11. 1921 gewählten Provinziallandtagen und Kreistagen stattfinden sollten. Für sämtliche Wahlen sind die Wahlergebnisse gemäß den Vorschriften des neuen Gesetzes auszusagen; wo die Auslegung gemäß dem Rundschreiben vom 20. 8. 1925 bereits begonnen hat, ist sie daher zu wiederholen. Die Auslegungsschrift beträgt 2 Wochen und beginnt spätestens 6 Wochen vor dem Wahltag. Ein Ausführungsbescheid zu dem neuen Gesetz und eine neue Wahlordnung für die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen werden in Kürze erscheinen.

— **Scheinwerfer abbilden!** Es wird oft beobachtet, daß in der Stadt Wiesbaden, insbesondere in der Dierbacher Straße, stark wirkende Scheinwerfer benutzt werden. Nach § 17 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. März 1923 ist die Benutzung von stark wirkenden Scheinwerfern in geschlossenen Ortschaften verboten. Gestattet ist die Benutzung von stark wirkenden Scheinwerfern in geschlossenen Ortschaften nur bei starkem Regen. Außerhalb geschlossener Ortschaften ist die Benutzung zulässig. Wo jedoch die Sicherheit des Verkehrs es erfordert, insbesondere beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen und Fußgängern, müssen die Scheinwerfer abgeblendet werden. Das Abblenden beim Begegnen hat aber nicht erst in dem Augenblick des Vorbeifahrens, sondern vorher zu erfolgen, daß der Führer des entgegenkommenden Fahrzeugs oder Fußgänger nicht geblendet wird. Durch die Nichtbeachtung dieser Vorschrift sind schon mehrfach Unfälle vorgekommen. Die in Betracht kommenden Kreise werden auf diese Vorschriften polizeilich mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen mit empfindlichen Strafen geahndet werden.

— **Praktische Wohlfahrtsfrage.** Die Bezirksverwaltung richtet aus in erhöhtem Maße ihr Augenmerk auf die Unterdrückung der armen, an chronischem Schwachheit leidenden Personen in Familien. Durch die allgemeine Not der Zeit sind nämlich die meisten Wohlfahrtsstellen verloren gegangen. Aber nur ist diese Organisation wieder im Aufbau begriffen. Die Selbstkosten sind von 250 M. auf 3 M. gestiegen. Diese Mehrausgaben nötigen zu einer Heraushebung der von den nachlassenden Kreisen für die außerordentliche Armenlast zu entrichtenden Beiträge, der Spezialabgaben von 1,75 M. auf 2 M., was den Aufwuchsbedarf hierfür um 240 000 M. vermindert. Der Familiennotlage soll vor der Anfallserhebung der Vorräte gegeben werden. So sind denn heute im Bezirk Wiesbaden von den rund 4000 Jünglingen 2600 in Familien und 1400 in Anstalten untergebracht.

— **Die Wiesbadener Tagung für planvolle Körpererziehung in der Schule.** Bei dem Begründungsabend am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr im Paulinenkloster wirkten die beiden Wiesbadener Turnvereine, Eintracht und Turnbund, und die Ortsgruppe der Zentralkommission für Arbeitssport und Körperpflege sowie der Lehrergesangsverein mit. Der für Montag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, angeordnete öffentliche Vortrag des Direktors Dr. Reuendorf über „Die Bedeutung der Körpererziehung für Leben und Kultur der deutschen Gegenwart“ findet ebenfalls im Paulinenkloster statt. Der Jugend wird am Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, an derselben Stelle eine Jugendversammlung gegeben, bei welcher Herr Direktor Dr. Reuendorf (der Jugendwart der Deutschen Turnerschaft) über „Jugendbewegung und Lebenserziehung“ sprechen wird.

— **Nieder-Rhein über den Polarflug Amundsen.** (Vortrag im Kurhaus.) Über diese großartige menschlichen Unternehmungsgeschichte sind wir kurz nach der Rückkehr Amundsens in die Heimat durch zahlreiche Berichte allgemeiner Art belehrt worden. Der Weg, die ungeheuren Schwierigkeiten, die furchtbaren Leiden der Expedition waren bekannt. Aber all dies gewinnt besondere Farbe und Leben durch die Erzählung eines so hervorragend Beteiligten, wie Leinwand Larsen, den technischen Leiter des Unternehmens, der sich denn auch in der Hauptkassette über dessen technische Seite verbreitete. Die verwandten zwei Flugzeuge waren in Italien gebaut

denn auch nie geworden. „Er war ein eigenwilliger Aristokrat in der exklusiven Stoffwahl wie in der überfeinen Formgebung“ und deshalb hat er auch nur in geringem Umfang das Ohr des Volkes gewonnen. „Profat“, sagte Gottfried Keller, „ist, was er schreibt!“ Aber Profat ist bekanntlich der denkbar ungeeignetste Stoff, wenn man weit herumkommen will.

Aus Kunst und Leben.

— **Alfred Patisch: „Kurze Links“.** (Uraufführung.) Aus Köln wird uns geschrieben: Im Kölner Kammertheater gelangte „Kurze Links“ von Otto Alfred Patisch zur Uraufführung. „Komödie der Technik“, nennt der Verfasser sein Stück, das natürlich in Amerika, dem Land der Technik, spielt. Der Erfinder unidirektionaler „Todesstrahlen“ kämpft gegen den Automobilfabrikanten Henry Hilt. Es gelingt ihm auch, bei einem Rennen das Auto des Gewaltigen zweimal auf geheimnisvolle Weise zum Stehen zu bringen. Aber der Dollar behält dennoch die Oberhand, und er wird einmal, wenn die Zeit reif ist, auch das gefährliche Mittel beiseite gelassen. Dagegen geht ein zweiter Match, der um das Herz von Hilt Tochter, bei dem ein europäischer, verheirateter Graf aus Liebe zum Hochstapler wird, ohne sein Ziel zu erreichen. Denn Hilt Hilt steht den beiden Meyer und Chauffeur Hilt Hilt vor. Und zum Schluss gibt es einen schmerzhaften Ständel im Tubikum, das ein ordnungsgemäß zu Ende geführtes Rennen verlangt. Patisch hätte eine Zeitlang schreiben können, würde er den Hilt gehabt haben, die ausweilen aufblühenden grotesken Linien energisch durchzuführen. In der vorliegenden Form wirkt das Stück vermischt und unvollständig. Die Aufführung, die vom Intendanten C. Hardt geleitet wurde, interessierte in ihrem technischen Teil, d. h. in den phantastischen Bühnenspielen von Hilt Hilt am meisten. Der anwesende Patisch konnte für lauten Beifall danken.

— **Ritard-Stadion: „Die Mutter“.** (Uraufführung.) Aus Dortmund wird uns geschrieben: In seinem Drama „Die Mutter“, das im Dortmunder Stadttheater seine Uraufführung erlebte, behandelt Walter Ritard-Stadion eines der tragischen Probleme unseres Lebens, die Frage, ob es uns erlaubt ist, einen hoffnungslos Kranken vor der Zeit von einem Leiden zu befreien. Er handelt, menschlich gesehen, zu einer Begehung dieser schweren Frage. Nach furchtbarem Seelenkampf gibt eine Mutter ihrer in unheilbaren Leiden fanatischer Überzeugung ihres Rechtes, offen ihre Tat ein. Ihre Mächten verurteilen sie, aber das Gericht spricht sie frei. Um der reinen Menschlichkeit willen, die ein Dichter an die Lösung des Problems setzte, um der vielen schönen und tiefen Gedanken willen, die er uns in seinem Drama

... (Rau), die nach erfolgreichem Sommergastspiel in Borkum wieder hier im Variété-Unternehmen engagiert sind.

Bühnen am Museum. Nach dem gewissermaßen als Auftakt zu bescheidenden Vorträgen Professor Grünmachers am 3. und 4. Oktober sein 17. Stiftungsfest in Form eines Theaterfestes nach München, Wien und Budapest, das am Samstag, den 3. Oktober, durch eine Vorfeier, wobei der Gelangereine „Arion“ Dohheim unter Leitung seines Dirigenten Lehrer Arnold mehrere stimmungsvolle Chöre zu hören brachte. Der Radfahrverein 1902 Dohheim führte einen Chor und Herren-Kunstreiter vor. Besondere Aufnahme fanden auch die humoristischen Vorträge des Herrn König und oberbairische Lieder von Hl. St. Die Schachblätter-Veranstaltungen des Frankfurter sowie des hiesigen Vereins einige wohlgeleitete Tänze auf. Am Sonntag, den 4. Oktober, wurde der auswärts anwesende Wanderpreis sowie ein Preis für die besten Schachblätter um den vom Vorstehenden des Vereins gestifteten Ehrenpreis ein. Das Preisplattchen folgendes Resultat: Den Wanderpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 2. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 3. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 4. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 5. Ehrenpreis Bayerischer Sportverein.

Wiesbadener Vorträge.

Kinotheater. Der Spielplan enthält diese Woche zwei große Schlager. Der erste zeigt die Liebesabenteuer des Juans in 6 Akten. Die Hauptrollen sind besetzt mit Hans Waldert von Schleibom, Hans Herrmann, Margarete Lanner, Hermann Blach, Margit Vornau, Julius Falkenstein. Außerdem kommt noch ein spannender Sensationsfilm in 6 Akten mit Anita Stewart zur Vorführung.

Aus dem Vereinsleben.

Der Bayerischer Verein Wiesbaden, gegr. 1908, feierte am 3. und 4. Oktober sein 17. Stiftungsfest in Form eines Theaterfestes nach München, Wien und Budapest, das am Samstag, den 3. Oktober, durch eine Vorfeier, wobei der Gelangereine „Arion“ Dohheim unter Leitung seines Dirigenten Lehrer Arnold mehrere stimmungsvolle Chöre zu hören brachte. Der Radfahrverein 1902 Dohheim führte einen Chor und Herren-Kunstreiter vor. Besondere Aufnahme fanden auch die humoristischen Vorträge des Herrn König und oberbairische Lieder von Hl. St. Die Schachblätter-Veranstaltungen des Frankfurter sowie des hiesigen Vereins einige wohlgeleitete Tänze auf. Am Sonntag, den 4. Oktober, wurde der auswärts anwesende Wanderpreis sowie ein Preis für die besten Schachblätter um den vom Vorstehenden des Vereins gestifteten Ehrenpreis ein. Das Preisplattchen folgendes Resultat: Den Wanderpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 2. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 3. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 4. Ehrenpreis erhielt Bayerischer Sportverein, den 5. Ehrenpreis Bayerischer Sportverein.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Eingemeindung Söfens nach Frankfurt.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Die Gemeindevorstellung Söfens nahm den vom Bürgermeister entworfenen Eingemeindungsplan an, der bei der Verabschiedung noch einige Zusatzforderungen erhielt. Augenblicklich schwebt ein Verhandlung zwischen Söfen und Frankfurt a. M. über einige besondere Bedingungen der Eingemeindung. In Söfen hofft man jedoch, daß eine baldige Einigung eintreffe.

Bierstadt, 9. Okt. Unsere Siedlungs-Genossenschaft hat innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit Großartiges geleistet. Von den zehn Häusern, die bereits im Inflationsjahr 1923 fertig gestellt waren, hat die Genossenschaft nunmehr 56 Familien Unterkunft verloren. Eine ganze Anzahl der Häuser sind auch schon mit schädlichem Verpus versehen. Ein solches Wert nur möglich ist durch wirksame Selbsthilfe der Mitglieder. In selbstverständlicher Weise autorisierte die Bierstädter Siedlung als muttergütig bezeichnet worden. In den oben erwähnten 56 Wohnungen kommen noch 10 Wohnungen in den drei Häusern der Gemeinde.

Nordenstadt, 9. Okt. Die heute hier stattgefundenen Verhandlungen zwischen der Siedlungs-Genossenschaft und der Gemeinde haben zu einem günstigen Ergebnis geführt. Die Prüfung des Planes ergab, daß nach der Lage 70 bis 80 Grad nach Ost. Die Menge nach wäre, da Herbst wohl annehmen, wenn die Trauben nicht von der Fäule zu leiden gehabt hätten.

Niederrhein, 9. Okt. Gestern nachmittag fiel ein Radfahrer, als er einer Frau ausweichen wollte, an der Kreuzung der Kathaus- und Mühlstraße mit dem Radfahrer einer hiesigen Straße zusammen. Der Radfahrer hat dabei zu Fall und zu einem Knochenbruch und eine leichte Gehirnerschütterung. Im Sanitätsbüro wurde der Verunglückte ins hiesige Krankenhaus verbracht.

Niederrhein a. M., 9. Okt. In diesen Wochen läßt die wässrige Strömungswasser umfängliche Abmessungen im Rhein bei Niederrhein und Bingen vornehmen, um eine Verkleinerung des Fahrweges im Binger Loch zu ermöglichen. Die bei den Abmessungen festgestellten Stellen und Orte werden durch besondere Leuchtschiffe gekennzeichnet und entfernt. Man glaubt nicht, daß trotz heftigem Fortschreiten der Arbeiten die Verkleinerung und Sicherung des Fahrweges bis zum Winterbeginn fertig sein wird.

Elisabeth Berger durch Vermittlung der „Gesellschaft der Freunde des neuen Kulturs“, ein Einzelgänger nach Moskau gerichtet, das ihm eine Gastspielreise für das Frühjahr 1926 ermöglichen soll. — Im Gebäude des „Bour Colombier“ in Paris wurde dieser Tage die erste Festsitzung der neuorganisierten Vereinigung junger Dramatiker gegeben, welche 76 Schriftsteller, teils mit bekannten Namen und Erfolgs, umfasst. Die Vereinigung hat Vertreter jeder Richtung offen, die einigerechten Werke werden von dem Vektor, dem bekannten Kritiker Henri Bidon, gewählt. Auch die Schauspieler werden jeweils eingeladen und gebeten, seiner Gruppe an. Die erste Vorstellung der „Bohème des jeunes“ brachte die Aufführung von „Belle ardente“ von Gabriel Marcel und „Nachmilde“ von Gabriel Roger Marx. — Wie das „B. T.“ erzählt, haben Claude Dux, die Karapina und Walter Kirchhoff ihre Direktoren erklärt, für die Hälfte ihrer bisherigen Einnahmen weiterzugeben. Das ist ein freiwilliger Entschluß, der von der vernünftigen Einsicht ausgeht, daß die übertriebenen hohen Stargagen zum Ruin der Berliner Theater führen müssen. — Der Große Senat der Universität Jena hat Professor Dr. h. c. Friedrich Lienhard in Winter am Anfang seines 60. Geburtstages zum Ehrenbürger der thüringischen Landesuniversität ernannt. — In der Reihe der Jubiläumsaufstellungen aus Anlaß des 150-jährigen Bestehens des Landesbundes in Norda fand gestern die Eröffnung der in Wiesbaden durchgeführte, gekommenen Vorführung. Der „Kunstsaal“ als Festspielstätte hat: He hatte, wie aus telegraphischen Meldungen wird, hürdenreichen Erfolg.

Bildende Kunst und Musik. Die Stelle des Generaldirektors am Hessischen Landestheater in Darmstadt, die durch das Ableben Michael Ballings vor kurzem frei geworden war, ist durch einstimmigen Beschluß der Verwaltungskommission dem Kapellmeister Joseph Rosenkranz übertragen worden. Rosenkranz, ein geborener Wiener, ist seit 1922 am Hessischen Landestheater als Kapellmeister tätig und hat als Opern- und Konzertdirigent sowie als Dirigent eine außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. **Wissenschaft und Technik.** Am Freitag und Samstag wurde in München der Zentralarbeitsausschuss der Studentenvereine des deutschen Volkes. Die Studentenvereine des deutschen Volkes ist zu Beginn dieses Jahres von der Wirtschaftsbildung der Deutschen Studentenvereine ins Leben gerufen worden zu dem Zweck, besonders das Studium zu ermöglichen. In diesem Jahr sind insgesamt 891 Geluche eingegangen. 219 Bewerber konnten nicht für ein Studienjahr in die Studentenvereine des deutschen Volkes aufgenommen werden. Die gegenwärtige Bewegung dient der Ausbreitung über grundsätzliche Fragen der Arbeiterbewegung und der zukünftigen Gestaltung der Studentenvereine des deutschen Volkes.

Gelnhausen, 9. Okt. Auf einem Kontrollgang zwischen Gelnhausen und Meerholz fand ein Bahnbeamter die Leiche der 16-jährigen Marie Schäfer aus Gelnhausen. Das junge Mädchen hatte sich selbst das Leben genommen. — Durch einen unglücklichen Zufall rutschte der Rangierer Weiß beim Rangieren aus und geriet zwischen die Räder und wurde sofort getötet. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Bauterbach (Oberhessen), 9. Okt. Die erst kürzlich neu erbaute Diebstahl-Fabrik in Herbst wurde das Opfer eines Großbrandes, das an den Öl- und Benzinvorräten wie an den großen eingelagerten Holzmassen überreiche Nahrung fand. Der Feuerwehrgesang es, die sehr gefährdeten Gebäude der Nachbarschaft zu retten. Die ganze Fabrik wurde völlig zerstört.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Vorentscheidungen reifen heran und mit ziemlicher Sicherheit ist anzunehmen, daß am kommenden Sonntag der Bezirk Rheinhessen-Saar keine Spitzengruppe hat, die uns in der 2. Runde den Meister bescheren wird. Sämtliche Mannschaften des Bezirks stehen sich gegenüber. Für jeden Verein steht diesmal besonders viel auf dem Spiel. In Wiesbaden spielen

Sportverein — Borussia Neunkirchen auf „Kleinfeldchen“ nachmittags 3 Uhr. Wieder einmal steht Wiesbaden vor dem großen Ereignis, das alljährlich vor sich geht und die Gemüter in begeisterte Aufregung versetzt. Denn die Spiele der beiden Meister waren von sehr der schönsten und die spannendsten, auch war das hiesige Niveau stets viel höher zu bewerten als das der übrigen Verbandsstädte. Die Mannschaften der Borussia treten zweifellos einen schweren Gang an, noch die Niederlage des letzten Sonntags verdrängend, um so mehr aber gewillt, das Letzte, das Beste an Energie und Können daranzugeben, um die Hegemonie im Kreise wieder zu erobern. Fürwahr, noch höher zu bewertende Faktoren als selbst der heftigste Sturm mit den Talenten Stangel und Trostschinski. Der Sportverein muß wissen, um was es geht, was diesmal Sieg und Niederlage bedeutet. Daß die Mannschaft spielerisch etwas kann, hat sie oft genug bewiesen. Aber es gilt mehr zu zeigen, wie technische Leistungen, schillerndes Einsetzvermögen, nicht nur Intelligenz, Ehrgeiz und auch Energie, die Wiesbadener müssen die Beehrung mitbringen, die die Freunde am Fußballplatz offenbart und die gepaart mit ihrem zweifellos großen Können den noch so starken Gegner bezwingen läßt. Bringen die elf Leute vom Sportverein den Willen zu solcher Beehrung auf, dann wird der Fußballanhänger am kommenden Sonntag ein großes Spiel erleben. In Wormatia Worms — Mainz 05 stehen zwei alte Rivalen in Worms aufeinander. Eröffnet wird um die Siegespalme gerungen werden. Obwohl die Mainzer mit neuer Verfassung nach der Abwesenheit fahren, wird ihnen aller Kampfesgeist nicht viel nützen. Worms läßt sich auf eigener Scholle nicht bezwingen. — R. S. Saarbrücken — Hocht. Voriges Jahr verlor Hocht haushoch in Saarbrücken. Zwar wird diesmal Otto Best energisch Halt gebieten, den Sieg zu retten vermag er allein aber nicht. Wir erwarten Saarbrücken in harter Front. — J. d. r. — Griesheim: Auch auf dem hohen Klob scheint der Ausgang nicht zweifelhaft. Zwar wird die Gelegenheit wahrnehmen, nicht nur sein Torverhältnis erheblich zu verbessern. Griesheim wird weiter das Tabellenende zieren.

Der W. F. Germania fährt am Sonntag mit seiner 1. Mannschaft nach Sindlingen und trägt dort ihr falliges Verbandspiel mit Viktoria aus. (Treffpunkt vormittags 11.40 Uhr Hauptbahnhof). Die Wiesbadener werden nicht so leichtem Spiel die Punkte mitnehmen können, zumal am vergangenen Sonntag Sindlingen Olympia Worms 2:1 schlug. Germania hat in ihrem Sturm eine Umstellung vorgenommen, die sich in dem Spiele gegen Alemannia Worms auf dem Platz hat. Die Mannschaft steht nun: Göt. — Stengel. — Döbel. — Doppel. Schlotter. Schäfer. — Bach. Gonaluf. Schumeyer. Baumann. W. Ott. Die 2. und 3. Mannschaften tragen ihre falligen Verbandsbegegnungen die gleichen vom S. B. Wiesbaden aus. Spielbeginn der 3. Mannschaften nachmittags 11.30 Uhr. 2. Mannschaften 1 Uhr. Die Spiele finden auf dem Sportplatz an der Raststraße statt. — Die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins Wiesbaden empfängt morgen Sonntagvormittags auf dem Platz an der Raststraße im Freundschaftsspiel die 1. Jugend der Spielvereine 07 Homburg (Meister der Gruppe Dohheim). Beginn 10.30 Uhr. Vorher spielt die 1. b-Schülermannschaft gegen 1. Schüler Sportklub Kallau (9.30 Uhr). 1. b. 2. und 3. Jugend treten in Mainz-Kastel der 1. 2. und 3. Jugend der hiesigen Fußballvereine 06 gegenüber. Auf „Kleinfeldchen“ trifft die 1. Schülermannschaft (nach dem Spiel der 1. Mannschaft — Neunkirchen) auf die 1. Schülermannschaft des B. F. R. Olympia 07 Frankfurt. — Spielvereinigung empfängt den R. C. Weibach um Verbandsbegegnung. 1. Mannschaft 10.30 Uhr. 2. Mannschaft 8 1/2 Uhr vormittags auf dem Platz an der Raststraße. — Die 1. Mannschaft des Sportklubs „Viktoria“ trägt am Sonntag ihr viertes falliges Verbandsbegegnung gegen die gleiche von Kiedrich aus. Die 2. Mannschaft hat die gleiche des Fußballklubs Kiedrich auf einem Freundschaftsspiel vereinfacht. Beide Spiele finden auf dem Sportplatz an der Raststraße statt. Anstoß 1. Mannschaft 10.30 Uhr. 2. Mannschaft 8 1/2 Uhr. — Der S. C. „Vormarsch“, der seinen Namen in „Wiesbadener Riders“ umgewandelt hat, spielt am Sonntag zum erstenmal unter dem neuen Namen gegen die 1. Mannschaft von Eddersheim. Anstoß 2.30 Uhr nachmittags. Die 2. Mannschaft spielt gegen die 2. b-Mannschaft von Sportverein Wiesbaden. Anstoß 1 Uhr nachmittags.

Handball in der D. S. R. Die Verbandsbegegnungen des Frankfurter Landesverbandes für Leichtathletik nehmen am Sonntag ihren Fortgang. In der 1. Klasse finden zwei interessante Spiele statt. In Kassel steigt das Treffen H. Van. Kassel — S. B. D. Darmstadt. Ein Sieg der Darmstädter steht außer Zweifel. Die hiesige deutsche Meistermannschaft ist eine ganze Klasse besser als die anderen Mannschaften des Verbandes. Immerhin darf man auf das Abschneiden der aufstrebenden Kasserer gespannt sein. Ganz offen ist der Ausgang des Spieles. — D. S. R. Frankfurt a. M. — S. B. Wiesbaden. Die Frankfurter sind deutscher Meister des D. S. R. Verbandes und geben als Favorit in den Kampf, doch wenn die Kasserer den nötigen Elan und Willen aufbringen, ist eine Überraschung leicht möglich. Auch in der A-Klasse legen die Vorkämpfer ein. In Wiesbaden interessiert die Begegnung S. B. Wiesbaden 1 b — Polizei S. B. Wiesbaden, die einen wichtigen Aufschlag über das Stärkeverhältnis in der A-Klasse bringen wird. Das Spiel findet um 12.15 Uhr auf der Raststraße „Kleinfeldchen“ statt.

Wiesbadener Sportklub. Der neuorganisierte Wiesbadener Sportklub läßt sich über seine Ziele und Bestrebungen mit folgenden Worten äußern: Der am 6. Oktober 1925 gegründete Wiesbadener Sportklub (W. S. C.) bezweckt in der Hauptsache die Pflege des Hockeys und Handballsports, der Leichtathletik und gymnastischer Übungen in dem D. S. R. und in der D. S. B. wird aber daneben auch andere Sportarten betreiben, soweit ein Bedürfnis dafür vorhanden ist. Ausgenommen sind jedoch der Fußball- und Schwimmsport, die Wasserpolizei und das Turnen, da diese Zweige in den bereits bestehenden Vereinen in ausreichendem Maße betrieben werden. Die Neuorganisation entspricht nicht etwa einem Zerplünderungswissen oder der Einnahme, sondern sie erfolgt, um den oben erwähnten Sportarten innerhalb der Sportverbände in Wiesbaden endlich die Geltung zu verschaffen, die ihnen zukommt, und die sie in den bestehenden Vereinen als ein untergeordneter Teil bisher nicht finden konnten. Dies gilt hauptsächlich für die Leichtathletik, die in Wiesbaden fast völlig vernachlässigt wurde. Der W. S. C. will keine Sonderstellung einnehmen, er will mit den übrigen Wiesbadener Vereinen in freundschaftlichem Einvernehmen an der Verbreitung der Leibesübungen in den von ihm aus-

erwählten Gebieten mitarbeiten. Insbesondere leitet der W. S. C. Wert darauf, sich in der Angelegenheit Turnen und Sport strengste Zurückhaltung zu befehligen, und mit der Wiesbadener Turnerschaft, wenn auch auf getrennten Wegen, so doch in gleichem Geiste und in kameradschaftlicher Verständigung, für den Sportgedanken zu wirken. In vorerster Linie wird im W. S. C. die Jugendarbeit stehen. In Jugend- und Schülerabteilungen soll der Jugend unter fachmännischer Leitung Gelegenheit zur körperlichen Betätigung gegeben werden. Derzeit wird von den Jugendmitgliedern eine Innehaltung der Sportdisziplin und einwandfreies Benehmen auch außerhalb des Sportplatzes. Nähere Auskünfte erteilt Hans Müller, Langgasse 8 (Tel. 6461). Der vorbereitende Ausschuss steht aus dem Herren: Baumann, Eichenberg, Doemlecker, Döbel, Kornacker, Kühn, Leberich, Müller, Raab, Reinhold, R. Ullmann.

An den Reichsjugendkämpfen in Erbenheim nahmen 67 Schüler teil. Schülerinnen teil. Von den Knaben erhielten die drei ersten Preise Walter Sternberger (53 Punkte), Ludwig Kaller (51 P.), Ernst Maurer und Adolf Werten je 50 P., von den Mädchen: Elfriede Heinrichs (75 P.), Margarete Kichenbrenner (73 P.) und Elise Stuhlmueller (71 P.).

Handelsport. Auf der Dundeausstellung Ludwigshafen am Sonntag, den 4. Oktober, errang der Zwerghühner „Rubi von Franken“ in der offenen Klasse unter sehr harter Konkurrenz die Note sehr gut sowie Ehrenpreis (Besitzer Ernst Winterberg-Wiesbaden). Der Zwerghühner „Rubi von Mainil“ erhielt die Note sehr gut, in der offenen Klasse den 3. Preis und in der Jugendklasse den 1. Preis sowie zwei Ehrenpreise (Besitzer Wilhelm Wiesbaden). Die rote Zwerghühnerhändin „Anni vom Kochbrunnen“ (Bes. Ludwig Deuler) erhielt in offener Klasse den 2. Preis und Ehrenpreis.

Handelstell.

Wirtschaftliche Wochenschau.

In der Zeit der großen politischen Entscheidungen pflegen auch die Geldkräfte zu fluktuieren. Die Börse steht augenblicklich völlig unter dem Druck der Ungewissheit über den Ausgang der Verhandlungen in Locarno. Man wartet ab, wie die Dinge sich dort entwickeln werden und wird sich erst dann wieder zu größeren Geschäftsbewegungen entschließen. Das Börsen Geschäft hat daher gegenwärtig einen recht geringen Umfang und selbst Ereignisse, die sonst zweifellos das Geschäft beleben würden, bleiben heute fast ohne jeden Einfluß. Die Kasse des Reichsbankpräsidenten nach Amerika hätte zweifellos in anderen Zeiten Hoffnungen auf eine weitere Förderung der Verlegung unserer Wirtschaft mit Auslandskrediten geweckt. Gegenwärtig aber ist die Börse fast darüber, daß auch der Erfolg Dr. Schach in New York im wesentlichen von dem Erfolg Dr. Stresemanns in Locarno abhängt.

Der Abbruch des deutsch-russischen Handelsvertrags und die mit ihm in engem Zusammenhang stehende Vereinfachung eines Hundert-Millionen-Kredits durch die Großbanken und die Reichsbank, die zur Finanzierung der russischen Warenaufkäufe in Deutschland sind, auch ein Moment, das in anderen Zeiten der Spekulation mancherlei Anregung gegeben hätte. Die Pläne zur Gründung eines deutsch-russischen Elektro-Trucks sowie eines deutsch-russischen Aero-Trucks bringen, wenn sie verwirklicht werden, der deutschen Industrie eine Fülle von neuen Aufträgen. Das Geschäft mit Russland ist aber für die deutsche Industrie zurzeit um so wichtiger, als die Ausfuhr für den Export nach anderen Ländern im allgemeinen wenig erfreulich liegen. Nachdem wir mit Vollen bereits im Handelskrieg liegen, ohne zu wissen, ob Vollen, das zweifellos unter diesem Kriege weit mehr leidet als Deutschland, nun bald müde werden wird, legen wir nun auch in einen verhältnismäßig ruhigen Zustand mit Spanien hinein. Unter Handel mit Spanien ist einer der wenigen, die für Deutschland aktiv sind, und wir würden zweifellos mit Spanien sehr schnell zu einer Verständigung gelangen, die von unserer Exportindustrie dringend gewünscht wird, wenn nicht die deutschen Winzer die Konkurrenz der spanischen Südwine fürchten. Es wird nicht leicht sein, hier zu einer Einigung zu gelangen. Gleichwohl muß Spanien unter allen Umständen versuchen, seiner Südwine-Exporte in Deutschland ein wichtiges Absatzgebiet zu erhalten und wird vielleicht noch einiges Entgegenkommen zeigen.

Am deutschen Geldmarkt ist nach glatter Überwindung des Vierteljahreskrisen einige Entspannung eingetreten. Dazu hat vor allem die Überwindung von 34,3 Mill. M. aus dem Rentenbankkredit an die Reichsbank beigetragen. Diese Gelder werden freilich sehr bald der Landwirtschaft zugeführt werden müssen, deren Geldbedarf überaus dringend ist. Die Auswirkungen der Geld- und Kreditverknappung haben in der letzten Woche in der deutschen Industrie wieder neue, nicht unbedeutende Krisenerscheinungen hervorgerufen. In der Automobilindustrie insbesondere haben eine Reihe großer Werke Betriebsstörungen und Arbeitsveränderungen vornehmen müssen. Die Arbeitslosigkeit ist hier wie in manchen anderen Branchen stark im Wachsen begriffen. Ob die Preisermäßigung, die die Automobilfabriken beabsichtigen, eine Vermehrung des Absatzes bringen wird, bleibt abzuwarten. In jedem Falle hat der Zolltarif mit seinen Zöllen für ausländische Automobile, die doch prohibitiv wirken sollten, der deutschen Automobilindustrie eine schwere Entlastung gebracht.

Eine Reihe großer deutscher Montanunternehmen haben in der letzten Woche in Inzidenzschwierigkeiten geraten. Grundsätzlich scheint es aber in allen Fällen möglich zu sein, die Betriebe wieder flott zu machen. Mit Hilfe der Reichsbank und der Reichsbank, die sowohl im S.umm-Konkern wie bei den Rombacher Güternwerten, wie auch bei Georg von Giesches Erben die Finanzstricke zunächst überwunden worden. Alle drei Großunternehmen werden sich allerdings zur Verfeinerung ihres Konzernbestandes und insbesondere wohl zur Abholung von Kohlenbecken, die noch immer am leichtesten veräußert zu sein scheinen, gezwungen sehen. Es ist sehr wohl möglich, daß bei dieser Gelegenheit der preussische Staat seinen Zehnteil wieder erweitert. In jedem Falle erscheint eine neue Belastung der Börse durch Angebot von Aktienpaketen als ausgeschlossen.

Von den großen industriellen Zusammenhängen ist die Julian im Anilinwerkern endgültig aufstauende gekommen. Dagegen verlaufen die Verhandlungen in der chemisch-technischen Eisen- und Stahlindustrie ziemlich schleichend. Man darf freilich die Schwierigkeit, so gewaltige Werke, die alle einen bedeutenden Namen und eine eigene Geschichte haben, unter einen Hut und zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit zu bringen, nicht unterschätzen. Die Börse rechnet in jedem Falle mit dem Zustandekommen des großen wesentlichen Montankonkerns. Sie weiß, daß der Zusammenbruch nur Kapitalerparnis und zur Vermeidung allzu großer Betriebskosten notwendig ist, und die Montanindustrie hat noch immer das Notwendige ohne allzu große Sentimentalität durchgeführt, wenn es in ihrem eigenen Interesse lag.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Tendenz: sehr fest. Nachdem auch heute wieder die Nachrichten aus Locarno sehr zu verlässlich lauten und die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang dieser Konferenz immer mehr an Boden gewinnt, wurden die Deutungen der Börse, die bereits gestern stark in Erscheinung traten, in verstärktem Maße vorgenommen. Die Tendenz befehligte sich unter diesen Umständen ziemlich stark und die Kursbesserungen verteilten sich ziemlich gleichmäßig auf allen Gebieten des Aktienmarktes, unter besonderer Bevorzugung derjenigen Werte, in denen starke Vorverläufe per Medio stattgefunden hatten. Auch die Renten machten heute große Kursgewinne, die teilweise fast 3 Proz. betrugen. Mit ähnlichen Kursbesserungen warteten auch die Elektrowerte auf, während Montan- und Chemiewerte nur um ca. 1 Proz. fester waren. Auffallend war auch die Befestigung auf dem Motoren- und Maschinenmarkt, nach dem noch in den letzten Tagen für die Aktien der Motorenfirmen nicht

8. Berlin, 3. Okt. Die bis jetzt nur vereinzelt vorliegenden Berichte über eine sich anbahnende leichte Besserung in der bisherigen schlechten Lage in der Eisen- und Kohlenindustrie haben durch die Ausstellungen von Geheimrat Glöckner über die Aussichten der Montanindustrie eine gewisse Befähigung erhalten. Hinzu kam noch, daß die Verleumdung des Ausganges der Konferenz von Locarno einer hoffnungslosen Auffassung zuneigt und die Entspannung am Geldmarkt, wenn auch nur langsam, Fortschritte machte. Aus dieser Gründen belagte ich auf fast allen Gedeihen, zu

CHEMISCHE FABRIK SCHLEICH IN BERLIN NW6
 Vertreter: **Alfred Brunkow**, Frankfurt a. M.
 Rubenstraße 26. Telefon Spessart 2437.

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Kottke.
Verantwortlich für Druck und Verlag: H. Kottke.
Verantwortlich für die Anzeigen: H. Kottke.
Verantwortlich für die Anzeigen: H. Kottke.

Aus der Praxis der Aufwertungsgelebe. *)

IV.

Nach § 12 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen ist der Kennwert des Auslösungsrechts, das dem Anleihebesitzer auf Antrag zu gewähren ist, gleich dem Kennwert der Anleiheablosungsschuld, den der Anleihebesitzer im Umtausch gegen seine Anleiheanleihe erhält. Während jeder Anleihebesitzer ein Auslösungsrecht hat, soweit der Nennbetrag der Anleihestücke durch 500 teilbar ist, werden die Anleihebesitzer der Sparprämienanleihe am Auslösungsrecht nur dann beteiligt, wenn der Kennwert ihrer Anleihestücke durch 750 teilbar ist. Wer z. B. über 4000 M. Sparprämienanleihe besitzt, nimmt mit 3750 M., dem ersten Betrag, der durch 750 teilbar ist, am Auslösungsrecht teil, er erhält also für 750 M. Sparprämienanleihe ein Auslösungsrecht, das dem Kennwert des Auslösungsrechts von 500 M. aller Anleihen entsprechen würde, also in Höhe von 1250 M. Der Kennwert des Auslösungsrechts beträgt für 4000 M. Sparprämienanleihe mithin 6250 M. Dieser Umtauschwert ist auch so darstellbar, daß man an Stelle des ganzen Kennwertes nur $\frac{1}{2}$ einsetzt und diesen dem Umtauschfähigen Wert der alten Anleihen gleichstellt. Es würde also, um das Beispiel von eben wieder anzuführen, der Besitzer von 4000 M. nur mit 2000 M. gleich $\frac{1}{2}$ des ursprünglichen Nennwertes am Auslösungsrecht beteiligt. Dieser Betrag von 2000 M. ist heranzureichen, bis ein durch 500 teilbarer Betrag erreicht ist, hiernach ergibt sich ein Kennwert von 2500 M., der gleich dem fünffachen der Grundzahl 500 ist. Für den Grundnennwert 500 hat der Anleihebesitzer ein Auslösungsrecht von 1250 M., mit 2500 M. wird er mit 5×1250 M. gleich 6250 M. am Auslösungsrecht beteiligt. Auf diese Weise kann sich jeder an dem des ersten oder zweiten Falles leicht ausrechnen, wie weit er mit seinem Sparprämienanleihebesitz am Auslösungsrecht teilnimmt.

V.

Hiernach herrscht noch Unklarheit darüber, ob derjenige, der in den Inflationsjahren auf das Geldangebot einer Gesellschaft hin seine Wertpapiere ausgeliefert hat, berechtigt ist, an der jetzigen Aufwertung derselben teilzunehmen, daß die Differenz zwischen dem erhaltenen und dem jetzigen Aufwertungsbeitrag noch ausreicht. Verschiedene Kommentare bejahen die Frage, indem sie auf den § 67 des Aufwertungsgelebes verweisen, nach dem derjenige, der Wertpapiere über Anleihen mit dem Zweck, den Streik der Ungewißheit über die Höhe des infolge der Geldentwertung gezahlten Betrages zu beseitigen, unberührt bleiben. Dieser Fallus kann u. U. aber nicht in Frage kommen, da der Gläubiger sich durch Stillschweigen an dem Angebot und vorbehaltlosen Annahme des Geldbeitrages seiner Aufwertungsrechte begeben hat. Der Gläubiger steht damit demjenigen gleich, der seine Obligationen vorbehaltlos ausgeliefert hat. Eine rückwirkende Aufwertung kann nur dann in Frage kommen, wenn die Voraussetzungen des § 35 des Aufwertungsgelebes vorliegen, also er entweder das Angebot nur unter Vorbehalt angenommen hat, oder die Stücke noch nicht in den Besitz der schuldnerischen Gesellschaft gelangt sind. Eine weitere Streitfrage ist die, ob eine Gesellschaft, die ihren Gläubigern ein Umtauschangebot der alten Obligationen in neue gleichwertige derselben Art gemacht hat, zur Aufwertung der alten Obligationen, die der Gläubiger zwar nicht mehr besitzt, aber deren Umtausch er mit der Annahme der Gleichwertigkeit vollzogen hat, verpflichtet ist. Hierüber ist eine Bestimmung im Aufwertungsgelebe bisher nicht enthalten. In den Durchführungsvorschriften der dritten Steuernverordnung wurde die Frage für Blandbriefe bejaht. Es ist anzunehmen, daß der Gesetzgeber in den noch zu erlassenden Durchführungsvorschriften für Provinzial-, Städteanleihen und Pfandbriefe zur Bejahung der Aufwertung kommen wird, mit der dem Gläubiger auferlegenden Verpflichtung das Umtauschrecht vorzuziehen. Eine dahingehende Regelung wäre sehr

erwünscht und angebracht, da die Einziehung der alten und Ausgabe neuer Stücke damals meist nur im Interesse einer strafferen Zusammenfassung der Schulden erfolgte, daß dagegen dem Gläubiger gleichwertige Stücke angeboten werden sollten.

VL

Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgelebes ist die schuldnerische Gesellschaft berechtigt, vom Gläubiger den Nachweis des ununterbrochenen Besizes seiner Anleihe aus der Zeit vor dem 1. 7. 1920 bis zum Anmeldetermin zu verlangen. Hierdurch soll Unberechtigten die Teilnahme an Genußrecht unmöglich gemacht werden. Leider scheitern hier viele Gesellschaften über das Ziel hinaus. Ein Fall aus der Praxis: Mitte September landete eine kleine Grobhand aus ihrem Depot nom. 1400 M. Prozente neue Bodengeellschaft-Obligationen ganze Stücke an die schuldnerische Gesellschaft. Eine Kundin hatte bis zum 6. 12. 1923 den Bogen zu 100 M. der Obligationen bei der Bank hinterlegt, während sie den Mantel dazu im eigenen Besitz behalten hatte. Am 6. 12. 1923 ließ sie sich den Bogen ausliefern, nahm also beide Stücke zu sich in Verwahrung. Mitte September 1925 lieferte sie der Bank Bogen und Mantel wieder ein zur Anmeldung des Besizes bei der schuldnerischen Gesellschaft. Zur Wahrnehmung der Interessen der Kundin beabsichtigte ordnungsgemäß die Bank, daß der Bogen zu der genannten Obligation vor dem 1. 7. 1920 bis zum 6. 12. 1923 bei ihr hinterlegt war. Anstatt nun diese Bescheinigung anzufragen zu lassen, forderte nunmehr die Gesellschaft die eidesstattliche Versicherung, daß die 100 M. Prozentneue Neue Bodengeellschaft Obligationen ganze Stücke mit der Obligation identisch sei, deren Einschießbogen in der Bescheinigung der Bank aufgeführt war und weiter forderte sie von der Kundin die eidesstattliche Versicherung, daß auch der Mantel sich schon vor dem 1. 7. 1920 im ununterbrochenen Besitz der Kundin befunden hat. Man denke: für eine Schuldverschreibung, deren Bogen im Besitz der Bank innerhalb der genannten Zeit war, soll nun auch der ununterbrochene Besitz für den Mantel nachgewiesen werden. Zu berücksichtigen ist, daß ein Wertpapier ohne Bogen und Mantel gar nicht veräußert ist und Mantel ohne Bogen wie Bogen ohne Mantel wertlos ist. Also entweder Schilane oder bureaukratische Aufschüttung erschweren hier die Arbeit, die so schon den Banken über den Kopf wächst. Hier dürfte doch etwas mehr Einsicht seitens der Gesellschaften erwartet werden.

Was ist Sport?

Von Naloh E. Juar.

Unsere Jugend steht im Zeitalter des Sports und macht den Gebrauch vom Sportsgeist, den wir wünschen. Wir reden davon, daß die sportliche Erziehung des Menschen in der Jugend von der größten Wichtigkeit sei. Wir wissen und freuen uns darüber, daß die Liebe zum Sport immer weitere Kreise des Volkes erfährt. Und doch will es mir scheinen, daß die Frage berechtigt ist: „Was ist Sport?“ wenn wir uns vergegenwärtigen, wie vielfach die Antworten sind, die wir auf eine solche Frage erhalten können. Der Begriff des Sports läßt so viele individuelle Deutungen zu, daß es einiger Anstrengung bedarf, um das Wesentliche herauszuschälen. Mit einer allgemeinen These über die Erziehung und Durchbildung des Körpers ist es nicht getan. Diese sind doch lediglich die Auswirkungen einer in sportlichem Geist aufgeführten körperlichen Betätigung. Hinter allem steht die Liebe zum natürlichen, gesunden und kräftigen Körper, der Genuß daran die Kräfte zu mehren und weiter zu entwickeln, den Elementen Trost zu bieten, ebenbürtige Gegner zu überwinden.

Zur näheren Erläuterung des Geistes des modernen Sportlebens, oder vielmehr zur Kennzeichnungs zweier der vielen Richtungen in der modernen Sportbewegung möchte ich zwei Bilder vor dem Auge des Lesers entrollen, die gewissermaßen im Gegensatz zueinander stehen, die aber deutlich einige Züge des Sportbegriffs erkennen lassen: Als Jack Domsen, der größte Exponent der modernen

Sportwelt, im Jahre 1921 in den Ring ging, um George Carpentier, einen Gegner von viel geringerer Konstitution, niederzuschlagen, war eine Zuschauermenge versammelt, die sich sicher als „Sportsleute“ betrachteten, und es dadurch bewiesen, daß sie zusammen Eintrittsgelder in Höhe von 1 600 000 Dollar aufbrachten nur um den Kampf zu sehen; und den Bewegungen der beiden Meister folgen zu können; vielleicht war es auch nur Sensationslust, die die Menge zusammengebracht hatte. Immerhin, Domsen selbst war nie ernstlich in Gefahr, auch nur verletzt zu werden. Er wußte oder mußte wissen, daß seine Arbeit nur darin bestand, ein schon gesetztes Opfer zur Strecke zu bringen. Er verlängerte absichtlich den Kampf, wenn man es überhaupt einen Kampf nennen konnte, nur um dieser sonderbaren Sportgemeinde zu gefallen. Carpentier andererseits wußte, wie die zur Schau getragene Superkraft in Wirklichkeit aussah. — Das war das sportliche Ereignis des Jahrhunderts, als welches es in den Blättern bebrochen wurde. In finanzieller Hinsicht ein glänzender Sport, ein nicht zu brechender Rekord, eine Sensation. Domsen erhielt 300 000 Dollar dafür, daß er den schwächeren und ungeschickteren Carpentier niederlag; Carpentier erhielt 200 000 Dollar dafür, daß er sich niederlag.

Und nun zu einem anderen Beispiel, welches, da das Gegenstück in Amerika spielt, auch aus der neuen Welt kommt. Anfang Juni dieses Jahres schwamm ein Morwens eine blutige, amerikanische Dame mit einem deutschen Namen, Miß Gertrude Ederle, in der Nähe von New York ins Meer hinaus, und zwar von Batavia nach Sanda, eine Entfernung von über 30 Kilometern. Sie legte die Strecke in einer Rekordzeit von ungefähr 8 Stunden zurück, eine Strecke, über die bisher nur Männer den Rekord hielten. Nebenbei sei bemerkt, daß Miß Ederle keine Ruhepause machte, sondern die ganze Strecke in einem Zug absolvierte und nicht einmal Nahrung zu sich nahm. Nach dieser Tat war sie verhältnismäßig frisch und leistungsfähig, dabei hatte sie auf einem größeren Teil des Wegs mit der Flut zu kämpfen. Außerdem sollte diese Leistung nur ein Versuch, gewissermaßen eine Übung für eine größere Aufgabe sein, die sie sich gestellt hatte: die Durchschwimmung des englischen Kanals, wohl wissend, daß bisher nur drei Männern der Versuch gelungen war, diese Strecke zu bewältigen. Der Versuch bei New York sollte ihr lediglich die Gewißheit verschaffen, daß sie imstande sein würde, auch jene größere Aufgabe zu lösen. Hat sie auch diese Aufgabe, wie sich vor kurzem gezeigt hat, nicht zu bewältigen vermocht, weil die Wellen des Kanals größere und gefährlichere Gegner sind als die ruhigeren Gewässer New Yorks, so wachte sie den Versuch doch nicht um des Geldes willen, sondern aus Liebe zur Betätigung ihrer körperlichen Fähigkeiten zum Ruhm ihres Geschlechts, aus Liebe zum Sport.

Was ist Sport? — Ist es Sport, wenn ein im Vorkampf durchaus trainierter Mann einen anderen Boxer, der auf Grund seiner Konstitution dem ersteren gegenüber ein billiger Gegner ist, in einer gewissen Zeit und für eine gewisse Bezahlung niederschlägt, oder ist es Sport, wenn ein 17-jähriges Mädchen um nichts gegen die Elemente kämpft und sie zu besiegen sucht?

Ich glaube jeder wird aus diesen beiden Bildern herausfühlen, wo wirklicher Sport vorhanden ist, jeder wird die junge Kraft loben, die unter offenem Himmel, stolz auf die Fähigkeit ihres Körpers, eine Leistung vollbringt, die eine sportliche Tat ersten Ranges darstellt. Zwei Beispiele zeigen uns die Grundlagen der Sportbewegung: Der Sport als Beruf und Vorbild mit seinen Auswüchsen und der natürliche Kampf als höchster Ausdruck des Sports, ohne perfide Vorteile, mit blinkenden Augen, für Lebenslust und Gesundheit.

K12

Reste

Montag
Dienstag
Mittwoch

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seidenstoffe
Weisswaren
Baumwollwaren
Spitzen u. Festons

Zu
außergewöhnlichen
Restepreisen!

Blumenthal

Billige Verkaufs-Tage für Kurzwaren.

Reihgarn 20-Gramm-Spule 16 ^h
Nähgarn, gute Qual., 500-m-Rolle 45 ^h
Gruschwitz Leinenzwirn . . . Stern 6 ^h
Stopfnadeln Brief (25 Stück) 18 ^h
Stahl-Sicherheitsnadeln, gem., Dtzd. 7 ^h
Stecknadeln mit Glasköpfen, Brief 9 ^h
Stricknadeln, vernickelt, Spiel (5 St.) 10 ^h
Patent-Hosenknöpfe Dtzd. 9 ^h
Kragenknöpfe mit Mechanik, Stück 2 ^h
Haarweller mit Heizstift . . . Stück 15 ^h
Fingerhüte in allen Größen, Stück 2 ^h
Schuhlöffel in Horn u. Galalith, Stück 40 ^h
Stopf-Eier, farbig lackiert . . . Stück 15 ^h
Zentimetermaße Stück 18 u. 9 ^h
Schneiderkreide großes Stück 3 ^h
Armblätter in guten Qualit., Paar 45 ^h
Armblatt-Westen Stück 1.25 ^h
Watte, grau Lage 40 ^h

Gardinenkordel, Leinen . . . Mtr. 6 ^h
Gardinen-Ringband Mtr. 10 ^h
Gürtel mit Strumpfhaltern, Stück 95 ^h
Damen-Strumpfhalter Paar 48 ^h
Runde Damen-Strumpfbänder, Paar 95 ^h
Herren-Sockenhalter Paar 35 ^h
Ersatzgummitelle f. Hosenträger, St. 9 ^h
Schuhriemen, Eiseng., 80-120cm. Paar 5 ^h
Barmer Wäsche-Festons . . . 10 Mtr 65 ^h
Wäscheborden, farbig, 5 Mtr. 95, 70 u. 45 ^h
Halbseid. Wäschebindeband . Mtr. 20 ^h
Wollene Litze in vielen Farben, Mtr. 20 ^h
Nahtband in feiner Qualität, 10 Mtr. 30 ^h
Baumwoll. Litze, breit . . . 5 Mtr. 25 ^h
Leinenband, blau u. rohgrau, 5 Mtr. 30 ^h
Halbleinenband, mittl. Breite, 5 Mtr. 22 ^h
Baumwoll. Körperband . . . 5 Mtr. 14 ^h
Achselbandträger . . . Stück 45 u. 40 ^h

Strumpfwolle

in altbewährten Qualitäten!

weich
und
ergiebigLot
14 ^hbesonders
haltbare
QualitätLot
12 ^hkräftig
und
festLot
10 ^hgute
Konsum-
MarkeLot
9 ^h

Beachten Sie unsere Fenster am Mauritiusplatz.

BORMASS



Die unerreichbare Qualität

das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreitung! Gewiß, Sie bekommen häufig etwas angeboten, das „ebenso gut“ oder gar „besser als Persil“ sein soll. Lassen Sie sich nicht beirren: Persil ist das vollkommenste Waschmittel, das sich denken läßt; es gibt nichts Besseres!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda
das Einweichmittel.
Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Verteiler: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Telefon 6000.

Sparet

bei der

Kreis- Sparkasse

Wiesbaden-
Land.Telephon:
5346 u. 5347.Wiesbaden
Wilhelmstr. 15

Mündelsicher!

Oeffentliche Sparkasse! Unter voller Garantie des Landkreises Wiesbaden. Annahme v. Spargeldern. Einrichtung von Scheck- u. Konto-Korrent-Konten. Vermietung von Schrankfächern. — Zweig- und Annahmestellen in allen Orten des Landkreises

Annahme von Spar-Einlagen von jedermann.

F 356

KAYSER

-Nähmaschinen

preiswert
zu
günstigsten
Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstraße 10
gegenüb. d. Ratskel

Obst- und Kartoffel-

Säcke

aus Jutegebebe offeriert
wir von 30 Pf. an
Sack-Großhandlung
Kreidel u. Sperber,
Dobh. Str. 13. Tel. 6124

Trotz enormer Steuer- Erhöhung

verkaufe, solange Vorrat reicht:
Zigaretten zu 1, 2, 3, 4, 5 ^h und höher.
Tabak, 100-Gr.-Pakete: 30, 40, 50, 60 ^h und höher.
11 Pakete 3. — 4. — 5. — 6. — ^h
1/2-Pfund-Pakete 60 ^h u. 1 ^h
Zigaretten von 6, 7, 8, 10 ^h und höher.
Bei Einkauf von 20 ^h an 5 Prozent Rabatt.

G. Becker

16 Michelberg 16.

Telephon 5303.

Tüchtige erstklassige Schneiderin

langjährige Direktrice in ersten Geschäften,
fertigtJacken-, Straßen- und Gesellschaftskleider
zu billigsten Preisen an.

Offerten unt. P. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Färberei Printz A.-G.

Chemische Waschanstalt

Wiesbaden, Friedrichstr. 57.

Telephon 1820.

Gaggenauer

Gas- u. Kohlenherde

Oefen

versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

1688

Die neuesten
Wiener Mode-Journale
sowie Lyon, Favorit, Beyer u. a.
Wiener Original-Schnitte
in reichster Auswahl

Buchhandlung Neuß

Kirchgasse 40.

Elekt. Heizöfen

für jede Spannung und Größe fertigen an

Krämer & Münch

Befriedstraße 20.

Stadt und Land.

Ein Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot.
Von Reg.-Landmesser Meinde, M. d. L.

Es muß als erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß bei fast allen politischen Parteien des preussischen Landtags der erste Wille besteht, die Wohnungsnot durch eine gemeinsame grundsätzliche Besprechung, und zwar innerhalb des Ausschusses für Wohn- und Heimstättenwesen, zu klären. Anlaß zu diesem gemeinsamen Schritt hat wohl mit der Entwurf eines preussischen Städtebaugesetzes gegeben, den wir den Referenten des preussischen Wohlfahrtsministeriums verdanken. Darum scheint der Zeitpunkt gekommen, im größeren Zusammenhang die Dinge zu erörtern.

Die Wohnungsnot in den Städten ist nur zum Teil auf den Krieg zurückzuführen. Zum großen Teil hängt sie zusammen mit der jahreslangen Abwanderung vom Lande, besonders aus den östlichen Gebieten Deutschlands, wodurch in den Industriestädten eine überhöhte Entwicklung entstand und in den ländlichen Orten das Wirtschaftsleben und damit auch die Sanitätssituation zum Stillstand gekommen wurde.

Es handelt sich hier um eine der wichtigsten Fragen für unser Volk. Soll das Verhältnis der landgeborenen zur landbesessenen Bevölkerung sich immer mehr ausweiten der letzten vertrieben? Ist eine solche Verdrängung gerade in der heutigen Zeit auf die Dauer tragbar? Deutet nicht die Entwicklung in den Großstädten darauf hin, daß die letzte starke Konzentration des Geschäftsverkehrs und die Zusammenfassung vieler Industrien in wenigen Orten zu Reibungen und Vermengungen der verschiedensten Art führen? Ermöglichen nicht die zahlreichen Entdeckungen der neuesten Zeit, besonders die erleichterte Kraft- und Nachrichtenübertragung, daß auch in Landstädten und ländlichen Orten neue industrielle Entwicklungen begünstigt werden? Kann man auf dem Lande nicht bedeutend billiger und geräumiger bauen? Brauchen wir nicht hartnäckige, ursprüngliche und gesunde Menschen wie sie nun einmal die vielseitige Betätigung in der Landwirtschaft mit ihrer Abhängigkeit von den Jahreszeiten und ihrem Zusammenhang mit Tier und Pflanze hervorbringt.

Die bisherige Entwicklung der Städte und Industriestädte zeigt sich vor unseren Augen lebhaft nach den Bedürfnissen der treibenden Kräfte in Industrie und Handel sowie nach den Forderungen der Bureaucratie und des privilegierten und rückständigen Gewerbes. Bei der Reuanlage von Industriestädten war oft der Zufall von ebenso hartem Einfluß wie das Verlangen vieler Stadtverwaltungen, neue Unternehmungen heranzuziehen und dadurch die Bevölkerungszahl zu vergrößern. Man darf sich ruhig fragen, ob die hemmungslose und stürmische Entwicklung der Großstädte in Deutschland erst in den letzten Jahrzehnten irrtümlich durch Sorgen um die gesundheitliche Entwicklung des Wohnwesens beeinflusst worden ist. Heute hat sich dagegen der Gedanke allgemein durchgesetzt, daß bei der Anlage und Erweiterung von Städten planmäßig unter Berücksichtigung der Nachbarschaft eine sorgfältige Teilung nach Industrie-, Verkehrs-, Wohn- und Erholungsbezirken herbeizuführen werden muß.

In dieser Richtung bewegt sich auch der vom preussischen Wohlfahrtsministerium herausgegebene vorläufige Ent-

wurf zu einem Städtebaugesetz. Das kommende preussische Gesetz wird wahrscheinlich die Grundlage für ein aufünftiges Reichsgesetz bilden, zumal da bei der preussischen Regelung auch gleichzeitig die Verhältnisse des reichseigenen Festungsgeländes in verschiedenen Orten geordnet werden müssen. Insbesondere gedenkt der bedeutsame Entwurf der Interessen der Kleingärtner, um in den wachsenden Städte bestimmte Gebiete als Gartenbezirke zu erhalten — eine wertvolle Maßnahme, um einen Teil der städtischen Bevölkerung mit der Natur und mit der mühsamen Arbeit des Landwirts in Verbindung zu halten.

Mit dieser vorbereiteten zweiten Entwicklung der Städte allein ist es aber nicht getan. Es besteht noch die Aufgabe des Staates, auf eine Verteilung der Menschen zwischen Stadt und Land und auf eine Verbesserung der ländlichen Verhältnisse hinzuwirken, die unteren wirtschafts- und bevölkerungspolitischen Bedürfnissen entspricht. Die teilweise recht erregten Debatten über die landwirtschaftlichen und industriellen Stille im Sommer d. J. haben weite Kreise, besonders auch die kleinstädtische Bevölkerung, in Deutschland erfaßt und sie dazu angeregt, ihre eigene Wirtschaftsweise mit der sehr intensiven der Nachbarländer, z. B. Dänemarks, zu vergleichen. Jedermann beobachtet außerdem, daß auch unsere städtische Jugend im Verlaufe der letzten Jahre Erziehung in Sport und freier Bewegung in Wander-, Stadtführer- u. w. Vereinen, nach einer gesünderen Lebensauffassung rufen und dabei gleichzeitig besser Stadt und Land kennen lernen. Vorteilhaft wäre es, wenn nun auch die ländliche Jugend in viel größerem Maße durch Austausch andere Gegenden kennen lernen, damit die Landjugend nach Beilegung der Militärdienstpflicht nicht zu Dorf- und Hofhöfen wird. Hinzu kommt, daß die Vereine der Berufsämter in Deutschland außerordentliche Anstrengungen machen, durch Intensivierung und Verbesserung ihrer Betriebe die Einfuhr von Auslandsobst und Blumen zurückzuführen. Sie machen dadurch die Bedeutung der Kleinbetriebe und ihre Rentabilität der Öffentlichkeit in bester Weise bekannt. Auch bewirkt die Demotisierung unserer politischen Lebens, daß den aufstrebenden Elementen in kleinen Städten und ländlichen Orten nicht mehr so große Schwierigkeiten entgegensteht, wie früher. Der Kleinbauer befindet sich auf dem Vormarsch!

Auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Siedlungsweises, das ja durch das Reichsbedingungsgebot von 1919 einen sehr großen Aufschwung genommen hat, und leider die Erwartungen in keiner Weise erfüllt worden. Es wird noch großer Anstrengung bedürfen, um die weitestgehenden Ziele des Gesetzes, nämlich die Hebung Ostdeutschlands durch Schaffung neuer Bauerndörfer und durch Hebung der kleinen Städte, zu erreichen. Durch diesen Hebungsschritt sind freilich weite Kreise der ländlichen Bevölkerung eingeschüchtert und haben ihre Hoffnungen auf eine fortwährende Entwicklung auf dem Lande verloren. Ferner muß gesagt werden, daß die Verhältnisse der Landarbeiter sich keineswegs gebessert haben und die drückende Abhängigkeit vom Gutsherrn in vielen Fällen genau so wie früher besteht. Schließlich fehlt z. B. in Mitteldeutschland das Verständnis für die Maßnahmen des Wohlfahrtsministeriums, den Bau von Landarbeiterwohnungen zu unterstützen. Es läßt sich aber nicht verkennen, daß durch die neuen Städtebaugesetze eine große Zahl von Kleinbauer-

lichen Elementen, besonders in Westdeutschland, auf eine Sicherung ihrer wirtschaftlichen Lage rechnen und mehr Mut bekommen, ihre wirtschaftlichen Einrichtungen und Leistungen insbesondere auch durch genossenschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

Leider ist in den politischen Kreisen das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Stadt und Land noch nicht genügend verbreitet. So wurde z. B. in diesen Tagen im preussischen Landtag bei der Beratung des Staats des Wohlfahrtsministeriums ein Antrag abgelehnt, der die große Bedeutung hat, den zahlreichen Arbeitern Angestellten, Handwerkern, Beamten usw. das Leben in ländlichen Orten zu erleichtern und dadurch der Landflucht zu begegnen. Es handelte sich um den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Krosigk, nämlich der seitens der Demokraten schon seit 1921 verteilte Antrag zur Abmilderung, die Bestimmungen über das Kleingartenwesen für kleine ländliche Orte auch auf die Grundstücke bis zu 2 Morgen durch preussisches Landesgesetz auszuweiten. Obwohl früher das Zentrum wenigstens ein Kompromiß vorgeschlagen hatte, stimmten dennoch Zentrum und Reichsparteien gegen diesen Antrag für den nebenbei bemerkt die Sozialdemokratische Partei namentlich die Zustimmung verlangt hatte. Man muß sich das Leben in kleinen ländlichen Orten vor Augen führen, wenn man die Tragweite des Antrags erkennen will. Alle Leute auf dem Lande, die nicht wohlhabend sind, geraten besonders im östlichen Deutschland in schwere wirtschaftliche Abhängigkeit von den aröheren Besitzern, wenn sie nicht wenigstens so viel Land haben, um sich selbst Gemüse und Früktartoffeln zu ziehen und Schwein und Ziegen selbst halten zu können. Besteht diese Abhängigkeit nicht, so sind die Frauen und sogar noch sehr oft die Männer gezwungen, neben ihrer Haus- oder Berufsarbeit gegen sehr geringen Lohn Arbeit auf den Gütern zu übernehmen. Alles Bedenken über die Gesundheit des Volkes hat seinen Zweck, wenn man sich nicht die Mühe gibt, bis in die Einzelheiten besonders auch des ländlichen Lebens einzudringen und alle Maßnahmen zu unterstützen, um den sozial schwächeren, meist sehr kinderreichen Familien das Leben auf dem Lande annehmbar und auch zukunftsreich zu gestalten. Es mag für den meist städtisch eingestellten Sozial- und Wirtschaftspolitiker nicht leicht sein, zu all den vielseitigen ländlichen Fragen Stellung zu nehmen, doch muß gesagt werden, daß gerade bei den Fachmännern des Städtebaues und des Wohnwesens das Interesse für diese bedeutsame Frage wächst.

Hoffen und münchen wir, daß vor allen Dingen unsere maßgebenden Kreise, die naturgemäß durch ihren Aufenthalt in Berlin und anderen Großstädten den ländlichen Dingen immer mehr entsozen werden, mit größerer Aufmerksamkeit die Zu- und Abwanderung vom Lande beobachten und alles unternehmen, um die umgekehrte Entwicklung herbeizuführen wie wir sie leider seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts gehabt haben.

Die Wohnfrage in den Städten wird am besten und schnellsten gelöst werden, wenn die wirtschaftlichen Möglichkeiten einer geordneten ländlichen Entwicklung im Sinne einer Intensivierung der Landwirtschaft und der Gesundung der Gesamtbevölkerung ausgenutzt werden. Dann brauchen wir nicht mehr in diesem Umfange Nahrungsmittel aus dem Ausland einzuführen und laufen nicht Gefahr, unsere besten Menschen aus Deutschland ausführen zu müssen.

Sonder-Bekleidungs-Tage

Billiger als Sie denken

können Sie Ihren Bedarf an Herbst- und Winter-Bekleidung bei uns decken.

Große Spezial-
Abteilung für
starke
Damen

Mäntel	aus warmen melierten und einfarb. Stoffen	14.75	9 ⁷⁵
Mäntel	aus reinwoll. schweren Flauschstoffen mit schönen		16 ⁷⁵
Mäntel	aus schweren Winterstoffen mit vollem Pelzkragen		24 ⁷⁵
Mäntel	aus Velour de laine mit Pelz- und echten Opossum-Besätzen	59.00	37 ⁵⁰
Mäntel	aus bestem Velour de laine ganz auf Seide mit reichen Pelzbesätzen		88 ⁰⁰
Plüsch-Mäntel	gute Mohair-Qualität in braun		49 ⁵⁰

Seal-Plüsch-Mäntel wirklich weite u. vollkomm. lange Form elegant dicht Gewebe tiefschwarz 88.00, 74.00, 69⁰⁰

Kleid	aus gutem Cheviot mit bunten Stickereien	6 ⁰⁰
Kleid	aus gutem Garbadine und Ripsstoff	14 ⁷⁵
Kleid	aus gutem Käper, Samt und gutem Crepe de chine, in schönen Abendfarben	24 ⁷⁵
Kinder-Mäntel und Kleider	vielseit. Auswahl warme Stoffe 14.75, 8.75, 5.75	2 ⁷⁵
Kinder-Westen	gestrickt aus reiner Wolle	3 ⁷⁵
Westen	gestrickt, für Damen und Herren, reine Wolle	6 ⁷⁵

Lange Seal Elektr.-Mäntel 250⁰⁰ vollweit

Langgasse 32

SCHLOSS

Langgasse 32

Das bevorzugte Einkaufshaus für Damen- und Mädchenbekleidung. K13

Wasserdichte
Auto-, Wagen- u. Pferddecke
wollene Pferddecke
sowie
Frucht-, Kartoffel- u. Obsttische
neu und gebraucht liefert billigst.
HEINRICH KLEIN, MAINZ
Säcke- und Deckenfabrik
Waggendecken-Verleihanstalt
Wallaustr. 55 & Telephon 129

Wasserschneiderei

Liefert Kostüme, Mäntel, Anzüge und Paletots zu 85-130 Mk. Garantiert tadelloser Sitz und gute Qualität. Sei nicht von mir gelieferter Stoffen. Billigste Berechnung. Off. u. S. 762 Tagbl.-Verlag.

L. Christians

M'OBEL-FABRIK
TAUNUSSTR. 37.

INNEN-ARCHITEKTUR

ANTIQUITÄTEN-STOFFE

Neue und gebrauchte

Pianos



in großer Auswahl
sehr preiswert.
Auf Wunsch Teilzahlg.

Ernst Schellenberg
Gr. Burgstraße 14.

Bei Stuhlverstopfung nur Kuhfus' Grahambrot

Leinenhaus Georg Hofmann, Langgasse 37.

Möbilar-Versteigerung.
NB. Sorgfältige und vortheilhafte Verwertung von
Möbilar, Gemälden und Kunstgegenständen, Tap-
eten, Brillanten und realer Obiecte.
Zuverlässige Taxationen auf allen Gebieten, insbe-
sondere von Gemälden, Antiquitäten und Kunstgegenständen.
— Beste Bedingungen. —

Flinten. Schleuder, gar
rein 10-Pfd.-Büchse fr
Mit 10.50 etwas dunkler
Mit 10.- halbe Mit 6.-
Rachnahme 50 St. mehr
Finger, Lehrer am, Ober-
nenand 244 St. Bremen
Lebende Vienen laut
Preisliste E 11

malben, Leppichen und Kumpgegenstranden. 2. 5

Der vollständige Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe ist noch in vollem Betrieb.

Ohne Rücksicht auf den wahren Wert habe ich meine Preise für wirkliche Qualitätswaren

ganz rapid herabgesetzt.

Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit, sondern decken Sie Ihren Bedarf schnellstens. — Kleiderstoffe, Kostümsstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Anzugstoffe, Ullsterstoffe, Hosenstreifen — Hemdenluche, Bettwäsche, Bettuchstoffe, Baumwollwaren — Damenwäsche — Trikotwäsche — Bettwäsche — Tischwäsche — Küchenwäsche.

J. STAMM Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 7

Die gute Tasse Kaffee!

3 Ursachen:

Ausgewählter Bohnenkaffee
Zutat von „Weber's Carlsbader“
Sorgfältige Zubereitung

3 Wirkungen:

Goldbrauner Ton
Mildwürziger Duft
Kraftvoller Kaffeegeschmack



Die echte Packung!

Gemälde

erster neuzeitlicher Meister
Frankfurter und Kölner Privates. u. a.

Darunter Werke von: Joh. Sperl, F. A. Kaulbach, F. E. Meyerhelm, L. Douzette, Otto Rethel, A. Böcklin, Franz Stuck, W. Trübner, Max Liebermann, Hans von Bartels, A. Achenbach, E. v. Gebhardt, Friedrich Voltz, H. v. Zügel, Hirth du Frènes, Ferd. Brütt, Chr. Kröner, C. F. Delker, Joh. Delker, G. A. Rasmussen, G. v. Bochmann, E. Kampf, M. Clarenbach, E. Meissonier, H. Harpignies, Meyer v. Bremen, W. Schreuer, L. Munthe, E. Harburger, A. Oberländer, E. Hardt, Carl Hilgers, A. M. Askevold usw.

Versteigerung: Dienstag, 20. Oktober.

Besichtigung: Samstag, 17. bis Montag, 19. Okt.

Quartalkatalog mit 6 Lichtdrucktafeln 1 Mk.

Muns. Auktionshaus Math. Lempertz

Fernr.: A 1940 Inh.: P. Hanstein Söhne Fernr.: A 1940

Neumarkt 3. Köln a. Rh. Neumarkt 3.

PELZE

Neuanfertigung und Umarbeitung
aller Pelzwaren!

Fachmännische Ausführung.

M. Fluck, langj. Pelzbearbeit. Zietenring 17, 2

gegenüber der Elisabethenkirche

„Mitteilung an die Schneidermeister“

Kiefer & Co., Tuchlager, Wiesbaden

Nikolasstraße 6 Parterre

Große Auswahl in modernsten Herreostoffen, in

Uster-, Paletots-, Ratins-, Vellins-, Velour-Stoffen

für den Winter.

Nach längerer privater und klinischer Tätigkeit habe ich mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. Werner Mehl

Moritzstraße 6, 2

(Landwirtschaftl. Genossenschaftsbank; früher Hotel Wiesbadener Hof)

Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr. Telefon 216.

Hüte, Mützen, Pelze

empfiehlt in bekannt soliden Qualitäten in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Adolf Schäfer

(vormals P. Schmidt), altrenommiertes Geschäft,

nur 34 Webergasse 34, oberhalb der Langgasse.

Eigene Werkstätte für Pelzwaren

Neuanfertigung, Umarbeiten und Reparaturen.

Mützenanfertigung für Uniformen, Zivil und sämtliche Schulen.

Obst!

Tafel- u. Wirtschaftsobst

zum Lagern empfiehlt

Thiede u. Wulf, Landschaftsgärtnerei, Rosbacher Straße.

Körbe und Stühle

werden neu geölt und repariert.

Blavierstimmen.

Blindenanstalt

Wachmayerstraße 11.

Sprechstunde verlegt nach
Wilhelmstraße 14a
Dr. Erich Kahn
Fam. Arzt

Hessische Baugewerkschule **Bingen am Rh.**
Hoch- und Tiefbau.
Gleichberechtigte technische Lehranstalt.
Winter-Semester. **Beginn 20. Okt.**
Progr. und Auskunft kostenlos durch die Direktion.

Frau H. Hofmann

pers. begl. Vertr. der Feike'schen Heilweise
Augendiagnose / Homöopathie

verzogen nach Friedrichstraße 45

Sprechzeit täglich von 9—1 Uhr
außer Dienstag
Nachm. Mittwoch 2—4 und Samstag 2—3 Uhr
Telephon 5333

Dreimal haltbarer wie jede braune Sohle

ist unsere grüne Goliath-Ledersohle. Halt bei tagl. Tragen 9 Monate und länger. Ist wasserdicht und kaum verschleißbar. Darum lasse deine Schuhe nur mit Goliathleder beschulen, du sparst Geld, Zeit, Ärger und Verdruss.

Es kosten bei allerfeinster Verarbeitung:
Herrensohlen, fertig aufgemacht, 3.50—4 Mk.
Damensohlen „ „ 2.50—3 Mk.
Kindersohlen je nach Größe.

Goliath-Schuhgesellschaft
Michelsberg 13 und Wallufer Straße 12.
Telephon 6074.

Eichen- u. Buchensägmehl

zum Räuchern

Tannensägmehl
billig abzugeben.

Franz Kopp & Sohn

Zimmermeister, Hobel- und Sägewerk
Wiesbaden, Am Güterbahnhof-West, Tel. 5175.

Nelly-Haarfarbe

(flüssige Senna).

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt, das ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine von sämtlichen Haarfarben besitzt solche phänomenale Eigenschaften wie Nelly, die auch den größten Verfallszeiten verfließen. Kart. 4 Mk. In Wiesbaden zu haben bei Friseur Schott, Bleichstraße. Friseur Reinhardt, Ellenbogengasse und weiteren Friseur-Gelehrten. Verteiler: Suberleith & Siedl, München.

Weinhaus Pflug

Telephon 543

Bärenstraße 5

Telephon 543

Ab 7½ Uhr: **Konzert.**

ff. Weine

Pilsener Urquell.

Samstag und Sonntag: Großes Hasen-Essen.
Sonntag, den 11. Oktober 1925

Das große Mittagessen

Mk. 1. 0
 Suppe à la Douglac
 Hasenbraten
 mit Rotkraut und Püree
 Prinz Heinrich-Bombe
Mk. 3.—
 Suppe à la Douglac
 Blaufelchen grille u. Kartoff.
 Hasenbraten
 mit Rotkraut und Püree
 Junger Hahn
 mit Kompott u. Salat
 Prinz Heinrich-Bombe

Mk. 2.25
 Suppe à la Douglac
 Blaufelchen grille u. Kartoff.
 Hasenbraten
 mit Rotkraut und Püree
 Prinz Heinrich-Bombe

Donecker's Tanzkurse

Beginn Mitte Oktober.

Anmeldungen werden in der Wohnung Blücherstraße 17, I. entgegengenommen.

Privatunterricht in allen modernen Tänzen.

 Jeden Dienstag und Donnerstag
Boston-Abend in den Institutsräumen
 Adelheidstraße 81.

Deller's Tanzschule

Wohnung Hellmündstraße 51. Eigene Unterrichtsräume Schwalbacher Str. 44

Weitere gefl. Anmeldungen zu uns. Mitte Oktober beginnenden

Winter-Tanzkursen

nehmen wir jederzeit freundlichst entgegen.

Privat-Unterricht in allen Tanzneuheiten.

Jeden Samstag: **Tanz-Abend**

STÖPPLER

Musikalienhandlung

Rheinstraße 41

Telephon 3985

Abteilungen

 für Klaviermusik — Orgel- und
 Harmonium Musik
 Musik für Streich- u. Blas-Instrumente
 Kammermusik — Musik für Sologesang
 Lauten-, Mandolinen- und Gitarrenmusik.
 Fremdländische Musik
 Kabarett- und Operettenmusik.
 Edition Peters, Schott u. a.
 Reiche Auswahl geb. neuer Musikalien.
 Taschen-Partituren, Textbücher, Musik-
 führer, Notenpapier.

Beginn unserer diesjährigen

Winter-Tanzkurse

 am 14. und 15. Oktober: Probstunden zu
 jeder Tageszeit. Honorar 20 Mk. Einzel-
 stunden 3 Mk. Weitere Anmeldung freundl.
 erbeten.

W. Klapper und Frau

 Kleine Schwalbacher Straße 10
 (Neben Hotel Börse)

 Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
 Boston-Abende

Julius Bier u. Frau

die Schule der vornehmen Tanzkunst

 Adelheidstr. 85, Fernruf 3442 · Instituträume: „Loge Plato“
 Friedrichstraße 35.

Für die in der Woche vom 12.—17. Oktober beginnenden

Tanzkurse

 Akademiker-, Gymnasiasten-, Pensionats- und Abendzettel
 sind noch Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht.

 Privatunterricht internationalen Stils täglich,
 auch im Hause der Herrschaften.

Individuelle Lehrweise.

Tanz-Institut Carl Diehl und Frau

Wohnung und Instituträume: Friedrichstraße 43, 1. Etage

Anmeldungen zu unseren Mitte Oktober beginnenden

Winter-Tanz-Kursen

nehmen wir jederzeit freundlichst entgegen.

 Privat-Tanz-Unterricht
 zu jeder gewünschten Zeit.

Morgen Sonntag 5 Uhr Tanz-Abend.

Automobil- und Motorrad-Getrieberäder und Ersatzteile

 werden angefertigt. Ausbessern von Felgendern
 auf Spezialmaschine.
 Karl Hubnergarth, Maschinenbau,
 Dohdeimer Straße 62.

Klaviere

 in jeder Preislage zu
 günstigen Zahlungen
 verkauft
S. Prais

Pianolager

Mainz

Gärtnergasse 11

 Stachel-, Johannis-,
 Himbeeren-, Brombeeren-,
 Rosen-, hoch und Busch,
 Erdbeerpflanzen sowie
 alle Sorten Bäume hat
 abzugeben
 J. Kesselring
 Mainzer Straße 90.

 Kupfer-
 Kessel
 Gebr. Fliegen
 Kupferschmiede
 Wiesbaden

Transportable Kesseldien

Kunstdruck-Anstalt

(Photo-Öl-Verfahren) Bahnhofstraße 3, 1.

 Kunst-Oldrucke in kleineren Mengen
 nach jed. Zeichnung, Handschrift u. jedem Reklameplakat

Ohne Klischee-Anfertigung!!

Schnellste Lieferung. Billige Preise.



Alleinverkauf:

33 Kirchgasse 33**Franz Schellenberg**

Tel. 6444

Gegr. 1849

 Größtes u. ältestes Musikhaus a. Mittelrhein.
 Stets reiche Auswahl. — Illustr. Katalog

Ein Posten Seidentrikot

 schwere Qualität
 Farben sortiert
 sehr günstig
 im Maße
 abzugeben.

Wollwesten, schwere Ware

werden nach Maß angefertigt.

Wörthstr. 8, Part. (kein Laden).

Annoncen-Expedition. Annahme v. Inseraten für
 alle Zeitungen. H. Gies, Rheinstr. 27.

ADOLF L. ERNST
 gegr. 1889

Nerostrasse 1-3 am Kochbrunnen

MUSIKALIEN

für alle Instrumente u. Gesang Gr. Lager

INSTRUMENTE

Mandolinen, Lauten, Violinen Akkordeons

GRAMMOPHONE

Tischapparate 38, 52, 66 u. Schrank 100, 189 250 u.

PIANOS

Harmoniums, Kauf u. Miete Teilzahlung

PLATTEN

alle Künstler-, Tanz- und Konzertstücke

Achtung! Preiselbeeren!
Allerletzte Sendung!

 10 Pfund 4.50 Mark
 werden Montag auf dem Markt am Wiesgäßchen
 verkauft.

Kauft deutsche Motorräder

0,9/6 PS

Einzyylinder
 komplett, m. Licht u. Tachometer
M. 1990.—**B M W**

1,9/8,5 PS

Zweizylinder
 bereit, m. komplettem Werkzeug
M. 2000.—

1,9/16 PS Sport-Maschine

bereift, mit komplettem Werkzeug

M. 2700.—

Preise ab Fabrik

General-Vertretung:

 Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.
 Wiesbaden, Bahnhofstraße 2-4.

 Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H.
 Wiesbaden, Schillerplatz 1.

Auto- und

Zubehör-Laden

Hauptbahnhof Wiesbaden.

Inh.: Frau Fritz Krieger, Wwe.

Sonntag, den 11. Oktober 1925

Diner Mk. 2.—

Windsorsuppe
Schwed. Gabelbissen
Junger Hahn, Kompott, Salat
Pommes frites
Vanillecreme

Diner Mk. 3.—

Windsorsuppe
Heilbutt mit Butter und Kartoffeln
Roastbeef mit Spargelgemüse
Pommes frites
Junger Hahn, Kompott, Salat
Vanillecreme

Souper Mk. 2.—

Kraftbrühe mit Einlage
Rheinsalm mit Butter-Kartoffeln
glasierte Kalbennüß mit Bratkartoffeln und Salat
Dessert

1879

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Montag, den 12. Oktober, abends
8 1/2 Uhr, Aula Boseplatz:

Vortrag

Herr Justizrat **Marxheimer**-Wiesbaden:
„Das Aufwertungsgesetz“

Eintrittspreis: Mk. 1.—,
für Mitglieder die übliche Ermäßigung.
Kartenverkauf: In der Geschäftsstelle,
Friedrichstr. 9, 1, bei J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 66 und J. Schottenfels & Co.,
Theater-Kolonnade 29/31 F 377



Sonntag, den 11. Oktober, vorm. 10 1/2 Uhr,
spricht im „Rheinländer Hof“, Rheinfr. 54:
Fräulein **Maria Seltersberg**-Berlin
(Mitglied des Reichswirtschaftsrates) über:

Die Angestellten und die heutige Wirtschaftslage.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahl-
reiches Erscheinen. Gäste sind willkommen!
Gewerkschaftsbund der Angestellten G. D. A.,
Einheitsgewerkschaft der kaufmänn., technisch.,
Bureau-Angestellten und Werkmeister
(Ortsgruppe Wiesbaden), F 356
Richtsberg 28. — Fernruf 1958.

Hotel-Rest. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Samstag und Sonntag:

Großes Hasen-Essen.

Samstag abends Spezialität:
Rippen mit Kraut
Has im Topf.

Menü für Sonntag:

à 1 Mk.
Kraftbrühe mit Griesklößchen
Schweinkoteletts mit Rosenkohl und Kartoffeln
Mandel-Creme mit Himbeer.

Mk. 1.50

Pastetchen à la reine
zum obigen Menü dazu.

Sonntag abends Spezialität:
Kalbshacken mit gem. Salat
Rumpsteak, sauce Bordelaise
Has im Topf.

Im Ausschank: Germania hell, Königsbach, Pilsner
Kulmbacher Reibelbräu, Münchener Hofbräu.

Restaurant Turnerbund Wiesbaden

Schwalbacher Str. 8.

Sonntag, den 11. Oktober 1925:

Mittagstisch 1.20 Mk.

Kraftbrühe mit Einlage
Ochsenleber garniert
Pommes frites
Nachtsch

Mittagstisch 1.00 Mk.

Kraftbrühe mit Einlage
Ragout fin in Muscheln
Ochsenleber garniert
Pommes frites
Nachtsch

Abendessen 1.30 Mk.

Mockturtle-Suppe
Sahnen-Schnitzel
Kartoffel-Salat
Nachtsch

Abendessen 1.00 Mk.

Schwedische Vorspeise
Mockturtle-Suppe
Sahnen-Schnitzel
Kartoffel-Salat
Nachtsch

Auß rdem

reichhaltige Speisekarte und Spezialitäten.

Im Ausschank:

Wiesbadener Feisenkeller. - Erlanger Reifbräu.

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Fernruf 466

Gegründet 1836

HEUTE ANSTICH:

Bajuvalor

das deutsche Porter

Gulgepflegte Biere.

Erstklassige Küche.

Rolläden und Zugloulouien

100. Reparatur an denelb.



A. Blumer u. Sohn

Dampf-Schneiderei
Dohrmeyer Straße 61
Fernruf 113 Gegr. 1887.

Nur für Wiederverkäufer!

Wechselrahmen
Glasbilder
(Kleinkunst)
Postkarten
auch Glückwunsch
liefert als
Spezialität
zu billigst. Preisen
Kunstverlag Austria
Klarenthaler Str. 4

Schlachthof-Restaurant

Sonntag, den 11. Okt.

Schlachtfest

Morgens
Wellfleisch u. Bratwurst
wogu freundl. einlabet
W. Weiland.



Restaurant „Germania“

Platter Straße 172

Heute Samstag u. Sonntag:

Schlachtfest!

Es labet freundlichst ein
Fr. Albert Rigel.



Der Herbstwald in voller Pracht!

Dotzheim

Café „Panorama-Waldfrieden“

Sonntag und Mittwoch:

Zwetschenkuchen und Wiener Apfelstrudel

Restaurant „Ratsstüb'l“

Marktstraße 3 (Ecke Mauergasse)

Bürgerliches Bier-Restaurant.

Im Ausschank: Wiesb. Germania, la Kulmbacher,
Königsbacher Pilsener, Aschaffenh. Märzen.

Mittags- und Abendstisch zu 1.—, 1.20, 1.75 Mark

Für Sonntag Spezialitäten ab 6 Uhr abends:

Schweinepfleger mit Klößen Kalbskopf en tortue,
Schweinerippe en, Haspel mit Kraut und Püree,
Schnitzel nach Holstein

PHILIPP ELBERT.

Hotel-Weinhaus Ress Hattenheim (Rheingau).

Zu dem am 11. Oktober 1925 stattfindenden

Kirchweih-Feste

erlaube mir ergebenst einzuladen.

An genannten Tagen finden in den schönen geräumigen Lokalitäten durch die Rolfs Jazz-Bandkapelle

Tanz-Vergnügen u. Konzerte

statt.

1825
Balthasar Ress, Weingutsbesitzer.

Autoverbindung ab Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz,
4^{te} nachmittags. Von Hattenheim ab stündlich von nachts 11 Uhr an.
Fahrpreis Mk 2. für die einfache Fahrt.

Wartburg-Restaurant

Schwalbacher Straße 51

Telephon 829.

Speisenfolge für Sonntag, den 11. Oktober:

Mittagessen

1.— Mk.: Königinssuppe, Kalbsbraten mit Salat,
Bratkartoffeln.
1.30 Mk.: Königinssuppe, Kalbsbraten mit Blumen-
kohl, Schloßkartoffeln, Windbeutel m. Van.-Sauce
1.75 Mk.: Königinssuppe, Heilbutt mit Butter und
Kart., Lendenschnitte m. Spargelgemüse, Schloß-
kartoffeln, Windbeutel mit Vanille-Sauce.

Abendessen

1.20 Mk.: Königinssuppe, frische Ochsenzunge in
sauce Madeira, pommes purée.
1.50 Mk.: Schwedenplatte, frische Ochsenzunge in
sauce Madeira, Bohnen, pommes purée, Dessert.
2.50 Mk.: Schwedenpl., Wiener Schnitzel m. Erbs.,
Bratkart., j. Hahn m. Salat u. Kompott, Dessert.

Gasthaus „Zum Löwen“

Erbenheim

Morgen Sonntag:

Tanz

Moderne Musik!

Eintr. tt. frei!

Im Ausschank vorzügl. neuen und alten Apfelwein.

Eröffnungs-Familienabend
in den gemütl. Räumen des Restaurants

„Bristol“

Geisbergstraße 3, am Kochbrunnen.

Samstag und
Sonntag abends **Konzert.**

Anerkannt vorzügliche Küche.

Erstklassige Weine.

Das gute

Nette-Edel-Bier per Glas Mk. 0.27

Zum Beluche ladet freundlichst ein der
neue Besitzer:

Karl Hirschbühl.

Kirchweih zu Eltville a. Rh.

Angebote für die Bläse

1. eines großen Karussells,
2. eines kleineren Karussells,
3. einer Schaukel.

Für die Kirchweih hier am 15., 16. u. 17. November,
und bei uns bis zum 29. d. M., vormittags 10 Uhr,
verloren einzureichen. Nähere Bedingungen und
hier unentgeltlich zu haben. Die öffentliche Ver-
steigerung der übrigen Bläse findet am 2. November
— 1 Tag vor der Versteigerung in Hattenheim —
vormittags 10 Uhr, hier selbst statt. Treffpunkt:
Kiliansplatz. F 288

Eltville, den 9. Oktober 1925.

Der Magistrat.

Tannenburg & Hahn i. T.

Sonntag, den 11. Oktober:

Kirchweihfest in Hahn i. T.

Nachmittags 3 Uhr ab:

Konzert

Spezialität: Entenbraten, Schnitzel a la Holstein
Sauerbraten mit Rüben

Es ladet freundlichst ein

W. Frohn.

Meine Straußwirtschaft Schierstein, Bahnhofstr. 9,

ist bis auf weiteres noch geöffnet.

Achtungsvoll

Eduard Wintermeier.

Allabendlich 8 Uhr
Treffpunkt
im

TAUNUS-TANZ-PALAIS

Taunusstraße 27
am
Kochbrunnen.

Verlängerte Polizeistunde.

Eintritt frei. — Solide Preise.

Verlängerte Polizeistunde.



Das deutsche

Schlauer-Lustspiel

Kammermusik

Eine Komödie in 6 Akten nach Heinrich Ilgensteins
gleichnamigem Lustspiel

In der Hauptrolle:

Henny Porten

Außerdem der interessante Unterseefilm
Unter Perlenfischern auf Hawaii

Spannender Abenteuerfilm in 6 Akten
teilweise in natürlicher Farben-Photographie

Thalia-Theater

Klavierspiel- Apparate Planola Phonola

mit je 100—150
Notenrollen
jedes Mk. 600.—
Die Apparate
sind ausgezeichnete
tadellose Klavier-
spieler. 1849
Zu besichtigen bei
Schütten
Wilhelmstraße 16

Geleg. eitz- kauf.

Teppiche

deutsche und Perser
in allen Größen in reich-
haltiger Auswahl.
**Zahlungs-
Erleichterung**
ohne Preisaufschlag.
Besonders günstig:
Teppich (2x3 m), pracht-
volles Perser Muster,
49 Mk.
sowie Bettvorlägen 50/100,
à 3.25 Mk.

„Merfur“
6 Kleine Burgstraße 6.

Hotel „Der Lindenhof“

gemütliches Restaurant und Café
Felsenkeller-Biere Bols-L. köre
Gute Weine Gut bürgerliche Küche
Angenehmer Aufenthalt zum Nachmittags-Kaffee.
Jeden Samstag 8 Uhr: **BALL.**

Sonntags ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz.

! Klostermühle !

Morgen Sonntag großer

Bubikopf-Ball J A Z Z - B A N D

Prämierung der 3 schönsten
Damen-Bubikopf-Frisuren

Drei wertvolle Preise

Friseur u. Fachleute sind
herzlich willkommen
Es ladet freundl. ein Gg. Hansel
Autoverbindung ab 3 Uhr 1/2 stdt. Lahnstr.

Neues Schützenhaus

(Fasanerie) Wiesbaden.
Inh.: Theo Lachenmeier
Telephon 6633.

Sonntag, ab 4 Uhr nachmittags:

TANZ

Tanz und Eintritt frei!

Ab 3 1/4 Uhr halbstündige Auto-Verbindung ab
Lahnstraße pro Person 50 Pf.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, 11. Okt., ab 4 Uhr

Tanz

Café-Restaurant

Klosterschente - Klarenthal

Von 4 Uhr ab: **Tanz.**

Eintritt und Tanz frei!

Süßer Apfelmost. Kotelett mit Salat 1.— Mk.
Es ladet freumblichst ein W. Höhler.

Saalbau Bären, Bierstadt

Morgen Sonntag

TANZ

Jazz-Band. Anfang 4 Uhr.

* ? *

„Pratersterne“

Die unvergleichliche Wiener
Stimmungs-Kapelle
in der

Lucullus-Wein-Stube

Einzig in Humor, originell im Repertoire
Ein Besuch verbürgt Ihnen angenehme
gemütliche Stunden

Am Kochbrunnen Telephon 0060 Ecke Hotel Rose
Das Beste zu zivilen Preisen.

Café Odeon

Markisstraße

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

Humoristischer Abend

Lachen! Stimmung!

Café Orient

Unter den Eichen

Sonntag ab 4 Uhr

BALL

Eintritt und Tanz frei

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. - Tel. 2939.

Samstag u. Sonntag

9 Uhr abends

Familien- Abend.

D Y M N I K
die beste Tanzkapelle
Eintritt frei - Mäßige Preise

Täglich ab 5 bis 7 Uhr:

Tanz-Tee

Mokka n. Könnchen 1 Mk.

Samstag und Sonntag großes

Oktober- u. Boddbierfest

in sämtlichen dekorierten Gasträumen des
Turnerheims „Eintracht“.

Schiffspezialitäten und Bodwürstchen in bef. Güte.
Humor und Stimmung.

Es ladet freumblichst ein
Turnerwirt Fontaine.

Katholischer Deutscher Frauenbund Zweigverein Wiesbaden

Am 15. Oktober, 8 Uhr abends, im großen
Saale des Gesellenhauses, Dotzheimer Straße

Vortrag des hochwürdigen Herrn Paters Dionysius Ortsiefer aus Cöln

über

„Fraufaufgaben und Zukunftshoffnungen“

Num. Karten zu 3, 2 und 1 Mark, im Vorverkauf ab Montag in
Buchhandlung Rauch, Friedrichstraße, bei Moltzberger, Luisenstr.,
und Drogerie Müller, Bismarckring 26. Der Reinertrag ist für die
Rentnerhilfe bestimmt.

Ratskeller

am Schloßplatz Tel. 6313

Samstag und Sonntag:

2 große humoristische

Märzen - Bier - Abende

bei freiem Eintritt.

Anfang 7 Uhr.

Ich laufe meine Stoffe nur beim Schneidermeister. Warum?

Er ist Sachmann, sein Rat gibt mir die Gewähr, daß ich etwas Gutes erhalte.

Er muß mich sogar gut beraten, weil er als ortsanlässiger Gewerbetreibender auf den guten Ruf seines Geschäftes bedacht sein muß.

Der Schneidermeister bezieht seine Stoffe von realen Tuchfirmen, die nicht an Private liefern.

Stoffe die im Privathandel (Hausierhandel) gekauft werden, sind durchweg minderwertig und lohnen die Verarbeitung nicht.

Außerdem unterstütze ich keinen ortsfremden Händler, sondern laufe bei hiesigen Gewerbetreibenden, die auch hier ihre Steuern bezahlen müssen.

Ist der beim Schneidermeister gekaufte Stoff wider Erwarten nicht einwandfrei, so kann ich mich mit ihm auseinandersetzen, der Hausierer ist auf Nummerwiedersehen verschwunden und ich habe das Nachsehen.

F 356

Darum gehe ich zu meinem Schneider, eine erstklassige Ware kostet immer noch Geld, aber dann habe ich beim Schneider etwas Gutes, beim Hausierer bekomme ich aber für mein Geld minderwertiges Zeug.

Sie kaufen zu außergewöhnlich billigen Preisen im Wiesbadener Betten- u. Matratzen-Geschäft

W. B. u. M. G.

Schwalbacher Str. 1
Ecke Rheinstr.

Teilzahlung ohne Aufschlag

weitgehendst gestattet.

Sengras-Matratzen . . . v. 17.— an	Deckbetten v. 12.— an
Woll- v. 24.— an	Kissen v. 6.50 an
Kapok- v. 75.— an	Drells, 130 cm breit . v. 1.80 an
Rohhaar- v. 110.— an	Steppdecken, doppels. v. 16.50 an
Chaiselongues v. 52.— an	Schönredern v. 9.— an
2stülpige Divans v. 93.— an	Wolldecken v. 2.50 an
	Patentrahmen v. 15.— an

Eigene Fabrikation aller Polsterwaren und Matratzen.

Metallbetten

ein großer Posten selten günstig eingetroffen.

Zwanglose Besichtigung.

Versand nach auswärts.

Freie Verpackung.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Brotpreis-Abschlag!

Brot I	53 Pf.
Brot II	53 Pf.
Schwarz- u. Müllerbrot	50 Pf.
Hefebrot	55 Pf.

F 318

Wirklich wie neu! Herrenstärkewäsche

nach eigenem Verfahren.

Billige Preise — Abholen und Bringen kostenlos
nur Oranienstr. 35 Tel. 4310

Dürkopp-Fahrräder

Sämtliche Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörteile. Bereifungen u. Sportartikel
zu äusserst billigen Preisen.

Fahrradhaus Lübke, Wellritzstr. 39

Tel. 1834. Reparaturen prompt u. billig.

Neu eingetroffen: Riesenposten

Extra billige

Winter-

Waren

nur gute Qualitäten!

Weiß- u. Baumwollwaren

Große Posten Hemden- tuche Mtr. 78, 88, 92	53	2 Posten Blusenflanell prachtvolle Qualität, Mtr. 88	78
3 große Posten Croise- barchent gebleicht . . . Mtr. 98, 88	75	1 Posten Kleiderbiber dunkle Streifen . . . Mtr.	95
2 Posten Halbleinen für Betttücher, 150 cm breit Mtr. 2.65	1²⁵	3 Posten Bettkattune Mtr. 88, 78	68
2 Posten Bett-Damast 130 cm breit, Blumen- und Streifenmuster . Mtr. 2.25	1⁷⁵	2 Posten Bettuchbiber 150 cm breit . Mtr. 1.90	1⁶⁵
3 Posten Hemden- flanelle □ und gestreift, Mtr. 88, 85	68	1 Posten Hemden- Zefir Mtr.	68
1 Posten Schürzen- zeug Mtr.	78	1 Posten Trikotline mit und Streifen, für Ober- hemden Mtr.	2²⁵
1 Posten Sportflanell dunkelgrünlich Mtr.	68	1 Posten Steppdecken- fatin 160 cm breit Mtr.	3⁴⁰
2 Posten Fancybiber grau Mtr. 98	69	1 Posten Schürzen- flamosen 120 cm breit Mtr.	1¹⁰

Kleiderstoffe

3 Posten halbw. Haus- kleiderstoffe Mtr. 1.85, 1.25	98
3 Posten Schotten gute Muster . Mtr. 1.95, 1.85	1²⁵
1 kolossal Posten Popeline Reine Wolle, pa. Dual, in vielen Farben . . . Mtr.	2⁴⁵
1 Posten Covercoat wetterfest, f. Joden u. Wetter- mäntel, 140 cm breit, Mtr.	3²⁰

Decken

4 Posten Jacquard- schlafdecken 7.50, 6.90, 5.75	3²⁰
1 Posten Biber- betttücher	3⁷⁵
3 Posten Woll-Schlaf- decken mit Jacquard- u. Streifenborde, 15.80, 11.80	9⁵⁰
3 Posten Halbleinen- Betttücher 150/230 und 160/225 groß, Stück 7.90, 6.45	4²⁵

JOSEPH

Woll

KIRCHGASSE 62.

Die Stadt der Widersprüche.

Von Ernst Engelbrecht (Berlin).

Gegenüber dem durch den Frieden von Trianon Ungarn entzogenen Städtchen Semlin liegt auf dem rechten Ufer der Donau Belgrad, die einstige Hauptstadt Serbiens und jetzige Hauptstadt des großserbischen Reichs Südserbiens. Wenn man über die Donaubrücke fährt und Belgrad zur Linken hoch auf dem Berg liegen sieht, macht die Stadt, namentlich in abendlichem Lichte, einen absolut großstädtischen Eindruck. Deutlich entzückt ist man, wenn man den Bahnhof verlassen hat und, um in das Stadttümpchen zu gelangen, den Berg zur Stadt hinaufwandert. Das holperige Steinpflaster mit seinen tiefen, oft 20 Zentimeter tiefen Rinnen macht die Straße geradezu zum Schreden jedes Fußgängers. Aber auch in den besten Straßen, überall weist die Beschaffenheit der Straßen einen geradezu trostlosen Zustand auf. Der Belgrader, der den entsetzten Blick der Fremden sieht, entschuldigt diese Mängel mit bevorstehenden und sogar schon begonnenen Kanalisations- und Kabelaarbeiten. Und wirklich sieht man in einigen Straßen, daß auch schon gearbeitet wird, man hat neue elektrische Lichtsäulen gesetzt und sogar auch wohl schon kleinere Straßenausbehebungen begonnen.

In den Straßen fallen zunächst zahlreiche für den Abbruch reife einstöckige Häuser und zerfallene, unlaubere Hütten auf, neben denen sich die großen, modernen vierstöckigen Wohnhäuser erheben. Ein eigenartiges Bild, wenn sich großer Steinbau von einem ganzen Kranz kleiner Hütten umschlossen ist, und oft wie ein Turm oder eine Burg aus ihnen herausragt.

Genau eigenartig mutet den Fremden die Verschiedenartigkeit des Belgrader Straßenbildes an. Neben zerfallenen, schmucklosen Häusern aller Nationalitäten, in Sammlungen, aus Turban oder Hut, in zerfallenen Schuhen und neben barockhaften Zierhäusern stehen nach der neuesten Pariser Mode gefällige elegante Damen und Herren in überaus gutem Geschmack. Besonders zahlreich tritt überall das Militär. Aber auch hier ein großer Unterschied! Einzelnen Offizieren aller Grade sieht man an, daß sie großen Wert auf ihr Äußeres legen, sauber und ordentlich machen sie einen ausgezeichneten Eindruck. Von einem anderen Teil der Offiziere kann man das aber wirklich nicht behaupten, denn häufiger kann man Truppen bemerken, wie sie der Deutsche höchstens vom „Hauptmann von Köpenick“ her kennen dürfte. Und selbst dieser könnte gegen manchen dieser zerfallenen Offiziere noch als Adonis und auch besonders bezüglich seines Uniformschmucks bezeichnet werden. Grau und weißhaarige, gebügelte hohle Putzanten, die durch die Straßen, man ist versucht, sie für alles andere zu halten, aber nicht für Offiziere. Viele russische Offiziere aus dem alten Zarenregime schreien in Belgrad anfalls zu sein, indem sie kommen in einem Offiziers zu Gesicht.

In den Kreuzungspunkten der Hauptstraßen stehen die Verkehrspolizisten und haben lehrbuchmäßig nach einem Wagen aus, dem sie dann, froh, endlich etwas zu tun zu haben, durch theatralische Geiten und Winken mit ihrem Gummistock alle möglichen Zeichen geben. Autos sieht man ganz selten in Belgrad, bei dem entsetzlichen Straßenpflaster auch kein Wunder! In allen Straßen, selbst in der Hauptstraße, findet man neben großen, schönen Gebäuden eine ungläubig große Menge kleiner Kramläden, die neben allem möglichen Blumens, primitiven Blechwaren, wie Lampen, Gekirr, billigen Talmischmud usw., wie sie in Deutschland vor 30 Jahren fabriziert und verkauft wurden, feilhalten. Dafür handelt aber jedes, selbst das kleinste Krämergeschäft immer mit Parfümerien. Hierin scheint für den Belgrader der Fortschritt in der Kultur zu liegen.

Aus den vielen kleinen Läden heraus hört man öfter Hellschreie, die von Horden von unterbreiten werden: konfi in der Beize in den Läden rubia und anständig. Das höhere Publikum verkehrt eigentlich nur in den vier oder fünf Kaufhäusern der Hauptstraße, in welcher auch der Komplex des Konstantin-Palais und das Kaiser-Palais liegen sich gegenüber und sind nur durch eine kleine Gartenanlage voneinander getrennt. Diese Gartenanlage ist aber nicht, wie man annehmen sollte, als Garten oder Park geplant, sondern als eine vernünftige, Butterblumen und

Gänseblümchen geben dem Rasen wohl einen freundlichen, aber durchaus nicht königsmächtigen Anstrich. Auch das Gras wächst auf allen Wegen.

Das Volk scheint durchweg königstreuen zu sein, und König Alexander hat großer Popularität und Liebe zu erwecken. Man kann wohl sagen, daß Belgrad die Stadt ist, wo der Ostident und der Orient erstmalig sich berühren. Alle Rassen und Völker des Balkans sind hier anzutreffen, neben dem wirklichen Serben sieht man auffallend viele Türken, Albaner, Bulgaren, Rumänen und auch Griechen.

Interessant ist, daß einzelne Gewerbszweige immer nur von Angehörigen bestimmter Nationen ausgeübt werden, so sind z. B. die Belgrader Stiefelpumper sämtlich Türken. Etwa 6 Prozent der Einwohner sind Juden und 4 Prozent Türken. In der Konia-Peter-Straße liegt neben der Synagoge die Moschee, das mohammedanische Gotteshaus, von dessen Minarett alljährlich um 12 Uhr der Muezzin zum Gebet ruft. Die übrigen Einwohner Belgrads sind Christen griechisch-katholischer oder römisch-katholischer Konfession.

Auch Belgrad hat keine Viertel, in welchen neben armen Leuten auch das Verbrechertum sein Unterkommen gefunden hat, zwei Zigeunerviertel, von denen das eine oben auf dem Berge liegt an die Stadt anlehnt, während das andere unten an der Donau gelegen ist. Der deutsche Reisende vermag sich wohl kaum ein Bild von der Bauart dieser Hütten und ihrer Unsauberkeit zu machen. Verwahrloste, kaum nahrungsfähig mit Lumpen gekleidete Kinder und alte, schmerzliche Weiber hocken in den Türen dieser Hütten. Vor 20 Jahren war hier noch das Juden-Ghetto. Die alte jüdische Schule dort wird heute noch von den jüdischen Kindern Belgrads besucht. Nicht neben diesem unteren Zigeunerviertel ist eine Schokoladenfabrik entstanden, die jeder Belgrader als Beweis des großen industriellen Aufschwungs seiner Vaterstadt den Fremden mit besonderem Stolz zeigt. Die wirklich widerlichen Gerüche, die aus dem benachbarten Dörfchen auf die Straße dringen, dienen aber wahrlich nicht dazu, den Appetit auf ihre Erzeugnisse anzuregen.

Vom kriminalistischen Standpunkt aus ist über Belgrad wenig zu sagen. Die Polizei genießt das absolute Vertrauen der Bürger, in ihren gelbbraunen Uniformen machen die Polizisten aber keinen besonders schmeichlichen Eindruck. Raubmorde und größere Kapitalverbrechen fallen seltener vor, kommen, desto zahlreicher sind aber die Fälle von Totschlag, für welche das Motiv meistens Eifersucht ist. Jeder Serbe ist ein glühender Patriot und Bewunderer seiner eigenen Nation, er politisiert lebhaft, ist gern, und Meisterrhetoriker und Vorkämpfer sind nicht allzu selten der Ausübung solcher politischen Auseinandersetzungen. Eine Prostitution macht sich in der Öffentlichkeit nicht bemerkbar, nur in den genannten Zigeunervierteln scheint sie öffentlich in Erscheinung zu treten.

Selbst der Belgrader muß zugeben, daß in dem ehemals ungarischen Semlin auf dem linken Donauufer auch heute noch eine größere Ordnung und Sauberkeit herrscht und Straßen und Häuser besser angelegt und gebaut sind, als in Belgrad. Auch die Einwohner Semlins machen unbedingt einen ordentlicheren und sauberen Eindruck. Die 6 Jahre der Fremdberrschaft haben noch nicht vermocht, sie zu Serben zu machen. Zwischen den beiden Städten Belgrad und Semlin liegt auch die langgestreckte Donauinsel, die August 1914 von den Serben auf kurze Zeit militärisch besetzt wurde und von der aus auch der erste Schuss in dem furchtbaren Krieg abgegeben sein soll.

Gerichtssaal.

Fe. Französisches Militärpolizeigericht in Wiesbaden. Der Vorsitzende des Brietäubereizins „Heimliche“ in Wiesbaden hatte seine Tauben nicht angemeldet. Das Militärpolizeigericht verurteilte ihn zu 30 Tagen Gefängnis und 100 Reichsmark Geldstrafe. Außerdem wurde die Beschlagnahme seiner 43 Tauben ausgesprochen. Eine Anzahl Brietäubereizins erhielten Geldstrafen von 10 bis 250 Reichsmark. In familiären Fällen, wo Tauben beschlagnahmt wurden, wurde bei der Verurteilung die Konfiskation der Tiere ausgesprochen. 138 Tiere gingen dadurch den Besitzern verloren. — Weil sie an den zum Verkauf ausgestellten Waren keine Briefe angebracht haben, wurden sechs Ge-

schäftsleute von Wiesbaden, Schierstein und Bierstadt in Geldstrafen bis 100 Reichsmark genommen. Drei Briefe über hatten ihre Fremdenbücher nicht in Ordnung. Sie erhielten bis 50 Reichsmark Strafe. — Ein Chauffeur, der Besitzer eines Kenois war, für welchen er keine Erlaubnis besaß, erhielt eine Gefängnisstrafe von 30 Tagen. — Der Wachmeister Johann Haubel von der Unterlieberbacher Polizei hatte es unterlassen, einen Offizier zu grüßen. 10 M. Geldstrafe. — „Franzose kaput! Franzose kaput!“ rief eines Tages aus einer Wirtschaft in Eschborn der Tagelöhner B. aus Schwalbach, den die Straße mit ihren Rädern passierenden Gendarmen nach. Das Militär-Polizeigericht nahm ihn deshalb in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Zweimal ausgewiesen und bestraft für unerlaubte Kuckuck in das besetzte Gebiet ist die beruflose Flora Kipp, welche keinen festen Wohnsitz hat und jetzt neuerdings wieder hier von einer Patrouille auf militärischem Gelände angetroffen wurde. Sie erhielt diesmal eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 1 Monat. — Däne Ausweispapiere und Vag wurde der Reisende Wilhelm Radtsch aus Düsseldorf bei einer Kontrolle angehalten und verurteilt. Bei der Nachprüfung ergab sich, daß die angegebenen Personalien nicht stimmten, außerdem ist er zu dem angegebenen Termin nicht vor Gericht erschienen. Hier lautet das Urteil auf 15 Tage Gefängnis und 100 Reichsmark Geldstrafe. — Däne genügende Ausweispapiere besaß. Fälle wurden bei Kontrollen im besetzten Gebiet des rechtsrheinischen Brückenkopfes 55 Personen angehalten und in Geldstrafen bis 20 Reichsmark genommen.

* **Notiz.** Zu der in Nr. 232 des Wiesbadener Tagblatts vom 5. Oktober 1925 veröffentlichten Notiz, betreffend gerichtliche Verurteilung eines Eisenbahnüberwachungsbediensteten Philipp Götgen teilt uns die Eisenbahndirektion Mainz mit, daß es sich nicht um einen Eisenbahnüberwachungsbediensteten, sondern um den Bahnunterhaltungsarbeiter Philipp Götgen handelt.

Bermischtes.

* **Massenkerben bei einer Hochzeit durch ein Zaubermittel.** Die amerikanische Gesellschaft ist offenbar noch sehr angetan. Eine lustige Hochzeitsgesellschaft, die den ganzen Tag über in der vorigen Woche in New York feierte, ist infolge eines Zaubermittels schwer erkrankt und mehrere der Teilnehmer sind bereits nach Mitteilung New Yorker Blätter gestorben, unter ihnen auch die Gattin der des Hochzeitsmahls, Frau Katharina Paris. Die meisten Teilnehmer, darunter auch das junge Ehepaar, schweben in Lebensgefahr. Die Polizei, die sofort den Fall untersuchte, hat folgende, bemerkenswerte Geschichte festgestellt: Steven Parid hatte sich in den frühen Nachmittagsstunden des Samstags mit Fräulein Anna Komorow aus Wilkes-Barre in der griechisch-katholischen St. Marien-Kirche trauen lassen, worauf die Hochzeitsgesellschaft nach dem Heim der Eltern der Braut fuhr, wo die eigentliche Feier im großen Kreis von Bekannten stattfand. Frau Paris, eine Freundin der beiden Familien, die als vorzügliche Köchin galt, hatte sich erboten, das Hochzeitsmahl auf ihre Kosten zuzubereiten, wie sie das häufig für Bekannte tat, wenn irgendwo Familienfeste begangen wurden. Nach Anbruch der Nacht wurde das Mahl serviert. Erst in der zweiten Morgensunde stellte sich bei den Gästen Übelkeit ein, der Erbrechen folgte. Viele gaben sich heim, zwölf jedoch, darunter das Brautpaar, erkrankten so heftig, daß sie nicht mehr fähig waren, beim zu stehen. Schließlich wurde die Polizei verständigt. Der gleichzeitige eintreffende Ambulanzarzt erklärte auf Grund der Symptome sofort, daß es sich um eine Massenvergiftung handle, und daß deshalb die schleunige Überführung nach dem Hospital dringend notwendig wäre. Autobroschüren wurden zum Abtransport requiriert. Die junge Ehefrau erzählte später der Polizei, Frau Paris hätte ihr geraten, daß sie im Besitz eines Zaubermittels sei, das jungen Eheleuten Glück und Segen bringe, wenn man es über die Speisen des Hochzeitsmahls kreuze. Die Köchin soll dann das Pulver angewandt haben, als der Hühnerbraten aufgetragen wurde. Was die Bestandteile dieses Pulvers gewesen sein mögen, hat noch nicht festgestellt werden können, da nichts mehr von ihm vorhanden war.

Ein Erfolg: Wintermäntel

Die neuen

der Firma

J. BACHARACH

Unerreicht in Ausführung und Qualität

Große Lager-Auswahl sowie Maß-Anfertigung zu gleichem Preis

Mk. 180.—, mit reicher Pelzgarnierung Mk. 210.—, 250.— und 375.—

Ferner: Gule Konfektions-Winter-Mäntel Mk. 89.—, 75.—, 48.—

Reparaturen
sachgemäß und schnell.
Singer Co. Nähmaschinen
Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 16, Telefon 5062.
Auf Wunsch Abholung und Lieferung.



Erstklassige Referenzen.

Andr. Gerhard
Schwalbacher Straße 43
Schreinererei mit Maschinenbetrieb
Gegründet 1903.
Spezial - Geschäft
für
Laden - Einrichtungen
und
Schaufenster - Ausbau
von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.



ÖFEN
aller Systeme
Verkaufsstelle für:
Rissnor-Öfen, Esch-Öfen
Winters Germanen-Öfen
Gas- u. Kohlenherde
Große Auswahl zu
ermäßigten Preisen
M. Frorath Nachf.
24 Kirchgasse 24

Stellen-Angebote

Welche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht perfekte Stenotypistin

für wöchentl. zweitägige Tätigkeits in Privatbureau. Off. u. B. 788 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geschichte, näht, färbt, färbt.

Dame

kann die Anfertigung von Lampen, Leuchtern und Teeservice erlernen.

Kaufmännisches Personal

Lehrmädchen für Buch

gesucht, Adresse zu erst. im Tagbl.-Verlag.

Dauerpersonal

Ein besseres Kinderfräulein

per sofort gesucht Rosenstraße 3.

Perf. Köchin

25-35 J., die etwas Hausarbeit übernahm. Diese vorhanden, wird sofort bei hohem Lohn gesucht. 12 Personen zu kochen.

Hugo Pans, gewerbem. Stellerm., Dohheimer Str. 33. Telefon 3061.

Suche zum 1. November

Köchin

mit Hausarbeit neben Kinderz. u. Monatsmädchen. Gute Zeugnisse. Bedina, Rabe, Friedrich, Wiesbadener Allee 22. Tel. Friedrich 412.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Ältere Gläse

zu zwei älteren Kinderz. Leuten für sofort gesucht. Wolfstraße 8. 1.

Saubere Monatsfrau wöchentlich 3 mal 3 Std. gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 52. 3 links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Periöser Herr

redigend, erstklassig, routin. Reiseleiter bei hohem Verdienst. Da Infanterie kommen nur Herren in Frage, die Kautionsbesw. leisten. Anzeigeb. unter D. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Bedeutender Konzern

d. Kleinmaschinenbranche sucht für Wiesbaden noch

zwei tüchtige Herren

für den Vertrieb ihrer weitverbreiteten Schnellwagen. Offerten unter D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Taschenlampen-Batterie-Fabrik

sucht zum Verkauf ihr z. gut eingeführtes Marke tüchtige

Provisions-Vertreter

evtl. auch für groß. Bezirk. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote mit Referenzen erbeten unter A. 8. 312 an Rudolf Mo. e. Magdeburg.

Sicherer Verdienst

(auch nebenberuf.) wird gewandten Herren (alt. Herren bevorzugt) bei sofortiger Barvermittlung angeboten. Vorstellen Kirchallee 27. 1.

Dauer-Verdienst

für den Vertrieb eines hübschen Kochbuchs. Suche bei aut. Verdienst einige redig. gewandte Herren.

Heim-Verdienst

Arbeiten. Provo. durch Einzel-Verk. Mädchen 249

Gewerbliches Personal

Damenschneider 1. Kraft.

Frisuren 1. Kraft.

Landw. Arbeiter sucht

Städt. Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1. Telefon Nr. 573-575 u. 585. F283

Junger Mann als Hausburche

gesucht. Moritzstraße 42. Laden.

Suche per sofort einen tüchtigen, fleißigen, jungen Hausburchen.

Vorstellung Konditorei R. Bartholomae, Rheinstraße 47.

Einige zuverlässige Herren

zu Austragen einer guten Zeitungszeitung. Zu melden von 4-6 Uhr. Schindlerstraße 25. Port. 1.

Stellen-Verleiher

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Gewissenhaft. sol. Frau l. weg. Aufgabe d. eig. Geschäftes Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertretungsperson. auch hauswirtschaftlich tüchtig. Gute Empf. Offert. unter D. 781 an Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Geb. Dame, perfekt in deutsch., franz. und engl. Korrespondenz. Stenogr. Maschinenricht. u. Buchhaltung. sucht Vork. als

Privat-Sekretärin

für ganz oder halbe Tage. Prima Referenzen und Zeugnisse. Off. unt. Z. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gebild. Dame perf. franz. Sprach. l. Stell. als Empf. Frau. od. sonst. Vertretung in e. best. Gesch. Branche. des Weibw. Gesch. vorhanden. Angeb. u. Z. 787 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann, perfekt in deutsch., franz. und engl. Korrespondenz. Stenogr. Maschinenricht. u. Buchhaltung. sucht Vork. als

Privat-Sekretärin

für ganz oder halbe Tage. Prima Referenzen und Zeugnisse. Off. unt. Z. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gebild. Dame perf. franz. Sprach. l. Stell. als Empf. Frau. od. sonst. Vertretung in e. best. Gesch. Branche. des Weibw. Gesch. vorhanden. Angeb. u. Z. 787 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d. Sprechst. und Instandhaltung der Wohnung. Ein leeres Zimmer und fl. Entgelt w. beantr. Off. u. B. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

klein. Frau mit 2 Schulj. R. l. Stell. bei Frau. S. l. d



Unsere neuen Annahmestellen befinden sich:
Michelsberg 7, Kunststopferei Müller, Telefon 1292
Moritzstrasse 7, „Krischer, „ 2794

Färberei Walkmühle chemische Reinigung

Größtes Unternehmen am Platze und der Umgebung.
 Billigste Preise. — Sorgfältigste Ausführung. — Schnellste Bedienung.

Filiale:
Marktstrasse 21
 Ecke Grabenstrasse
Telefon 1696
 Annahmestellen:
 Kunststopferei,
 Michelsberg 7
 Hergenröder,
 Bismarckring 23
 Kunststopferei,
 Moritzstrasse 7

Ein gesunder kräftiger
 Junge
 von 2 Jahren in liebe-
 volle Pflege zu geben. Off.
 u. T. 785 an Tagbl.-Verl.
 Hilfsmotor des Fahrrads
 zu verkaufen
 Dohleimer Str. 107. P.

Alavier
 zu mieten oder kaufen
 gesucht. Off. m. Preis an
 v. Busse
 Herrngartenstrasse 15.

Gebr. Schreibmaschine
 auf Miete od. Kauf ges.
 Off. u. T. 775 Tagbl.-Verl.

Gehäusekasten
 zu mieten od. zu kaufen
 gesucht. Offerten unter
 T. 780 an den Tagbl.-Verl.
 Hausgabel an befestigt.
 Zufahrtstr. Wiesbad. für
 Kell. zu verpachten. Off.
 u. T. 779 Tagbl.-Verl.
Elektr. Staubsauger

zu verl. Adr. T. 781. Or.
 Wer schenkt e. g. Br.
 Jungen (Kriegswaise) d.
 f. tierlieb. ist. e. g. f. d.
 Hund? Off. u. T. 780
 an den Tagbl.-Verl.

Gute Gartenerde
 kann angeliefert werden
 Rollesstrasse 35.
 Privat-Ent.-Heim
 lokal. genehmigt. distr.
 liegend. Aufnahme. Frau
 Braunecker, geb. Frank-
 furt a. M., Frauenhof-
 str. 21. T. 782 an den Tagbl.-Verl.

Heiraten Sie nicht
 ohne sich vorher durch
 eine genaue Auskunft
 über Vorleben, Ruf, Cha-
 rakter, Einkommen, Ver-
 mögen usw. Ihres event.
 zukünftigen Ehegatten zu
 informieren durch
Auskunftsbüro Kosmos,
 23 Juliusstrasse 22.
 Telefon 4180.
 Auskünfte von allen
 Ständen.

Heirat! 1. u. 2. Ausländerinnen.
 1. u. 2. abg. deutsche Damen
 wünsch. Heirat Herr oder ohne
 Vermögen, Auskunft sofort.
STABE & Y. Berlin Postamt 113.

Unkünd. Mädchen
 evgl. mit Beruf, wünscht
 braven Mann, nicht unt.
 30 Jahren, kennen zu
 lernen
 wuchs Heirat.
 Am liebsten vom Land.
 Verhältnisse. zugeh.
 Off. u. T. 764 Tagbl.-Verl.

Einheirat.
 Hausochter, 28 J. alt,
 aus guter Familie, sucht
 da aus anderer Stadt zu-
 gezogen, Gesellsch. fehlt,
 auf diesem Wege die Be-
 kanntsch. eines gebie-
 kath. Mannes
 wuchs Heirat.
 Gef. Offerten u. T. 786
 an den Tagbl.-Verl.

**Groß-
 Kaufmann**
 Witwer, Mitte 40, solib.
 tüchtig. Mann, in besten
 Verhältnissen, sucht die
 Bekannts. solib. Dame
 zw. Heirat.
 Vermög. erwünscht, doch
 nicht Bedingung. Anon.
 verbeten. Offerten unter
 T. 788 an den Tagbl.-Verl.
 Geb. Herr sehr vermög.,
 auf 30er Jahre, wünscht
 biblisch. gel. Mädch. auch
 berufstätig, kennen zu
 lernen wuchs

Heirat
 bel. gegenl. Zuneigung.
 Kapital zur Gründung e.
 Geschäftes vorhanden. Distr.
 leistungsfähig. Vertrauens-
 wuchs. erb. unter T. 787
 an den Tagbl.-Verl.

**Vermögender
 Herr**
 (Grundvermögen), 32 J.,
 nähere Umgestaltung Wiesb.,
 wünscht die Bekanntschaft
 einer Dame v. 24-30 J.
 wuchs Heirat. Off. unter
 T. 381 an Tagbl.-Verl.

Spezial-Arzt
 mit ausst. Praxis in Westdeutschland, kathol.,
 freientl., 40 Jahre, mittelgr., blond, gesund, Kunst-,
 Sport-, Naturfreund, vornehm. Charakter, h. h. h. h.
 Arbeitsüberlast. auf diesem Weg passende Gattin.
 Damen geb. Standes, mit Verstand und Geistes-
 bildung, evtl. jüngere Witwe, die al. Heim erl. und
 in geordn. Vermögensverh. leben, wollen sich meld.
 Vermittl. Rabsteh. nicht unerwünscht. Discretion
 Ehrenw. Offert. u. T. 781 an den Tagbl.-Verl.

Umwälzende Erfindung!
Parfettbodenreinigungsmittel
 Kalkstein und Stahlpläne überflüssig.
Existenz
 bereits vergeben an:
 „Elektro-Bad-Staubsaug-Institut“
 Parfett-Reinigung etc.
 nach neuestem chemischen, wissenschaftlich gut-
 geheissenem Verfahren.
Eva & Frau, Körnerstr. 4. Tel. 1803.

Empfehle mich in allen vorerwähnten
Tapezier-, Polster- u. Dekorations-Arbeiten.
Neuanfertigen v. Alubmöbeln
 und deren Aufarbeiten.
 Gute Arbeit und Material zugesichert.
Karl Leber, Tapezierer u. Polsterer
 Wielandstrasse 23. (Karte genügt.)

Papier, auch Stoff- und Gummikragen
 Hat man früher wohl getragen.
 Vorbei! Jetzt hat die erste Note
 „Zelida“ als die große Mode.
 Achten Sie genau bei dem Kauf von Dauerwäsche
 auf den Stempel Verkaufsstellen sind
 in jedem Wäschestück. **Zelida** durch Plakate kennt-
 lich oder weisen nach
 In reicher Auswahl echt zu haben:

Baumacher & Co.
 Langgasse 12, Ecke Schützenhofstrasse. 1878

Klavierspiel ohne Noten
 Welt-System von Musikdirektor P. A. FAY.
 (Nur für Erwachsene)
Glänzend bewährte Methode
 Schnell zu erlernen. Kulante Bedienung.
 Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:
A. FELDMANN, Wiesbaden
 Kaiser-Friedrich-Ring 1, 8. - Anmeldungen täglich.

Grammophone
 Schallplatten - Reparaturen
Ed. Lübke, Wellritzstr. 39.

**Elegante
 Damenhüte**
 geschmackvolle Auswahl, individuelle Anfertigung,
 billigste Berechnung.
Anne Hilberg
 Gelsbergstrasse 4 Gewerbehause.

Wieviel Geld
 wird nicht heutzutage für
 untaugliche Futterstoffe
 weggeworfen? Rast ist
 aber nicht Rast! Sie
 gehen sicher, wenn Sie die
 vorzügliche stets anerkannte
M. Brodmann's
„Zwerg-Marke“
 als Futterbeigabe verwenden! Vorzicht beim Ein-
 kauf! - Eist nur in gelb. Orig.-Pack. - nie losel!

Neu: Brodmann's Patent-Nährstoffkalk
 - der physiologisch vollkommen Mineral-
 nährstoff! - Preiswert! - F188
M. Brodmann, Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutr.
 In haben in Wiesbaden in der Siebert's
 Schloß-Drogerie, Marktstr.; bei Georg Eichmann,
 Zoolog. Handlung, Mauegasse 3; Emanuel Haas,
 Kolonialwaren; H. Kollath, Samenhandlg., Michels-
 berg 14; Georg Kistner, Samen- u. Futtermittelhandlg.,
 Beltrich- u. Helenestr.; W. G. Peter, Samenhandlg.,
 Niederwaldstr. 4; H. Schindling jun., Marktstr. 13.

Marmor
 Neulieferung, Reparaturen
Marmorschleifer

Gustav & Ferdinand Aumüller
 Wiesbaden, Yorkstr. 29.

Crêpe de Chine, mod. Farb., 100 cm brt. 5.85
Hutsamte, viele mod. Farben 3.95
Kaffeeselbe, doppeltbreit gestreift 5.85
Wachseide, beste Qua. doppeltbreit 4.40
Damen-Konfektion spottbillig
Seidenspinner Halmgasse 12

**Wiesbadener
 Automobil-Privat-Fahrschule**
 (staatlich genehmigt)
 größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh.: **A. Brezing, Ing.**
 Bertramstr. 15 - Telefon 3016
 übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
 fahrern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto-Reparaturen
 aller Art werden in bekannt sorgfältigster
 Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Bevor Sie **Korbmöbel**
 kaufen, besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang
 meine unerreichte Auswahl.
 Sessel von 6.50 an.
Heerlein, Goldgasse 16.

**Winter-
 Kartoffel!**
 Empfehle mich zur Einkellerung von nur prima
 gelbe

Industrie-Kartoffel
 Es kommen nur Rheinischen und Pfälzer zur
 Belieferung. Die Ware kann bei mir besichtigt
 werden. Hotels, Pensionen und Großverbraucher
 Borgungpreise.

Ernst Büttner
 34 Schornhorststrasse 34. - Telefon 4257.

Achtung!
Prima Lager- u. Tafelobst
 laufend zu billigsten Tagespreisen zu verkaufen.
Heesen, Eltviller Strasse 16, 5th. Bart.

Prima Kartoffeln!
 für den Winterbedarf liefert
Otto Unkelbach, Schwalbacher Strasse 91. Tel. 2734.

Zwiebel
 täglichische Ware, offerieren zu 6.75 M per Zentner
 einschl. Sad ab Frankfurt a. M. gegen Nachnahme
Geb. Dypenheimer,
 Frankfurt a. M. 14. Fernspr. Sanja 7196-98. F55

Das Rennen
 macht...
Kowalier Extra
 Warum! Wegen der Qualität!
 Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder

8 *Onkel Leo spricht:*



die Frauen in Ehren, ich liebe, liebe, liebe Sie. Vor
 allem die Schwärzen, Glutausagen. Ihre Blide
 bohren sich sengend in mein Herz. Doch welche ein
 Unterchied zwischen solchen Augen und den Augen,
 die sich stehend in die Sehen bohren. Die Augen
 einer schönen Frau kühle ich in leistigem Entzuden
 doch „Bewohl“-Dühneraugenpfalter lege ich auf
 Dühneraugen gepinnte Füße. Es hilft, es hilft
 totlicher; - denn es ist unübertriffen und unnach-
 ahmbar. Dühneraugen-Bewohl für die Sehen und
 Bewohl-Ballen-Scheiben für die Fußstöße, von
 vielen Ärzten empfohlen. Blechdose (8 Plakate)
 75 Bfg. Bewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße
 und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Bfg., er-
 hältlich in Apotheken und Drogerien. Sider zu
 haben bei Drogerie H. Profinske, Bahnhofstrasse 12,
 Drogerie H. Gräfe Nachf., Webergasse 39, S. Krah,
 Wellritzstrasse 27, Drogerie Wille, Moritzstrasse 12,
 T. Binder, Drogerie, Friedrichstrasse 16, Drogerie
 Minor, Schwalbacher Strasse, T. Ehr. Lauber, Medi-
 zinal-Drogerie Späcker, Moritzstrasse 23. In Wies-
 baden: Drogerie H. Lehmann. F114

Bekanntmachung.
 Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den
 Friedhöfen ist in folgender Weise ausgelassen.

- Er darf stattfinden:
1. am Allerheiligentage;
 2. am Allerseelestage;
 3. am Totenseit;
 4. an je einem dieser Festtage unmittelbar voraus-
 gehenden Wochentage;
 5. am Tage vor Weihnachten.

Besüglich der Verkaufszeit sind im übrigen,
 soweit Sonntage in Betracht kommen, die diesbezüg-
 lichen Bestimmungen zu berücksichtigen, die in
 der hier aus alljährlich zu veröffentlichen be-
 zogen Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.
 Gesuche um Zulassung von Verkaufsständen sind an
 das Amtsamt zu richten. Die seitens dieser Stelle
 ausgefertigten Erlaubnisscheine sind der Polizei-
 direktion zwecks Erteilung der ortspolizeilichen Ge-
 nehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit
 der Platzanweisung und Beaufsichtigung betrauten
 Polizei- bzw. Polizeibeamten ist unweigerlich Folge
 zu leisten.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1925.
 Die Polizeiverwaltung: Dr. Seb.

Wir empfehlen:
Der kleine Heimatforscher
 in der Stadt Wiesbaden
 v. Mittelschullehrer Karl Döringer
 4. Auflage Preis 75 Pfennig
Das neue Wiesbaden
 von Lehrer i. R. E. M. Müller
 Preis M. 1.-
Der kleine Museumsforscher
 v. Mittelschullehrer Karl Döringer
 Preis 40 Pfennig
 Erhältlich in unserem Verlag und
 in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Scharlachberg



Reisterbrunn

Weinbrennerei Scharlachberg A.-G., Bingen am Rhein.

Vertreter: Eduard Friedrich, Wiesbaden, Sebnarstraße 4. Tel. 4860.

Räumungsverkauf in Handstickerei-Stores

beste Qualitätsware
mit 50% Nachlaß

Spitzen- und Gardinen-Manufaktur Louis Franke, Wilhelmstraße 23, Ecke Rathausstr.
Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster

Damen-Mäntel und Kostüme

Herren-Paletots, Anzüge, Sport- und Knabenkleider fertigt an zu äußerst billigen Preisen
Kümmel & Treusch
Damen- und Herren-Schneiderel
Schwalbacher Straße 45.

Garantie für beste Schneiderarbeit und Zutat auch bei zugegebenen Stoffen.
Wir haben die Annahmestelle der Färbererei u. chemischen Reinigung von **W. Ramb, vorm. Fr. Messeth** Faulbrunnenstraße 9 übernommen.
Aufmerksame Bedienung und billigste Preise.

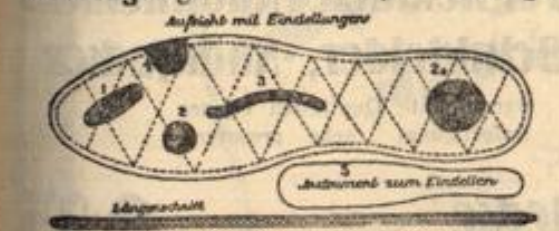
Fahrpläne

60 Stg. ab 4. Oktober sind bei uns erhältlich

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

„Bettera“

Vorbeugungs-Mittel ersten Ranges



Bettera's patentmäßig geschützte Gung-Pulver und Massage-Einlege-Sohle
mit doppelter Saugplatte, schützt gegen kalte und nasse Füße, leeren Schweißfuß trocken, lockert Jucken und Mundwerden der Füße in Wegfall kommen.
„Bettera“ beseitigt Hornhaut, Blühneraugen und Schwielen auf die Dauer. Durch frühzeitigen Gebrauch der Einlagen können genannte Leiden überhaupt nicht entstehen, da die Fußhöhlen durch die Pulver-Einlage gelockert und elastischer werden. Bettera-Einlege-Sohlen fördern elastischen Gang, verhindern die übliche Fußermüdung, sowie das Brennen der Fußhöhlen.
Preis pro Paar mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. bei Vorbestellung unter Voranzahlung oder Nachnahme bei freier Zustellung 3.50 Mk. Genaue Angabe der Fußgröße sowie Schuhgröße ist erforderlich.
„Bettera“ ist von den mit obigen Leiden Betroffenen schon ein Jahr lang mit überraschendem Erfolg ausprobiert, worüber bereits zahlreiche freiwillige Anerkennungs-schreiben dem Erfinder zugegangen sind.
Verkaufsstellen in Wiesbaden: Gebr. Risch, 10, Langgasse 10, Albert Kremer, Erbacher Str. 3, 3, Kassel, Entfelder Hofstraße 5, H. Vegenbauer, Schuhmachermeister, Ellenbogengasse 7, Drogerie Bernheim, Römerberg 2, 5, Schäfer, Marktstr. 12, Mittelbau, sowie beim Erfinder und Verleiher Franz Bettera, Wiesbaden, Marktstraße 26, Ruf 6237, für Westfalen 5344.



„Anker“ Registrier-Kassen

Neueste Modelle
Bequeme Teilzahlungen
Kostenlose Vorführung durch:
Generalvertreter

Hans Bürgener, Wiesbaden
Moritzstraße 64 — Telefon 5087
An- und Verkauf von gebrauchten Registrierkassen F18

Preiswerte Kleiderstoffe

Rips für Kleider und Mäntel, mod. Farben 130 cm. Mk. 7.50
Rips für Kleider u. Mäntel, 130 cm br. Mk. 10.00
Burbery für Mäntel u. Kostüme 130/140 cm Mk. 12.11
Naiser & Co., Weberstraße 10.



Ich der Meister Sanduker pflanze
MESSMER'S Hochland Tee

Teilzahlung

gewähre ich trotz billiger Preise und ohne jeden Preisaufschlag, um jedermann Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf an Schuhen u. Stiefeln jeder Art und Ausführung in bequemer Weise zu decken. Gefaßte Ware kann gegen Anzahl. sofort mitgenommen w.
R. Schüller, Schuhverkauf, Reichstraße 1.



Richard Braukmann, Kirchgasse 25
Chr. Nöl, Langgasse 18
Verkaufsstellen der
Alpiña - Uhren. 1847
Erfahrener Kaufmann
übernimmt noch einige
Haus- und Grundstücksverwaltungen.
Gel. Angebote unter G. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Zurück Dr. Trimborn
Friedrichstr. 36, 1

Zurück Dr. Fries
Frauenarzt, Tel. 145
2-4 auß. Samst. u. Sonnt.

Verreist Dr. Ahrens.
b. St. Okt. San.- Rat

Blumen-Zwiebeln
in besten 1887
Qualitäten liefert A.

Mollath
Michelsberg 14.

Aufheben
Der berühmte Sascha-Massage-Apparat (patentiert), für jeden Fettansatz, egal an welchem Körperteil, zu beseitigen ohne innere Störung, für Damen und Herren.
Preis 6 Mk.
Reinhardt
Ellenbogengasse 8.

M. Stiller, Kirchgasse 16, geg. 1838
Krisia! Porzellan-Steingut Luxuswaren Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurationen, Brauereianstalten

Briefmarken
Kudolf Engelhardt, 6 Bismarckstraße 6.

Prima Lagerohr.
Billigste Tagespreise.
Thomas Gehlert, Ketteldamm 18, 1b. 1.

Vorträge!

Vortragssaal: Rheinstraße 64.
Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr:
Wo und wer ist Antichrist?
Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr:
Großes Himmelszeichen?
Freier Eintritt für jedermann.
Abend-Well-Million.

Christliche Gemeinschaft

Musik am Schloß.
Vorträge des Herrn Haquet-Borzhelm:
Sonntag, 8 1/2 Uhr abends: „Der Weg zum Frieden“.
Montag u. Dienstag 5 Uhr nachmittags:
Bibelstunde, Rom. 5, 1-5.
Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends: „Christlicher Botschaft“.
Donnerstag 5 Uhr nachm.: Bibelstunde, Rom. 5, 1-5.
Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herzlich willkommen!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 11. Oktober 1925.
Marktkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Schüller (Abendmahl). 6 Uhr Abendgottesdienst: Pf. Dr. Dierckx.
Bergkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Diehl. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Diehl. Taufen und Trauungen: Pf. Diehl. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.
Katholische Kirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Landes-archid. Wiers. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pf. D. Schüller. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Schmidt.
Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Hofmann (Abendmahl). 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Werner. 7 Uhr Jugendabendmahl für junge Mädchen: Pf. Hofmann. (Sammlung für die Auswandererhilfe).
Bibelstunde Dienstag, den 13., abends 8 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Katholische Kirche. 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Pfarrer Diehl.
Ev. Vereinshaus, Pfarrer Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr. Pf. Schüller. — Abends 8.30 Uhr: Wortverkündigung.

Katholische Kirche.
19. Sonntag nach Pfingsten. — 11. Oktober 1925.
Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das Johanneshilf — Schutthaus für Mädchen u. Kinder an der Pfarrer Straße hier — bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.
Marktkirche zum hl. Bonifatius. St. Meßen: 6 u. 6.45 Uhr. Amt mit Kommunion 7.30. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30. Letzte h. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr Muttergottesandacht mit Predigt. Wochentags sind die h. Meßen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag, Donnerstag u. Samstag abends 6.15 Uhr Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse. — Von Sonntag, den 18. Okt., bis einschließlich Sonntag, den 25. Okt., findet in unserer Pfarrkirche die Erneuerung der vorjährigen hl. Mission durch die Herren Pares Friedrich und Pius aus dem Riterorden statt.
Marktkirche Maria Hilf. St. Meßen sind um 6.30 u. 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht. An den Wochentagen sind die h. Meßen um 6.30 u. 8 Uhr. Von Mittwoch an um 7.15 Schulmesse. Montag, Mittwoch und Freitag abends 6.15 Rosenkranzandacht. Donnerstags früh 6 Uhr. Messe für die 4 Schweren Greutritts. Oberst des Baisenhauses. Beichtgelegenheit: Sonntag morg. von 6.30 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Soler.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr 2. h. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Um 6 Uhr Rosenkranzandacht. In der Woche 1. h. Messe um 6.30 Uhr. 2. h. Messe um 7 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit: Samstag 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh 6.30-8 Uhr.
Barockkirche St. Elisabeth. Um 7 Uhr Frühmesse mit gemeindlicher h. Kommunion des eucharist. Pfarrer u. Jungmännerchor. Kindergottesdienst. 8.45 (Amt). Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Letzte h. Messe 11.30 Uhr. Abends 7.30 Rosenkranzandacht. Von Mittwoch an sind die h. Meßen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag früh 8 Uhr Ausleitung und Segen. Am Dienstag, Donnerstag und Freitag abends um 7.30 Uhr ist Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Samstag 3.30-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh 6-8 Uhr. h. Kommunion vor 7 Uhr. nach der Predigt und nach Bedarf. Am Samstag, 17. Okt., Frauenwoche, abgehalten durch den Franziskanerpater Petrus Ernst. Die Männerwoche, abgehalten d. Franziskanerpater Theobaldus Brümle, beginnt am 31. Okt., abends 8.15 Uhr.

Ev.-Luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Breiden angehörig) Dohheimer Str. 4. L. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Evangel.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Niederrichter Straße 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Müller.
Katholische Gemeinde, Franziskaner Str. 3. Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst.
Kapellen-Gemeinde (Johanniskapelle) Adlerstr. 18. Vorm. 9.30 Uhr Bibelbesprechungsstunde. Vorm. 10.45: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Christliche Gemeinschaft, Aula der hoh. Iohannes-Schule am Schloß (Eingang Mühlstraße). Jeden Sonntag abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Neues aus aller Welt.

Der Mordversuch in der Kirche. Aus Karlsruhe wird uns zu dem Mordversuch in der Josephskirche noch gemeldet: Der Täter ist ein Otto Ulrich Soerger aus Schaffhausen, der zuletzt in einem Gasthaus in Karlsruhe wohnte. Da man zunächst vermutete, daß es sich um einen Geistes-gekränkten handelte, wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Es ist aber festgestellt worden, daß diese Annahme irrig war. Infolgedessen erfolgte keine Überführung ins Gefängnis. Nach seinen eigenen Aussagen hatte der Täter die Absicht, den Kaplan zu töten, damit er selbst hingerichtet werde.

Ein erdichteter Eisenbahnattentat. Aus Berlin wird uns gemeldet: Wie die Kriminalpolizei festgestellt hat, ist ein angebliches Eisenbahnattentat verurteilt worden, vielmehr hat der Dillswidenwärtler ein solches nur vorgeläutet, da er wegen einer von ihm im Dienst begangenen Nachlässigkeit entlassen zu werden fürchtete und durch Entdeckung und Verurteilung eines Attentats seine Schuld ausgleichen hoffte. Da er sich bei seinen Angaben in Widersprüche verwickelte, lenkte sich der Verdacht auf ihn. In die Enge getrieben, gelang es ihm, das Attentat erdichtet zu haben. Er wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Polizeiliche Schließung eines Berliner Fleischerladens. Im Kampf gegen die Breite am Fleischmarkt hat der Polizeipräsident von Berlin auf Grund der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 einem Fleischermeister in Berlin-Griedenau den Handel mit Fleisch und Fleischwaren wegen Unzuverlässigkeit untersagt. Der Fleischermeister hatte Fälschungen von Geflügelfleisch für den Preis von 1,80 Reichsmark verkauft, obgleich der Verkaufspreis nach den Feststellungen der Preisprüfstelle höchstens 1,20 Reichsmark für das Brund betragen durfte.

Dem „Eisenkönig“ Breitbart wird ein Bein amputiert. Aus Berlin wird uns berichtet: Dem Eisenkönig Breitbart, der sich bei einer Vorführung durch Verletzung an einem roten Nagel eine schwere Blutvergiftung zugezogen hatte, ist in der Berliner Universitätsklinik von Geheimrat Bier das verletzte Bein oberhalb des Kniees amputiert worden. Da Breitbart durch die Blutvergiftung sehr geschwächt ist, ist es zweifelhaft, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Eine ganze Kinderherde gestohlen. Einen verwegenen Diebstahl führten Räuber in Dromling (Prov. Sachsen) aus. In der Nacht fingen sie sämtliche auf der Weide be-

findlichen Kinder des Gutes Calbörde ein und trieben die ganze Herde ab. Der Gutsinspektor, der am Morgen die Weide leer fand, glaubte zunächst nicht an einen Diebstahl, sondern nahm an, daß die Tiere ausgebrochen seien. Man lattelte die Herde, um die Tiere in der Umgebung zu finden, natürlich ohne Erfolg. Dadurch wurde die Verfolgung der Diebe verzögert. Später erfuhr man, daß 13 der gestohlenen Kinder in einem Nachbarort zum Verkauf gestellt worden waren, aber auch hier blieben die Bemühungen der Gendarmerie erfolglos, da die Eisenbahn sich sonderbarerweise auf ihr Dienstgeheimnis berief und die Auskunft verweigerte, ob und wohin die Kinder verladen worden waren. Der Schaden geht hoch in die Tausende und ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Zur Nordaffäre Kolen. Aus Breslau wird uns berichtet: Zu der Meldung eines Berliner Blattes über die Nordangelegenheit Kolen, wonach das Ermittlungsverfahren positiv ergeben habe, daß die Wirtschaftlerin Neumann in Gegenwart ihrer Tochter Frau Standke zwei Männer zur Ermordung des Professors gegen Vorauszahlung von 200 M. und der Versprechung von einer weiteren Zahlung von 1000 M. gedungen habe, wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht von Anfang bis Ende erfunden ist.

Mit dem Mikrophon in der Tiefe der Nordsee. Von Helgoland wird uns gemeldet: Mit einem Dampfschiff sind am Freitag zahlreiche Radiotelegraphen, Journalisten, Film-photographen und Pressezeichner aus dem ganzen Reihe auf Einladung der Norddeutschen Rundfunk-A.G. zu einem interessanten Rundfunkversuch hier eingetroffen. Zum erstenmal sollte ein Taucher während seiner Tätigkeit unter Wasser über seine Arbeit und seine Arbeitseindrücke zu Tausenden von Hörern weit entfernt auf dem Festland sprechen. Deute um die Mittagsstunde ging der Taucher Harmsfort zu Wasser. Klar kam aus der Tiefe der Nordsee die Stimme des Tauchers empör. Hamburg bestattete einen guten Empfang. Auch der Rundempfang vom Hamburger Sender über die Bordantenne war von allen Teilnehmern deutlich zu vernehmen.

Brand im Strahburger Stadttheater. Im Strahburger Stadttheater ist infolge von Kurzschluss ein Brand ausgebrochen. Er konnte durch sofortiges Einreifen der Feuerwehr gelöscht werden. Der Schaden ist aber beträchtlich, da das Feuer einen Teil des Zuschauerraums zerstört hat.

Ein Erbschaftsattentat mit Flakpatronen. Dank der Vorsicht eines Waffenhändlers nahm ein Erbschaftsattentat einen ungefährlichen Ausgang. In einem Pariser Waffengeschäft kaufte vor einigen Tagen eine Frau einen Revolver

mit Munition. Ihr aufgeregtes Wesen veranlaßte den Händler, der Frau nur Flakpatronen zu geben. Diese begab sich mit der Waffe in ein Kaffeehaus, wo sie sich mit zwei Frauen verabredet hatte, von denen sie eine verdächtige, ein Verhältnis mit ihrem Mann zu haben. Es kam zwischen den Frauen zu einem Wortwechsel und plötzlich zog die Ehefrau den Revolver und feuerte auf ihre mutmaßliche Rivalin aus nächster Nähe fünf Schüsse ab. Auf einer Seite war die Verblüffung sehr groß, als sie sah, daß die Waffe gar keine Wirkung gehabt hat. Trotzdem wurde die Frau ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

80 Pferde und 70 Kinder in den Flammen umgekommen. Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind bei einem ansehnlichen in Folge leichtfertigen Umgehens mit einer Kerze in dem Gutshof Radaholm bei Bata ausgebrochenen Brande 80 aus dem Manöver zurückkehrende Diensthörde des Göta-Artillerie-Regiments und 70 dem Besitzer des Gutes gehörige Kinder, sowie zahlreiche Schweine und Schafe in den Flammen umgekommen. Bevor die Feuerwehr des benachbarten Ortes an der Brandstelle erschien, war der Gutshof mit allem lebenden und toten Inventar und den gesamten Ernteprodukten vollkommen ausgebrannt. Der nur teilweise durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf rund eine halbe Million Kronen geschätzt.

Explosionsunfall in St. Louis. Aus St. Louis (Missouri) wird gemeldet: Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich hier. In den Gebäuden der hiesigen Gasgesellschaft, die im Zentrum der Stadt gelegen sind, explodierte ein Tank, der mit Ammoniak gefüllt war. Die Folgen der Explosion waren entsetzlich. 5 Personen, die sich in der Nähe des Tanks aufhielten, waren sofort tot. 30 andere Personen wurden zum Teil sehr schwer verletzt. Es ist noch nicht gelungen, die Ursachen des furchtbaren Unfalls festzustellen.

Große Goldfunde in Südafrika. Eine neue außerordentlich ausichtsreiche Goldader soll „Daily Express“ zufolge in Südafrika gefunden worden sein. Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung der berühmten Goldader von Randfontein, die plötzlich bei der sogenannten Witpoortie-faust abbrach. Wegen der großen Ergiebigkeit der Randfontein-Goldader hat man 20 Jahre lang verfehlt ihre Fortsetzung zu finden, wobei Hunderttausende von Pfund verausgabt wurden. Jetzt ist es gelungen, durch Anlegung neuer Schächte die Fortsetzung der Randfontein-Goldader, die von der größten Bedeutung für Südafrika sein soll, ausfindig zu machen.

Die billigsten Gardinen

kaufen Sie im

Stores, Madras-Garnituren, Tülle usw.

in solider Qualität, reichster Auswahl

Vertrieb von Erzeugnissen Sächs. Gardinen-Fabriken

Richard Herwegh

Wiesbaden, Schulgasse 8, 1. St.

Telephon 5164 - Kein Laden

Gälchen für Vereine

nach einige Abende in der Woche frei.

„Rheinischer Hof“

Rauergasse 16. Telephon 2834.

Damen-Schneiderei

fertigt Kostüme, Mantel, Straßen- und Gesellschaftskleider an in tadelloser Ausführung und billigster Berechnung.

H. Weiser-Münster, Weillritzstr. 13 II.

Näh- und Zuschneidekursus

Einige Damen können noch teilnehmen. Auch Abend-Kurse

Näheres bei Lieske-Müller, Schmalbacher Str. 47. 2

Neue Eingänge

Mäntel

mit Pelzbesatz

In den Preislagen:

Mk. 68.- 85.- 115.- und höher

J. Herk

Langgasse 20



27 Tage

MIT PEER GYNT

Mittelmeer u. Orient
Palästina u. Ägypten

ab Genua 29. Oktober über
Messina, Athen, Konstantinopel (Bosphorusfahrt
bis an das Schwarze Meer), Haifa (Jerusalem,
Bethlehem, Nazareth, Rotes Meer), Port Said
(Suez-Kanal, Cairo, Memphis und die Wüste
Sakkara mit den Königsgräbern), Neapel, Capri,
Pompeji an Genua 24. November.
Nur 1. Klasse inkl. voller Verpflegung von M. 1250 an

Werden auf besonderen Wunsch Kabinen mit 3 Plätzen
belegt, ermäßigt sich der Preis um 20 Prozent pro Platz.

Buchungen und Auskünfte durch:

Reederei Viktor Schuppe, Berlin NW 7

Drahtanschrift: Seeschuppe, Dorotheenstr. 30, Telephon: Zentrum 9755-39

und UNTER DEN LINDEN 69, Telephon: Zentrum 5223

durch die Büros der HAMBURG-AMERIKA-LINIE und des MITTELEURO-PAISCHEN REISEBÜROS sowie sämtliche Reisebüros des In- und Auslandes

Wir buchen für „Peer Gynt“

Born & Schottenfels

Wiesbaden, Nassauer Hof, Tel. 680, 690

sowie sämtliche Reisebüros des In- und Auslandes.



Löflund's Nähr- Präparate

seit 60 Jahren bewährt

In allen Apotheken u.
Drogerien erhältlich!

Malz-Extrakte

die Vitamine des Gerstenmalzes enthaltend

Malz-Suppen-Extrakt

zur Bereitung des Dr. Köller'schen Malz-Suppe

Nähr-Maltose

für Säuglingsernährung

als Zusatz zu mit Wasser verdünnter Kuhmilch

Malz-Extrakt-Husten-Bonbons

unerreicht in Wohlgeschmack u. lösender Wirkung.

Auskunft und Hilfe bei Finanz und Steuer

gibt erfahrener Kaufmann bei möglichem Honorar.
Übernahme der Buchabläufe, Lohn- und Be-
treibungsverfahren u. m. Gef. Angebote u. B. 780
an den Tagblatt-Berlin erbeten.

Ablösung der Reichsanleihe alten Besitzes.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, daß die Geltendmachung von **Altbesitzansprüchen** für Reichsanleihen und die vom Reiche übernommenen Länderanleihen in der Zeit vom 5. Oktober 1925 bis spätestens Mitte Februar 1926 erfolgen muß. (Die Behandlung des **Neubesitzes** bleibt späterer Regelung vorbehalten.)

Die hierfür erforderlichen Formulare liegen an unseren Schaltern auf.

Für rechtzeitige Weitergabe der uns zugehenden Altbesitzanmeldungen können wir keine Verbindlichkeit übernehmen, wenn sie uns erst in den letzten Wochen vor Schluß der Anmeldefrist zugehen oder wenn durch Nichtbeachtung der amtlichen Anweisungen zur Ausfüllung der Formulare Verzögerungen entstehen.

Unserer Kundschaft stehen wir zu jeder gewünschten Auskunft betr. Aufwertung gern zur Verfügung.

Wiesbaden, im Oktober 1925.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Darmstädter u. Nationalbank K. a. A.

Filiale Wiesbaden.

Deutsche Bank, Filiale Wiesbaden.

Gebrüder Krier.

Direktion der Disconto-Gesellschaft,
Filiale Wiesbaden.

F302

Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Friedrichstraße 20

Bilanz am 30. September 1925

Aktiva

1. Kassa-Konto	115 753.38
2. Reichsbank	138 792.30
3. Post- und	13 926.79
4. Sorten-Konto	13 712.16
5. Markwechsel-Konto	676 128.14
6. Banlen	711 878.94
7. Debitoren	2 893 018.93
8. Bankgebäude-Konto	600 000.—
9. Erworben Grundstücke	7 838.—
10. Hausgeräte	81 518.54
11. Unkosten-Konto	275 243.36
12. Porto-Konto	6 168.61
13. Beteiligung-Konto	1 200.—

R. R. 5 535 179.15

Passiva

1. Geschäftsanteile	651 979.95
2. Geplante Rücklage	111 547.—
3. Freie Rücklage	197 047.77
4. Aufwertungs-Rücklage für Sparlasten und Schuldheine	125 092.31
5. Bankgebäude-Reservekonto	100 000.—
6. Dividen-Konto	20 690.08
7. Effekten-Konto	10 057.59
8. Kupon-Konto	112.91
9. Sparlasten	1 367 600.17
10. Darlehen gegen Schuldheine	664 224.90
11. Kreditoren	1 930 999.04
12. Gewinn-Anteile	346.70
13. Provisions-Konto	109 429.57
14. Zinsen-Konto	246 142.19

R. R. 5 535 179.15

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Balm. Schulze.

F281

Extrapostfahrten!

Durch die Ausflugsfahrten mit den „gelben“ Luxusautos der Reichspost (veranstaltet vom **Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 56) haben Sie während Ihres Kuraufenthalts reichlich Gelegenheit, die wundervolle Umgebung Wiesbadens kennen zu lernen.

Bestellen Sie deshalb rechtzeitig Ihre Plätze und verlangen Sie das reichhaltige Wochenprogramm bei den unten genannten Vorverkaufsstellen, die Ihnen gerne alle gewünschten Auskünfte geben. Für größere Gesellschaften stehen unsere Wagen bei billigster Berechnung jederzeit zur Verfügung.

Wochenprogramm:

Tag	Ab-fahrt	Strecke	Preis Mark
Sonntag	200	Königstein-Feidberg ca. 900 m (Besichtigung der Wetterwarte und Erdbebenstation) Esch-Idstein-Platte	8.—
Montag	130	Bremthal-Eppstein-Königstein-Saarlburg-Bad Homburg und zurück	10.—
Dienstag	200	Langenschwalbach-Wispertal-Presbergerhöhe-Niederwald-denkmal-Itzheim-Rheingau	10.—
Mittwoch	200	Eppstein-Fischbachthal-Bad Königstein-Ruppertsheim-Naurod	7.—
	300	Schlangenbad-Kloster Eberbach-Eltville	6.—
Donnerstag	200	Königstein-Feidberg ca. 900 m (Besichtigung der Wetterwarte und Erdbebenstation) Esch-Idstein-Platte	8.—
	300	Rhein-Taunus-Tour über Langenschwalbach-Bad Schlangenbad-Eltville-Rheingau	5.—
Freitag	1100	Rheingau-Hindenburgbrücke-Bingen-Nahetal-Bad Kreuznach-Bad Münster-Ockenheim-Rheingau	9.—
	300	Schlangenbad-Kloster Eberbach-Eltville	6.—
Samstag	300	Rhein-Taunus-Tour über Langenschwalbach-Schlangenbad-Eltville-Rheingau	5.—

Abfahrt stets ab Café Berliner Hof

Nähere Auskünfte und Platzbelegung durch:

1215

Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56, Telefon 5865 und 6656 — (Sonntags geöffnet ab 10 Uhr)

bei Reisebüro L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, u. sämtliche Hotelportiers

Der große Erfolg, d. h. die mehrfache Überzeichnung der 7% Rentenbank-Credit-Anleihe zu 93% in New-York läßt uns erneut unsere Kundschaft hinweisen auf die **gleichwertige Anlage** in

8% Feingold-Pfandbriefen unserer ersten Hypothekenbanken à 84%—85% rückzahlbar zu 100%.

Für 100.— Mk. nominal zahlen Sie nur

ca. **RM. 85.—**

erhalten abzgl. Steuer RM. 7.20 jährliche Zinsen, also 8½% Netto-Zinsen und haben ab 1930 eine Auslosungsgewinnchance von RM. 15.— pro 100.— Mk.

Ausführliche Auskunft und Verkauf

Wilhelmstraße 48

bei der

Bankcommandite von Stutterheim & Co., Wiesbaden.

F356

„WIDA“ Wirtschaftsgemeinschaft der Apotheker von Wiesbaden und Umgebung.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Liquidations-Bilanz zum 9. Oktober 1925.		Haben.	
Soll.			
Kassenbestand	Mk. 22.50	Geschäftsanteile	Mk. 1 400.—
Bankguthaben	Mk. 50.—	Schulden	Mk. 3 427.—
Ausstände und Waren .	Mk. 5 078.78	Guthaben der Mitglieder	Mk. 323.71
	Mk. 5 151.28		Mk. 5 151.28

Wiesbaden, den 9. Oktober 1925.

„WIDA“ Wirtschaftsgemeinschaft d. Apotheker von Wiesbaden u. Umgebung
Eingetragene Genossenschaft m. b. H. (in Liquidation).

Köbler.

Dr. A. Stephan.

Kaufst Sänglingsschutz-Lohn

der Wohlfahrts-Waren-Lotterie
zu Gunsten der

Preuss. Landeszentrale für Säuglingsschutz

Ziehung 15. u. 16. Oktober 1925

Lospreis Mk. 1.50

im Losvertrieb u. d. Geschäftsstelle

CHARLOTTENBURG 5. FRANKSTR. 3

KOHLLEN

Koks, Union-Briketts, Anthrazite, Holz-Kohlen,
Buchenscheit- und Anzündeholz

Liefert frei Keller

Kohlen- u. Koks-Kontor
Heinrich GÖBEL, G. m. b. H.

Hauptbüro: Michelsberg 8. Zweigbüro: Adelheidstr. 49.

Telephon 3959 und 2642.

1761

Vertrieb nur erstklassiger Marken des Ruhrgebietes.
Anlieferung erfolgt durch eigenen geschulten Fuhrpark.

Kaufen Sie keinen Mantel

bevor Sie sich nicht von der unerreichten
Billigkeit und der Massen-Auswahl
bei Frank & Marx überzeugt haben.

Das Haus
des vornehmen Geschmacks,
der guten Qualitäten,
der billigen Preise K183
Frank & Marx



Auf Wunsch
Zustellung

Pelzwaren! G. Trabsky aus
Charkow (Rußland).
Zur bevorstehenden Winter-Saison ist eine große
Auswahl in verschied. Pelzbesätzen, Pelzmodellen,
Jacken u. Mäntel zu konkurrenzlos bill. Preis eingetr.
Wiesbaden, Luisenplatz 2, I. Tel. 6179.

Einboten-Gesellschaft
„Bliß“

Nichelsberg 13 und Wallufer Str. 12
besorgt alles schnell,
gewissenhaft u. billig.

Rufen Sie Telephon
2574, 2575 u. 6074
und sofort erscheint
ein Bote mit Rad oder Wagen.



Richtig gesteuert

Hast du dein Lebensschiff dann, wenn du dir
bis in dein hohes Alter hinein Arbeits-
freudigkeit und Schaffenskraft zu erhalten
weilst. Beides ist bekanntlich die Vor-
bedingung nicht nur für äußere Erfolge im
Leben, sondern ebenso für inneres Wohl-
befinden und Zufriedenheit. Wer kraftlos
und lustlos dahinlebt, ist nur ein halber
Mensch. Du wirst aber Lust und Kraft zum
tätigen Leben in deinem Beruf erhalten,
wenn du täglich das altbewährte Köstliche
Schwarzbier trinkst. Köstlicher Schwarzbier
ist nährkräftig und volkmächtig und ganz
eigenartig in seinem Charakter und in
seinen besonderen Eigenschaften. Köstlicher
Schwarzbier ist zu haben bei „Bierkönig“,
Siphon- und Glasbier-Verlag, Fern-
ruf 302, Filiale Bernmühlstraße 7, Tel. 897,
oder in allen durch Plakate kenntlichen Ge-
schäften. Nachahmungen sind vorhanden,
deshalb verlange ausdrücklich das echte Köst-
liche Schwarzbier. F117

Seiden-Samie (Velours Chiffon).
in Qualität für Kleider . . . Mtr. 6.50
Ottomane für Mäntel u. Kleider . . . Mtr. 4.90
Crêpe marocaine, doppeltbreit. . . Mtr. 5.90
Lindener Samie, Reste . . . Mtr. 6.50
Pelzwaren enorm billig.

Seidenspinner, Hainergasse 12.

Statt Karlen!
Ihre Vermählung geben bekannt
Gustav Goertz und Frau
Carola, geb. Wagemann.
10. Oktober 1925.

Hamburg
Balleue 14

Wiesbaden
Humboldtsstrasse 17.

ARTHUR HUMMEL
KÄTE HUMMEL
GEB. HASSLER
VERMAEHLTE

WIESBADEN, 10. OKTOBER 1925, BERTRAMSTR. 19.

Ihre am 8. Oktober stattgefundene Vermählung geben bekannt

Robert Collmann
Erna Collmann
Thurau, geb. Marini

Wien

Wiesbaden

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**Mittelmeer-
Fahrten**
1926

mit Doppelschraubendampfer „Lützow“

Erste Reise:
12. Febr. — 28. Febr.
Fahrpreis Mk. 550.— und höher

Zweite Reise:
1. März — 16. März
Fahrpreis Mk. 500.— und höher

Dritte Reise:
19. März — 13. April
Fahrpreis Mk. 800.— und höher

Verlangen Sie Prospekte und kostenlosen Auskunft durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelm-
straße 58; in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Josef
Adolf Schmitt, Rathhausstraße 22; in Langenschwalbach:
Georg Besier, Brunnenstraße 51; in Mainz: Lloyd-Reisebüro
L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Kaiserstr. 7 F117

Vornehm. Modellhüte
Herbst- und Winter-
Modelle
Filz- u. Velourschüte
in nur feinst. Fassung, gut.
Qualitäten u. bill. Preisen.

Kuß
Rheinstraße 43.
Fassonieren u. Umarbeiten
fol. mittels elektr. Kraft-
anlage im eig. Betrieb.

Max Gerlitz
Hertha Gerlitz
geb. Heymann
Vermählte.

Trauung Montag, 12. Oktober, Wiesbaden
Hotel Kronprinz

Armin Held
Emmi Held
geb. Seelmann
Vermählte.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1925.

Jean Kolombiewsky
Lulu Kolombiewsky
geb. Seipel
VERMAEHLTE.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1925.

Statt Karlen!

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken
herzlichst

Emil Laux u. Frau
Käle, geb. Brenner.

Wiesbaden, im Oktober 1925.

Herzl. Dank

allen, die uns bei unserer Vermählung
mit so überreich vielen Geschenken und
Glückwünschen bedacht haben.

Karl Göffert und Frau
geb. Post.

Für die uns anlässlich unserer Doppel-Silberhoch-
zeit erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Gratulationen,
sowie ganz besonders dem M.-G.-V. „Friede“ für
den schönen Gesang, sagen wir herzlichen Dank.

Franz Hemberger
und Frau, geb. Otto,
Scharnhorststr.

Benno Feder
und Frau geb. Otto,
Jägerstr.

Schütze Deine Familie

durch Deinen Beitritt zum

Volks- Feuerbestattungs-Verein

Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft
**Rechtsanspruch auf kostenfreie
pietätvolle Bestattung**
sowie Erledigung sämtlicher Formalitäten u. Beforgungen.
Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Einkommensalter)
von 0.15 Mk. bis 1.10 Mk.
Die Aufnahme erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle
Kirchgasse 27, 1. — Fernpr. 5800.
Auf Wunsch Vertreterbesuch. — In Wiesbaden ca. 3000 Mitglieder.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch die
Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe O 17
kostenlos F172

Joh. Vaillant & Remscheid

Es gibt Heiltalente

welche ihre Lebens- und Geisteskräfte auf dem schwierigen
Gebiete der **Nervenheilkunde** wirken lassen. So wurden
seit 25 Jahren nachweislich u. a. viele sogenannte „unheil-
bare“ Leiden von mir geheilt, als Muskelschwund und Er-
blindung, schwere Herz-, Haut-, Lungen-, Magen-, Kopf-,
Rückenmark- und Nervenleiden, Hysterie, Wahnsinn,
Epilepsie usw. — Auskünfte werden erteilt. — Dankschreiben
sind einzusehen.

Sprechzeit:

Freitag, Samstag, Montag v. 9—6 Uhr u. Sonntag v. 9—11 Uhr

Psycho-Physiologisches Zweig-Institut

System Carl Huter

Dir. Max Schacke, Wiesbaden, Goethestraße 27. I.

Homöopathische Arzneien

in Originalpackungen von

Dr. Willmar Schwabe, Leipzig

sind vorrätig in der

Saunus-Apotheke Dr. Jo. Mayer.

1097

+ Harn- u. Blasenleiden +

Seit vielen Jahren bestbewährt, ausserprobiert

„COBA“ verstärkt mit Coda-Tee.

Erhältlich in Wiesbaden:

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
Älteste Apotheke Wiesbadens. 1642

+ Bruchleidende +

Der aus einem Bruchbandes ist Vertrauenssache! Schlechtsitzende Bänder sind ebenso gefährlich wie der Bruch selbst. Wollen Sie ihrem Leiden Linderung verschaffen, so lassen Sie sich in federloses Bruchband

„APPLIKAR“

ges. gesch. (auch für Frauen und Kinder) in meiner Werkstatt nach Maß anfertigen. Ein Jahr Garantie für jedes Bruchband! Tag und Nacht tragbar! Nur aus Leder hergestellt! Kein minderwertiger Gummigürtel! Kein unbequemer Stahl- oder Eisenbügel! Sie werden bei mir durch einen Fachmann und keinen Laien bedient. Mein Vertreter wird am Dienstag, den 13. Oktober, von 9—4 Uhr, Wiesbaden, Hotel Grüner Wald Muster vorzeigen und Bestellungen entgegennehmen. Auf Wunsch auch Besuche im Haus und bitte ich um rechtzeitige schriftliche oder telefonische Benachrichtigung nach dem Hotel. Carl Unverzagt, Bandagist, Lörach 1. B., Postfach 39

Besonders
preiswert:



Obstschränke

Obstgestelle

Obsttischen

Vorratsschränke

Kartoffelhorden

Faschengestelle

Flaschenschränke

1820

L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Telephon 213.



Goldene Medaillen: Berlin
Mannheim München

Zu haben in allen ein-
schlägigen Fach-Geschäften
bestimmt aber bei
E. Eilenbeck, Kirchgasse 48
gegenüber Blumenthal

Stridwolle, la

Damen- u. Kinder-
Strümpfe Herren-
Strümpfe Herren-
Socken, Unterhosen,
Einlagen u. Normalbünd.
Unterhosen, Volantstrümpfe,
Sportstrümpfe, Strümpfe,
Halstücher, Taschentücher,
Schlafhosen, Schürzen,
Strickwaren, sämtl. Kurz-
waren und Wäsche-
stoffe und billige.

Carl J. Lang

35 Weichstraße 35 —
Ecke Walramstraße.

Trauerhüte

Trauerhüte

in allen

Preislagen

stets vorrätig

Heinrich

Fried

Wiesbaden

Kirchgasse 52

Fernspr. 6599

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hierdurch
die traurige Nachricht, daß heute nacht
1 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Großmutter und Tante

Frau Luise Braun

geb. Michel

nach langem, schwerem Leiden, sanft dem
Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Philipp Braun

und alle Angehörige.

Sonnenberg, den 10. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
13. Oktober 1925, nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause, Rimbacher Straße, aus statt.

Laßt
Blumen
sprechen!

C. Brömser

Mauritiusstraße 11.

Telephon 3085.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Blumenpavillon am Südfriedhof, rechts v. Eingang.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am
8. d. M. unerwartet und plötzlich mein innigstgeliebter Mann,
unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Peter Herbst

Bäcker

kurz vor Vollendung seines 67. Lebensjahres.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz verstehen.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Herbst, geb. Zimmermann

H. Herbst u. Frau, geb. Geis

Emmi Herbst

Ph. Stroh u. Frau, geb. Herbst

W. Scholl u. Frau, geb. Herbst.

Wiesbaden (Hirschgraben 9), 10. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Oktober, vorm.
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf
dem Nordfriedhof statt.

Das Seelenamt wird am Montag, den 12. Oktober, vorm.
1/2 Uhr, in der Maria-Hilfskirche gehalten.

Danksagung.

Für die uns in so überaus herzlicher Weise er-
wiesene Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste
unseres so innigstgeliebten Gatten und Vaters,

Herrn Max Reinhardt

Ingenieur

sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus.

Berta Reinhardt

Lothar Reinhardt, stud. et chem.

Wiesbaden, Oktober 1925.

Herzlichen Dank für die erwiesene Teilnahme
beim Tode unserer

lieben Mutter.

Geschw. Kösch.

Danksagung.

Es ist uns unmöglich, all denen, die bei dem Heimgange
unserer lieben, unvergeßlichen

Ria

so regen Anteil nahmen, einzeln zu danken. Wir bitten daher,
auf diesem Wege für die überaus reichen Kranz- und Blumen-
spenden, sowie für die zahlreichen persönlichen und schrift-
lichen Beileidsbezeugungen, unsern innigsten Dank entgegen-
nehmen zu wollen.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Mers für seine trost-
reichen Worte, und den Herren Sängern für den letzten Sang-
gruß. Für die liebevolle, aufopfernde Pflege während der Leidens-
zeit unserer lieben Entschlafenen, sei auch ihrer Pflegerin, Frau
Wüst, unser herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Robert Thels

Bahnhofstraße 8.

Wohnung Dotzheimer Straße 25.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1925.